

Narodna in univerzitetna knjižnica
v Ljubljani

97031

Grundzüge

der

Geographie.

Von

B. Kozem,

Gymnasial-Professor in Olmütz.

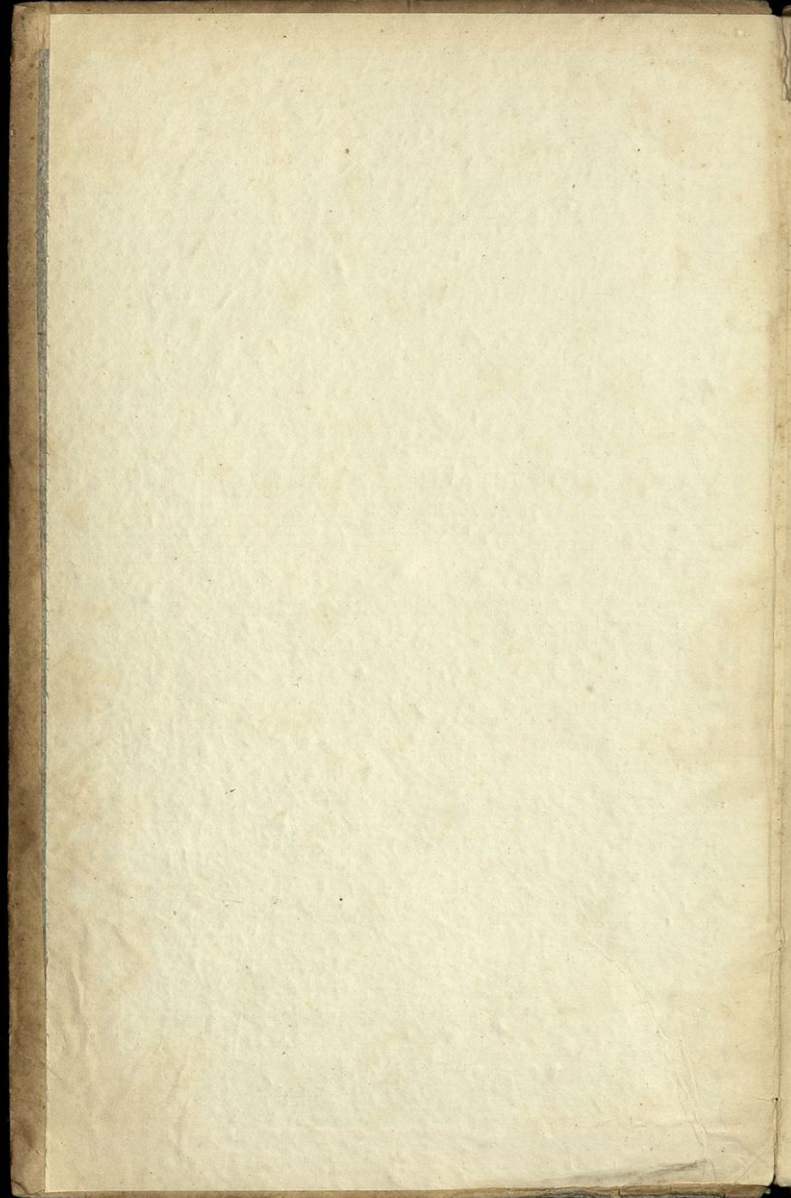
Zweite Auflage.

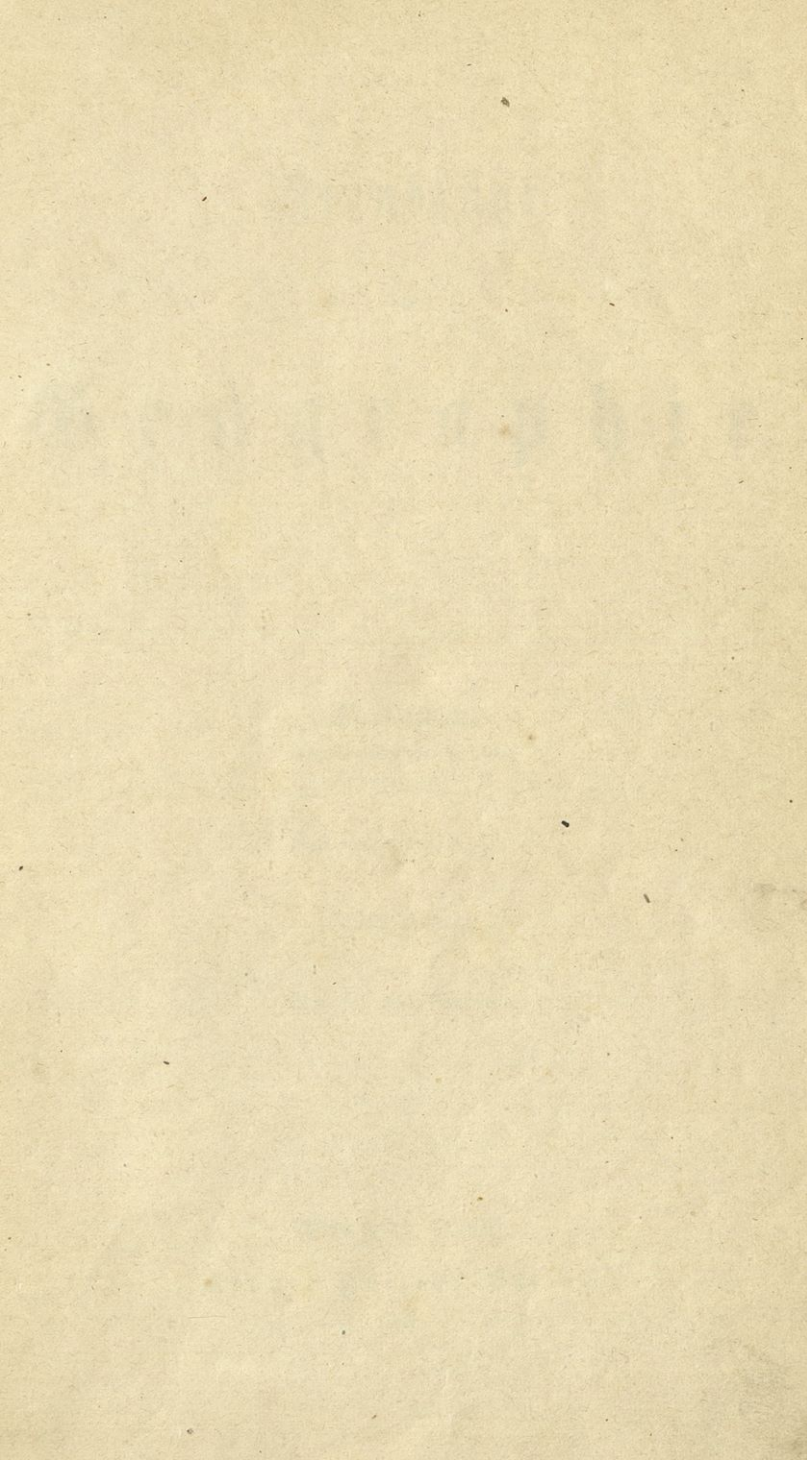
Mit 42 Holzschnitten.

Wien und Olmütz.

Eduard Hölzel's Verlag.

1861.





Grundzüge

der

Geographie.

Von

B. Kozenn,

Gymnasial-Professor in Olmütz.

Kaasen Blatt

Klabarovicz

Zweite Auflage.

Mit 42 Holzschnitten.

Wien und Olmütz.

Eduard Hölzel's Verlag.

1861.

97031

97031



L 1839 / 1950

Lv

Vorrede.

Der Werth des geographischen Wissens besteht hauptsächlich in anschaulichen, dem Gedächtnisse fest eingepprägten Vorstellungen von den bezüglichen Objecten. Das Lernen der Worte ist wohl nirgends weniger am rechten Orte als hier, und der Lernende kann sein Wissen auf keine Art besser erproben, als wenn er versucht, aus dem Gedächtnisse die Umrisse der Erdtheile und größerer Inseln, die Grenzen der größeren Staaten, den Lauf der Flüsse, die Richtungen der Gebirgsketten durch Linien, die gegenseitige Lage und Entfernung der namhaftesten Orte durch Punkte zu verzeichnen, die Erhebung ganzer Länder in Durchschnitten darzustellen. Das Augenmaß, der topische Sinn, die Auffassung für Größenverhältnisse, alles dieses wird dabei in Anspruch genommen und geübt, und sobald einige Versuche gelungen, die Lust zur Selbstthätigkeit geweckt. In diesem Sinne ist das vorliegende Werkchen verfaßt. Der eingehaltene Weg ist rein synthetisch, mit dem Bekannten, Leichten und Einfachen beginnend und stufenweise zu dem Unbekannten, Schweren und Zusammengesetzten fortschreitend. Die vorhandenen Zeichnungen sollen nicht bloß angeschaut, sondern eingeübt werden, und es beginnt das Zeichnen mit Neu-Holland, als dem in seinen Umrisen einfachsten Continent, worauf die übrigen Erdtheile stufenweise folgen, und zwar von jedem jedesmal so viel, als für die Lection gerade hinreicht, denn die Paragraphen geben zugleich die Anhaltspunkte für die einzelnen Lectionen. Das Zeichnen geschieht am zweckmäßigsten auf

der Schreibtafel, während das mühsame Copiren der Landkarten mit allen ihren Details auf Papier allensfalls als Uebung im Zeichnen betrachtet werden kann, die geographische Kenntniß jedoch wenig fördert. Das Zeichnen beginnt in Mercators Projection, weil sie für den Anfang am leichtesten ist und die Zusammensetzung der Erdtheile in ein Gesamtbild am besten gestattet. Der Uebergang zur Regelprojection von Fig. 33 an erscheint dann als ein ebenso natürlicher als nothwendiger Fortschritt in der Genauigkeit der räumlichen Auffassung. Mit einem Worte: Ein verständiges Memoriren der Landkarte ist beim geographischen Studium der allein richtige Weg. Die Zahlen, welche in der Geographie dem Gedächtnisse nothwendig zugemuthet werden müssen, sind durch das ganze Werk so vertheilt, daß sie in kleineren Dosen gereicht und daher leicht bewältigt werden. Die Höhenangaben der Städte sind für das richtige Verständniß der Bodenplastik, beispielsweise S. 42, wo mit dem Flußsystem der Donau zugleich das Relief des größten Theiles von Baiern und Oesterreich gegeben ist, sowie für die Erklärung des Klima der bezüglichlichen Länder ein wichtiges Element, und mögen daher nicht übergangen werden. Für die fremden Namen, bei welchen die Aussprache von der Schreibart merklich abweicht, ist erstere stets beigefügt, und der Lernende wird wohl thun, sich beim Sprechen immer an dieselbe zu halten. Um Größen derselben Art mit einander vergleichen zu können, sind die Flächenräume immer in geogr. Quadratmeilen, die Höhen in Pariser Fuß angegeben; 1000 Pariser Fuß aber sind gleich 1028 österreichischen, 1035 preußischen und rheinländischen, 1068 englischen und russischen, 1113 bairischen. Daß durchgehends die neuesten und verläßlichsten Resultate der Wissenschaft niedergelegt sind, braucht dem Kenner nicht versichert zu werden.

Geographie.

Die Geographie wird in folgende Theile unterschieden:

Die mathematische Geographie belehrt uns über die Gestalt und Größe der Erde, zeigt das Verhältniß derselben zu andern Weltkörpern und die Art und Geseze ihrer Bewegung. Die physische Geographie betrachtet die Erde nach der Mannigfaltigkeit ihrer Eigenschaften und Bestandtheile. Jener Theil der physischen Geographie, welcher von den Unebenheiten (Gebirgen) handelt, heißt *Drographie*, — die Lehre von den Seen und Flüssen hingegen *Hydrographie*. Die politische Geographie beschäftigt sich mit der Erde als dem Wohnplaz der Menschen, die sich in ihre Oberfläche getheilt und manche Veränderungen auf derselben hervorgebracht haben.

Mathematische Geographie.

1.

Unter den unzähligen Himmelskörpern sind uns einige derselben vielmal näher als alle andern und bilden ein zusammenhängendes Ganzes, das **Sonnensystem**. Dazu gehören nebst der **Sonne** 8 große und viele kleine **Planeten**, eine Anzahl von **Nebenplaneten** und eine große Schaar von **Kometen**. Alle übrigen heißen wir **Firsterne**. Die Planeten und Nebenplaneten sind daran zu erkennen, daß sie ihre Stelle unter den Sternen in kurzer Zeit sichtbar ändern, und daß die größeren unter ihnen durch das Fernrohr als runde Scheiben erscheinen, während selbst die hellsten Firsterne auch durch die besten Fernröhre immer nur als leuchtende Punkte gesehen werden. Um die Sonne bewegen sich alle zum Sonnensystem gehörigen Himmelskörper. Nach ihrer Entfernung von der Sonne haben die Planeten folgende Ordnung: **Merkur**, **Venus**, **Erde**, **Mars**, **Jupiter**, **Saturn**, **Uranus**, **Neptun**. Zwischen Mars und Jupiter befinden sich die kleineren Planeten oder **Asteroiden**, deren man bis jetzt gegen 70 kennt, und zwischen Sonne und Merkur ebenfalls einige kleine Planeten. Um einige Planeten bewegen sich Nebenplaneten, auch **Satelliten** oder **Monde**

genannt, wovon die Erde 1, Jupiter 4, Saturn 8, Uranus 8, Neptun 1 hat. Andere seltener sichtbare und mit einem langen Lichtschweife versehene Himmelskörper, welche sich in sehr länglichen Bahnen um die Sonne bewegen, heißen **Kometen**.

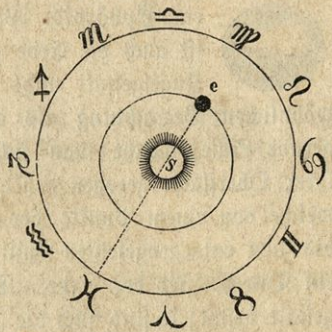
2.

Die Sonne überstrahlt mit ihrem Lichte alle anderen Himmelskörper, so daß wir die Gestirne nur dann sehen, wenn die Sonne untergegangen, d. h. wir sehen sie nur von derjenigen Seite der Erde, welche von der Sonne weggewendet ist. Da jedoch die Erde jährlich einmal rings um die Sonne herumkommt, so bekommen wir im Verlaufe eines Jahres die Gestirne, mit welchen der Himmel nach allen Richtungen um das Sonnensystem besetzt ist, nach und nach ringsum zu sehen. Der Sternenhimmel über uns ist daher zu verschiedenen Jahreszeiten nicht genau der nämliche. Um sich die Bewegung der Erde um die Sonne leichter vorstellen zu können, denke man sich einen großen Reif an eine Papierscheibe geklebt, nahe in der Mitte der Papierscheibe eine Oeffnung, um einen Apfel hineinzustecken. Rollt nun am Reife eine Erbse herum; so stellt der Apfel die Sonne, die Erbse die Erde, der Reif die Erdbahn und die Papierscheibe die **Eklptik** vor. Erdbahn und Eklptik sind übrigens nur gedachte und nicht körperliche Dinge. Wollen wir uns das Sonnensystem nach der Größe und gegenseitigen Entfernung der Planeten und der Sonne einigermaßen richtig im Kleinen vorstellen: so denken wir uns die Sonne wie einen großen Kürbiß, 60 Schritte davon die Erde wie eine kleine Erbse mit dem wie ein Hirsekorn großen und 4 Zoll entfernten Monde, über 300 Schritte weit den Jupiter wie eine Nuß, und endlich den Neptun wie eine Kirsche über eine Viertelstunde vom Kürbiß entfernt.

Denkt man sich die Papierscheibe rings über den Reif hinaus vergrößert, d. h. die Ebene der Eklptik über die Erdbahn hinaus so sehr erweitert, daß sie ringsum das scheinbare Himmelsgewölbe trifft: so ist damit ein kreisförmiger Weg am Himmel bezeichnet, welchen die Sonne jährlich um die Erde zurückzulegen scheint, in der Wirklichkeit jedoch die Erde um die Sonne macht. Die Sterne, welche sich nahe an diesem kreisförmigen Wege finden, wurden im Alterthume zu zwölf Sternbildern vereinigt und der ganze Kreis der **Thierkreis** oder **Zodiacus** genannt. Die zwölf Sternbilder des Thierkreises folgen so aufeinander: Widder ♈, Stier ♉, Zwillinge ♊, Krebs ♋, Löwe ♌, Jungfrau ♍, Waage ♎, Skorpion ♏, Schütz ♐, Steinbock ♑, Wassermann ♒, Fische ♓. Die Erde geht also bei ihrer Wanderung um die Sonne jeden Monat bei einem andern Sternbilde des Thierkreises vorüber. Wenn es daher heißt, die Sonne stehe z. B.

im Zeichen des Löwen, so will das sagen: die Erde steht in ihrer Bahn so, daß eine gerade Linie von der Erde durch die Sonne gezogen hinter der Sonne auf das Zeichen des Löwen trifft. Dabei ist jedoch zu merken, daß man bei dieser Art sich auszudrücken zwischen einem Sternbild des Thierkreises und seinem Zeichen wohl unterscheiden muß, da sich diese beiden Dinge im Laufe der Zeit immer weiter von einander entfernen und gegenwärtig um einen ganzen Monat oder um ein Sternbild verschieden sind, so daß zur Zeit, wenn die Sonne im Zeichen des Löwen steht, nicht das Sternbild des Löwen, sondern das Sternbild des Krebses hinter der Sonne sich befindet. Ist z. B. die Erde in e, so steht die Sonne im Zeichen \times .

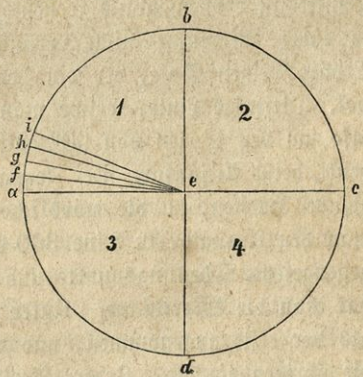
Fig. 1.



3.

Wenn man den Kreis in vier gleiche Theile ab, bc, cd, da theilt und die Geraden ac und bd zieht, so stehen die zwei Geraden im Mittelpunkte e des Kreises lothrecht aufeinander und bilden vier rechte Winkel 1, 2, 3, 4. Theilt man nun weiter den Viertelkreis oder Bogen ab in 90 gleiche Theile und verbindet die Theilungspunkte f, g, h, i u. s. w. durch gerade Linien mit dem Mittelpunkte e: so nennt man ein solches Stück des Bogens wie af, fg, gh u. s. w. einen Grad,

Fig. 2.



und den zu einem solchen Bogenstück gehörigen spitzen Winkel im Punkte e auch einen Grad. Der ganze Kreis zerfällt demnach in $90 \times 4 = 360$ Grade. Wird ferner jeder Grad in 60 gleiche Theile getheilt, so erhält man die Minuten, und jede Minute enthält wieder 60 Sekunden. Da also der Kreis $360 \times 60 = 21.600$ Minuten oder $21.600 \times 60 = 1.296.000$ Sekunden enthält, so kann man die Theilung in Minuten oder gar Sekunden nur an sehr großen Kreisen wirklich ausführen. Den Grad bezeichnet man mit ($^{\circ}$), die Minute ($'$) und die Sekunde mit ($''$).

4.

Die Sonne hat wie die Planeten zwar nahezu die Kugelgestalt, ohne jedoch die Kugelform vollkommen zu erreichen. Wird die Ku-

Fig. 3.



gel etwas zusammengedrückt wie ein Apfel, so entsteht ein **Sphäroid**. Wie die übrigen Planeten und die Sonne ist auch die Erde ein Sphäroid, welches jedoch von der Kugelgestalt nicht viel abweicht und darum bei der gewöhnlichen Betrachtung als eine Kugel angenommen wird. Jede gerade Linie, welche man sich vom Mittelpunkte der Erde bis zu ihrer Oberfläche gezogen denkt, ist ein **Halbmesser**, und jede gerade, welche von einem Punkte der Oberfläche durch den Erdmittelpunkt bis zum entgegengesetzten Punkte der Oberfläche gezogen gedacht wird, ein **Durchmesser** der Erde. Da die Erde keine vollkommene Kugelgestalt besitzt; so sind auch die Erddurchmesser von verschiedener Länge. Am wichtigsten ist derjenige, welcher durch die zwei Punkte der Oberfläche geht, an denen die Erde am meisten zusammengedrückt ist. Wir nennen diesen kürzesten Erddurchmesser die **Erdaxe**. Die Erdaxe, um welche sich die Erde beständig dreht, ist immer nach demselben Punkte an dem unendlich großen Himmelsgewölbe gekehrt, sie ist also in ihrer Richtung nicht veränderlich. Die beiden Endpunkte der Erdaxe heißen **Pole**, der eine der **Nordpol**, der andere der **Südpol**. Diejenige Linie, welche man sich von beiden Polen gleich weit, also um den Bogen von 90° entfernt, um die ganze Erde gezogen denkt, heißt **Aequator**. Der Aequator theilt die Erdoberfläche in zwei gleiche Hälften, in die **nördliche** und **südliche Halbkugel**. Theilt man den Aequator in seine 360 Grade, und zieht durch je zwei entgegengesetzte Theilungspunkte und durch die beiden Pole Linien, so hat man die **Meridiane**. Unter den Meridianen wird irgend einer als der erste angenommen, und von ihm aus nach rechts und links die übrigen gezählt. Jeder Meridian theilt die Erdoberfläche ebenfalls in zwei gleiche Hälften, in eine **östliche** und **westliche Halbkugel**. Theilt man die Meridiane vom Aequator bis zum Pol in 90° , oder jeden ganzen Meridian in 360° und zieht durch die Theilungspunkte mit dem Aequator gleichlaufende Kreislinien, so entstehen die **Parallelkreise**, welche gegen die Pole zu immer kleiner werden, während alle Meridiane gleich groß sind.

Länge der Parallelgrade an den verschiedenen Parallelkreisen:

Am Aequator	=	15	geographische Meilen		
"	10°	=	14.8	"	"
"	20°	=	14.1	"	"
"	30°	=	13	"	"
"	40°	=	11.5	"	"

Am	50 ^o	=	9.7	geographische Meilen
"	60 ^o	=	7.5	" "
"	70 ^o	=	5.1	" "
"	80 ^o	=	2.6	" "
"	90 ^o	=	0.	" "

Demnach ist der Aequator $360 \times 15 = 5.400$ geographische Meilen lang; der Durchmesser am Aequator beträgt 1.719 und die Erdaxe 1.713 Meilen.

5.

Von der Sonne empfangen die Planeten Licht und Wärme. Im Sommer steht die Sonne

zu Mittag viel höher am Himmel, als im Winter, wo ihre Strahlen mehr schräge auf uns fallen und einen viel längeren Schatten werfen, und wir haben im Sommer die warme, im Winter die kalte Jahreszeit. Es hängen also die Jahreszeiten ab von

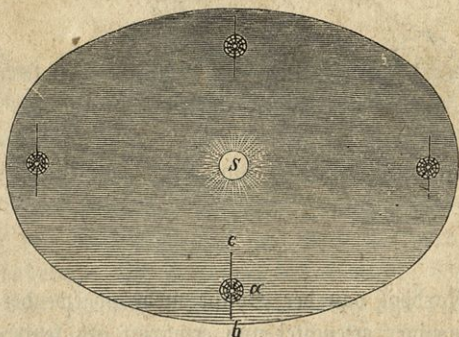
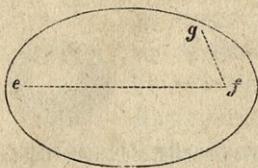


Fig. 4.

der Stellung der Sonne am Himmel. Wenn man sich einen Kreis, a denkt, wie er, sich fortwährend drehend, am Rande einer Scheibe herumtanzt, in deren Mitte sich ein leuchtender Gegenstand s befindet, dabei die Spindel bc des Kreisels als Erdaxe annimmt: so hat man eine ungefähre Vorstellung davon, wie die Erde auf der Ebene der Ekliptik in einem Jahre um die Sonne herumkommt, wobei sie sich 365mal um ihre eigene Axe dreht, durch welche Drehung eben so viele Tage und Nächte entstehen. Würde nun sowie die Spindel des Kreisels auf der Scheibe auch die Erdaxe senkrecht auf der Ebene der Ekliptik stehen: so wären fortwährend auf der ganzen Erde die Tage und Nächte gleich lang, die Sonne würde alle Tage des Jahres immer gleich hoch am Himmel erscheinen, und zwar senkrecht am Aequator, je weiter gegen die beiden Pole zu, desto schräger; dann gäbe es auch keine Abwechslung in den Jahreszeiten, und selbst die einzelnen Jahre könnten nur die Beobachter der Gestirne aus der Stellung der Sterne am Himmel unterscheiden. Diese für uns so wenig anziehende Einförmigkeit verwandelt sich in die schönste Mannigfaltigkeit durch den Umstand, daß erstens die Erdaxe schief

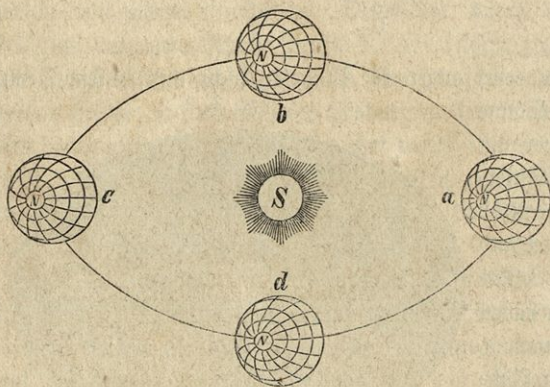
Fig. 5.



auf der Ekliptik steht, unter einem Winkel efg von $66\frac{1}{2}^{\circ}$, und zweitens, daß sie dabei fortwährend nach demselben Punkte am Himmel gerichtet ist. Wäre die Erdbare nicht fortwährend nach demselben Punkte am Himmel gerichtet, so würde die schiefe

Stellung allein unsere Jahreszeiten nicht bewirken. Befindet sich da-

Fig. 6.



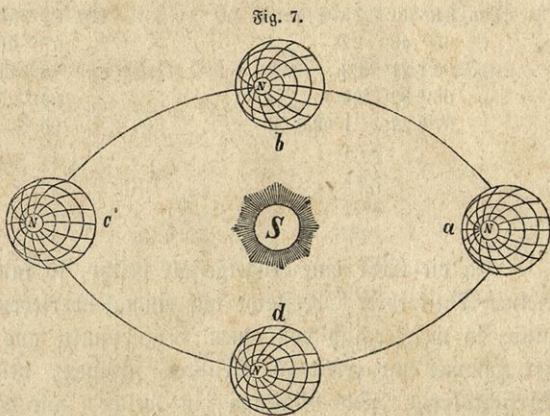
her die Erde im Punkte a ihrer Bahn, so ist der Nordpol N gegen die Sonne geneigt und empfängt mehr Licht und Wärme als der Südpol; nach einem halben Jahre hingegen findet im Punkte c das Umgekehrte statt, denn jetzt ist der

Nordpol von der Sonne mehr abgewendet als der Südpol und wird weniger erleuchtet und erwärmt als letzterer. In den Punkten b und d bekommen Nord- und Südpol gleichviel Licht und Wärme. Im Punkte a (Solstitium) hat die nördliche Halbkugel den Sommer und längere Tage, die südliche Halbkugel den Winter mit kürzern Tagen, in c die südliche den Sommer und die nördliche den Winter, in b und d (Aequinoctium) sind für die ganze Erde die Tage und Nächte gleich, die nördliche Halbkugel hat in b den Herbst und in d den Frühling, die südliche in b den Frühling und in d den Herbst.

6.

Mit der Stellung der Erdbare zur Ekliptik stehen zwei Paare wichtiger Parallellkreise im Zusammenhange. Hat nämlich die Erde die Stellung a, wo die nördliche Halbkugel am meisten der Sonne zugewendet ist zur Zeit des längsten Tages im Sommer: so scheint die Sonne senkrecht auf jene Orte der nördlichen Halbkugel, welche $23\frac{1}{2}^{\circ}$ vom Aequator entfernt sind. Von hier an wendet sich die Sonne mit ihrer senkrechten Stellung zurück gegen den Aequator, überschreitet denselben zur Zeit, wenn sich die Erde in b befindet,

und steht senkrecht über den Orten $23\frac{1}{2}^{\circ}$ vom Aequator gegen Süden, wenn die Erde in *c* steht, wo die südliche Halbkugel den längsten Tag und den Sommer hat. Die zwei Parallellkreise nun, welche zu beiden Seiten des Aequators



$23\frac{1}{2}^{\circ}$ von demselben entfernt liegen, heißen **Wendekreise** oder **Tropen**, da sich in ihnen die Sonne mit ihrer senkrechten Stellung zurück gegen den Aequator wendet. Da die Sonne zu der Zeit, als sie den Wendekreis auf der nördlichen Halbkugel senkrecht bescheint, zugleich im Zeichen des Krebses steht, zur Zeit ihrer südlichen Sonnenwende aber im Zeichen des Steinbocks: so hat man den nördlichen Wendekreis den **Wendekreis des Krebses**, den südlichen den **Wendekreis des Steinbocks** genannt. Steht die Erde in *a*, so geht die Sonne für jene Orte, welche nicht mehr als $23\frac{1}{2}^{\circ}$ vom Nordpol entfernt sind, gar nicht unter, und für eine eben so weite Ausdehnung um den Südpol gar nicht auf; steht die Sonne in *c*, so ist umgekehrt um den Südpol Tag und um den Nordpol Nacht, und zwar werden Tage und Nächte um so länger, je näher ein Ort dem Pole liegt. Man nennt die Parallellkreise, welche $66\frac{1}{2}^{\circ}$ vom Aequator oder $23\frac{1}{2}^{\circ}$ von den Polen entfernt sind, **Polarkreise**, den nördlichen und südlichen **Polarkreis**. Durch diese zwei Paare von Kreisen wird die Erdoberfläche in 5 Zonen getheilt. Zu beiden Seiten des Aequators bis zu den Wendekreisen ist die **heiße Zone**, von den Wendekreisen bis zu den zwei Polarkreisen sind die zwei **gemäßigten**, von den Polarkreisen bis zu den Polen die zwei **kalten Zonen**.

Die Dauer des längsten Tages beträgt:

Am Aequator 12 Stunden.

„ $16^{\circ} 44'$ 13 „

„ $30^{\circ} 48'$ 14 „

„ $41^{\circ} 24'$ 15 „

„ $49^{\circ} 2'$ 16 „

Am $54^{\circ} 32'$ 17 Stunden.

„ $58^{\circ} 27'$ 18 „

„ $61^{\circ} 19'$ 19 „

„ $63^{\circ} 23'$ 20 „

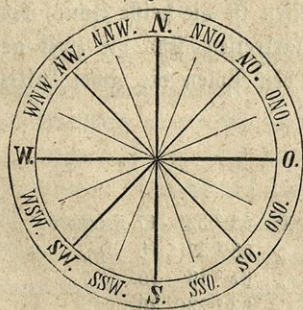
Am	64° 50'	21	Stunden.
"	65° 48'	22	"
"	66° 21'	23	"
"	66° 32'	24	"
"	67° 23'	1	Monat.

Am	69° 50'	2	Monat.
"	73° 40'	3	"
"	78° 11'	4	"
"	84° 5'	5	"
"	90° —	6	"

7.

Da die Erde eine Kugelgestalt besitzt, so kann man nur einen kleinen Theil ihrer Oberfläche auf einmal übersehen. Diejenige Kreislinie, in welcher sich von einem Standpunkte aus für den Beobachter Himmel und Erde zu berühren scheinen, heißt **Horizont** oder **Gesichtskreis**. Die Richtung, in welcher wir Mittags die Sonne erblicken, heißt **Süden** oder **Mittag**; dem Süden gerade gegenüber ist **Norden** oder **Mitternacht**; wo die Sonne zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche aufgeht, in der Mitte zwischen Süden und Norden, ist **Osten** oder **Morgen**; dem Osten gegenüber, wo die Sonne untergeht, ist **Westen** oder **Abend**. Zwischen diesen **Hauptweltgegenden** liegen die **Nebenweltgegenden**, welche nach jenen Hauptweltgegenden benannt werden, zwischen welchen sie sich befinden, und zwar so, daß in der Zusammensetzung Nord und Süd immer vor Ost und West steht, z. B. die Gegend zwischen Nord und Ost heißt **Nord-Ost** (N.O.) und nicht Ost-Nord; ebenso N.W., S.-D., S.W. Zwischen den Haupt- und Nebenweltgegenden sind die **Zwischenweltgegenden**, z. B. **Ost-Nordost** die Weltgegend zwischen Ost und Nord-Ost. Am leichtesten kann man die Weltgegenden auffinden mit Hilfe der **Magnetnadel** (Compaß), welche ein auf einer Nadelspitze schwebender Magnet ist und immer gegen Norden zeigt. Da jedoch die Magnetnadel nur an wenigen Orten der Erdoberfläche ganz genau nach dem Nordpol gerichtet ist, sondern entweder nach Westen oder nach Osten etwas abweicht: so muß man die Größe dieser **Abweichung** kennen, wenn man an irgend einem Orte die Weltgegenden mit der Magnetnadel genau bestimmen will. In Europa weicht sie von Norden gegen Westen ab und zwar in Paris 22°, Wien 13°, Moskau 3°. Die Landkarten sind so gezeichnet, daß oben Norden, unten Süden, rechts Osten, links Westen ist.

Fig 8.



Der Horizont ist desto größer, je höher sich der Beobachter befindet. So ist
z. B. bei einer

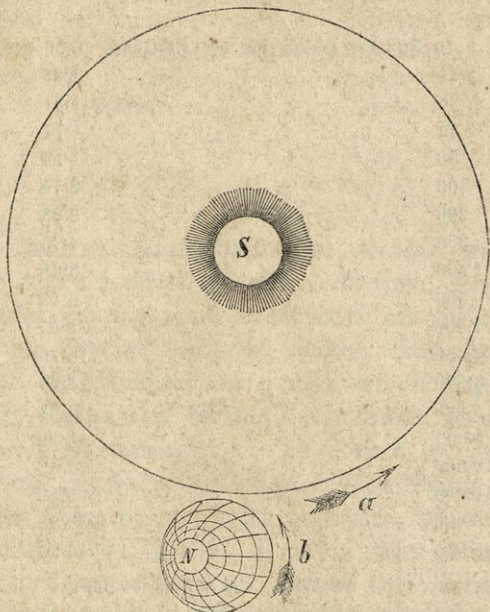
Höhe von	10 Fuß der Halbmesser des Horizonts	0.86 geogr. Meilen
" "	20	1.23
" "	30	1.51
" "	40	1.74
" "	50	1.94
" "	100	2.74
" "	200	3.88
" "	300	4.75
" "	400	5.48
" "	500	6.13
" "	1,000	8.67
" "	2,000	12.26
" "	3,000	15.02
" "	4,000	17.34
" "	5,000	19.39
" "	10,000	27.42
" "	15,000	33.59
" "	20,000	38.78
" "	25,000	43.36

Man kann daher vom Mastkorbe eines großen Schiffes bei 4 Meilen weit sehen. Die hier angegebene Ausichtsweite gilt für Gegenstände auf der Erde und heißt scheinbarer Horizont. Für Gegenstände am Himmel ist unser Gesichtskreis viel weiter, denn wir sehen Sterne, welche viele Millionen Meilen von uns entfernt sind. Denkt man sich die kreisförmige Ebene des irdischen Horizonts nach allen Seiten bis an die Sterne erweitert und unter den Füßen des Beobachters um so viel tiefer gelegt, daß sie durch den Mittelpunkt der Erde geht, so entsteht der wahre Horizont.

8.

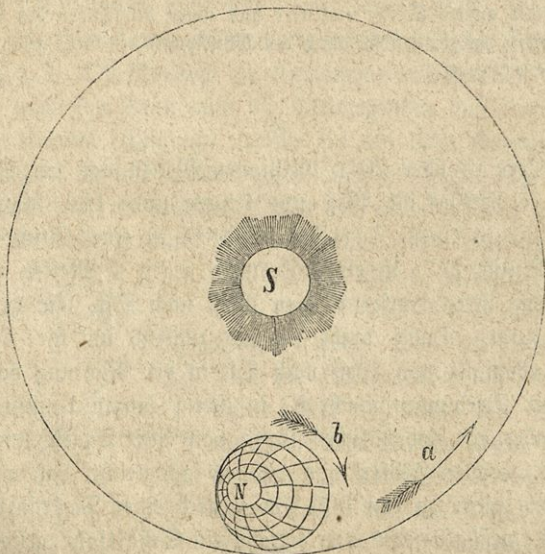
Die Erde ist über $20\frac{1}{2}$ Millionen Meilen von der Sonne entfernt und es beträgt ihr Weg um letztere nahe 129,850.000 Meilen, daher sie in einem Tage bei 355.000, in einer Stunde 14.830, in einer Minute 247, in einer Sekunde gegen 4 Meilen zurücklegt. Die Richtung ihres Laufes ist von West nach Ost, wie der Pfeil a in Fig. 9 zeigt. Dabei dreht sie sich zugleich um ihre eigene Aze und zwar ebenfalls von West nach Ost in der Richtung des Pfeiles b. Solcher Drehungen macht sie in ihrem ganzen Umfange nahezu $365\frac{1}{4}$, daher ein gewöhnliches Jahr von 365 Tagen um $\frac{1}{4}$ Tag zu kurz ist, welchen Fehler man dadurch ausgleicht, daß man in jedem vierten Jahre zu den 365 Tagen noch einen Tag hinzugibt oder einschaltet, weshalb jedes vierte Jahr ein Schaltjahr genannt wird. Die Fortbewegung sowohl als die Drehung einer Kugel nach der-

Fig. 9.



selben Richtung kann nur stattfinden, wenn sie an der äußern Seite eines Ringes oder Reifes rollt, wie Fig. 9; an der innern Seite

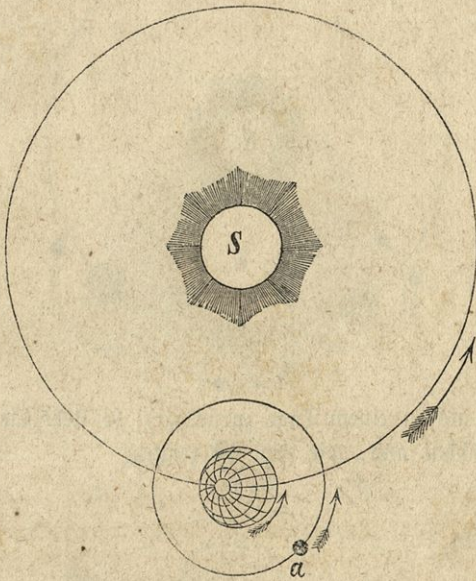
Fig. 10.



des Ringes müßte sie sich bei der Fortbewegung von West nach Ost,

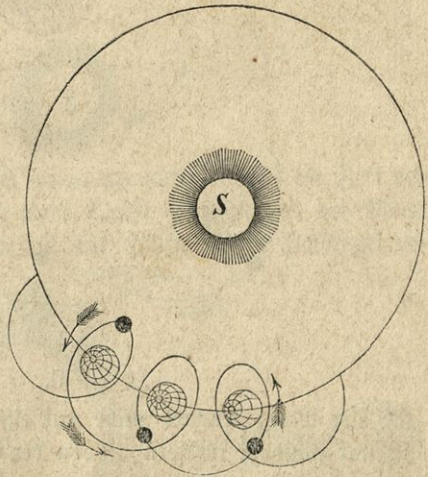
Fig. 10 a, von Ost nach West, also entgegengesetzt b um ihre Ase drehen. Wie die Erde um die Sonne, bewegt sich der Mond um die Erde, ebenfalls von West nach Ost, Fig. 11 a, und macht in

Fig. 11.



einem Jahre etwas mehr als 12 Umläufe. Da jedoch die Erde niemals stille steht, sondern fortwährend in ihrer Bahn weiter rückt: so kann der Mond niemals in Wirklichkeit einen Kreis oder eine in sich zurückkehrende Linie beschreiben. Würde sich die Erde langsamer als der Mond bewegen, so müßte die Mondesbahn aussehen wie Fig. 12;

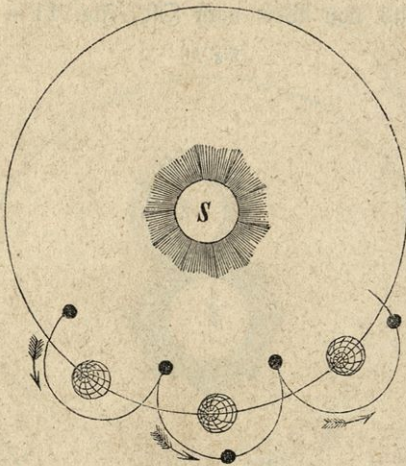
Fig. 12.



in ihrer Bewegung um die Sonne über dreißigmal schneller ist als der Mond in seiner Bewegung um die Erde (bei einer mittlern Entfernung von 52.000 Meilen von der Erde beträgt seine ganze Bahn

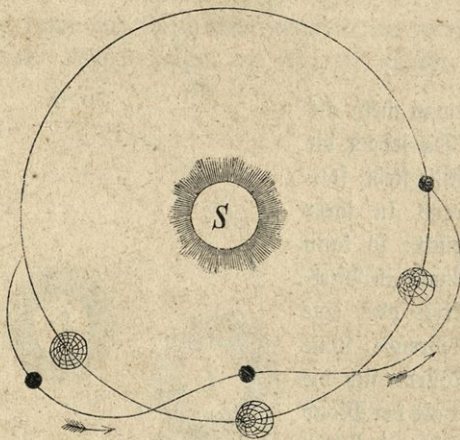
um die Erde gegen 327.000 Meilen, welchen Weg die Erde in ihrer

Fig. 13.



Bahn früher als in einem Tage zurücklegt): so sieht die Mondbahn in der Wirklichkeit aus, wie Fig. 14 zeigt.

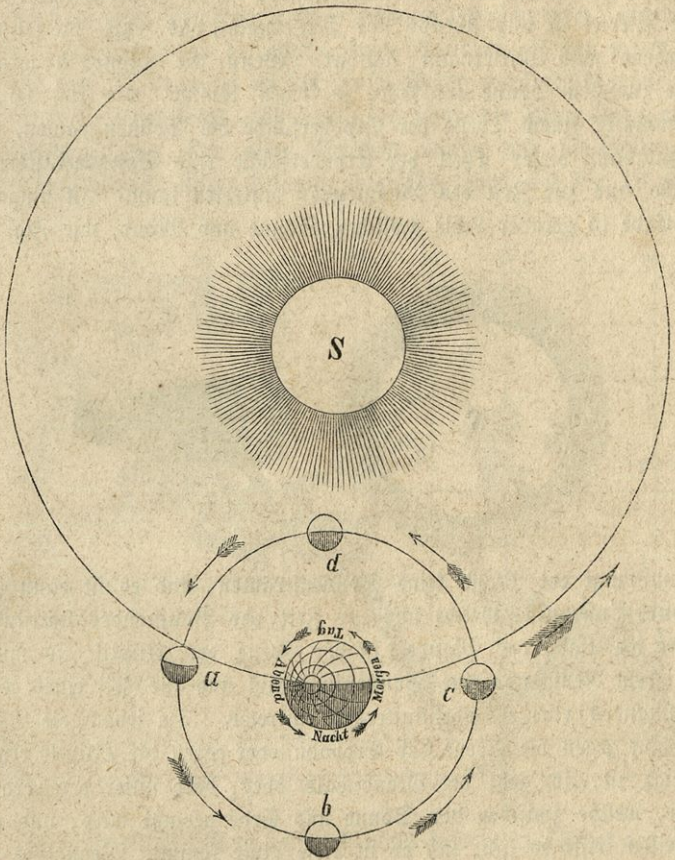
Fig. 14.



9.

Der Mond leuchtet nicht mit eigenem Lichte, daher ist er für uns nur sichtbar, insofern er von der Sonne beleuchtet wird. Befindet er sich in a, Fig. 15, so sehen wir am Abend die Hälfte seiner von der Sonne erleuchteten Halbkugel in Gestalt eines D und sagen, dieses sei das erste Viertel. Nach einer Woche sehen wir in

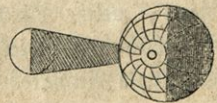
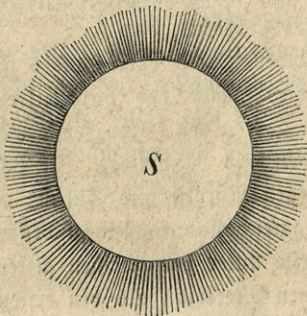
Fig. 15.



b die uns zugekehrte Halbkugel ganz erleuchtet, es ist die Zeit des **Bollmondes**. Abermals nach einer Woche erscheint uns der Mond am Morgen in c wieder nur mit der Hälfte seiner Halbkugel erleuchtet in Gestalt eines C, es ist das **letzte Viertel**. Endlich nach einer weitem Woche befindet er sich in d, aber wir sehen ihn nicht, weil seine be-

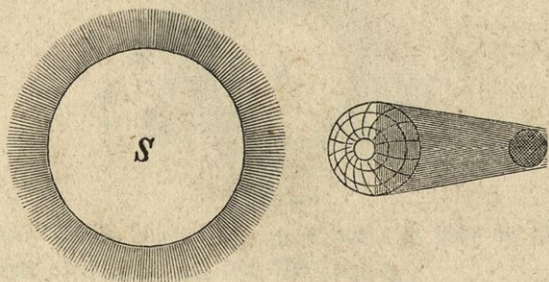
Fig. 16.

leuchtete Seite uns abgewandt ist.



leuchtete Hälfte von der Erde weggewendet ist, es ist **Neumond**. Das erste Viertel ist nur Abends vor Mitternacht, das letzte Viertel nur Morgens nach Mitternacht sichtbar. Wenn der Mond in gerader Linie zwischen Sonne und Erde zu stehen kommt, wie Fig. 16, so benimmt er einem Theile der Erdoberfläche die Sonnenstrahlen, und es hat dann dieser Theil der Erdoberfläche eine **Sonnenfinsterniß**, welche nur zur Zeit des Neumondes eintreten kann. Ist hingegen die Erde in gerader Linie zwischen Sonne und Mond, wie Fig. 17,

Fig. 17.



so empfängt der Mond keine Sonnenstrahlen, und es ist dann eine **Mondesfinsterniß**, welche nur zur Zeit des Vollmondes stattfindet. Wäre die Bahn des Mondes in der Ebene der Ekliptik, so müßte bei jedem Neumonde eine Sonnenfinsterniß und zur Zeit eines jeden Vollmondes eine Mondesfinsterniß eintreten. Da jedoch die Mondesbahn gegen die Ebene der Erdbahn oder gegen die Ekliptik etwas geneigt ist, so geht der Mond bald ober, bald unter der geraden Linie, welche zwischen der Sonne und Erde gedacht wird, und nur zuweilen trifft es sich, daß er in diese Linie kommt. Wenn uns der Mond die Sonnenscheibe ganz bedeckt, so haben wir eine **totale** (gänzliche), wenn nur ein Theil der Sonne bedeckt wird, eine **partiale** (theilweise) Sonnenfinsterniß. Ebenso sagen wir **totale** oder **partiale** Mondesfinsterniß, jenachdem die ganze Mondescheibe oder nur ein Theil derselben von der Erde bedeckt wird.

Will man die Lage eines Ortes oder Landes genau bezeichnen, so geschieht dieses durch die Angabe des Parallelkreises und Meridians, welche durch den Ort gehen, oder jener Parallelkreise und Meridiane, zwischen welchen das Land liegt. Die Parallelkreise zählt man vom Aequator an gegen Norden und Süden; unter den Meridianen aber, weil sie alle gleich sind, muß man denjenigen besonders bezeichnen, der als der erste unter den übrigen gelten soll. So bezeichnen die Franzosen jenen Meridian als den ersten, welcher durch

ihre Sternwarte in Paris geht; die Engländer ziehen den ersten Meridian durch ihre Sternwarte in Greenwich (Grühnitsch) unterhalb London; die Deutschen betrachten jenen Meridian als den ersten, der westlich von Afrika nahe bei der Insel Ferro vorübergeht, und 20° westlich von Paris liegt, fast dort, wo schon die Alten ihren ersten Meridian hatten. Den alten Griechen waren nur die Länder um das mittelländische Meer bekannt, ungefähr soviel wie Fig. 18 zeigt:

Fig. 18.



Weil die Ausdehnung dieses damals bekannten Theiles der Erde in der Richtung von Westen nach Osten größer ist, als von Süden nach Norden, so nannten sie die Ausdehnung von Westen nach Osten die **Länge**, und die Ausdehnung von Süden nach Norden die **Breite**, welche Benennungen wir noch gegenwärtig gebrauchen und darum mit den Parallelkreisen die **Breitengrade**, mit den Meridianen aber die **Längengrade** zählen. Wie die Breitengrade nördlich und südlich vom Aequator, so werden die Längengrade östlich und westlich vom ersten Meridian gezählt. Man sagt daher z. B. Wien liegt am $48^{\circ} 12'$ nördlicher Breite und am 34° östlicher Länge, Buenos-Ayres in Südamerika am 35° südlicher Breite und am 41° westlicher Länge.

Die Erklärung der verschiedenen Arten, wie man die Erdoberfläche auf Landkarten darzustellen pflegt, oder die Projectionislehre findet sich in des Verfassers „Geographischem Schulatlas“.

Physische Geographie.

I. Horizontale Ausdehnung.

a. Continente und Landseen.

10.

Neu-Holland 140.000 □ Meilen:

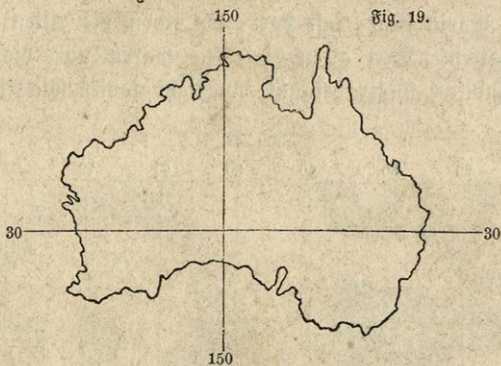


Fig. 19.

11.

West-Afrika:

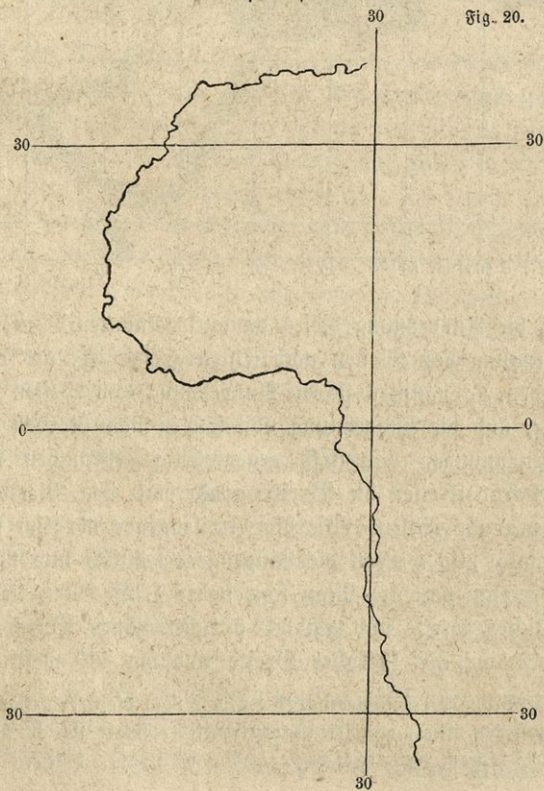
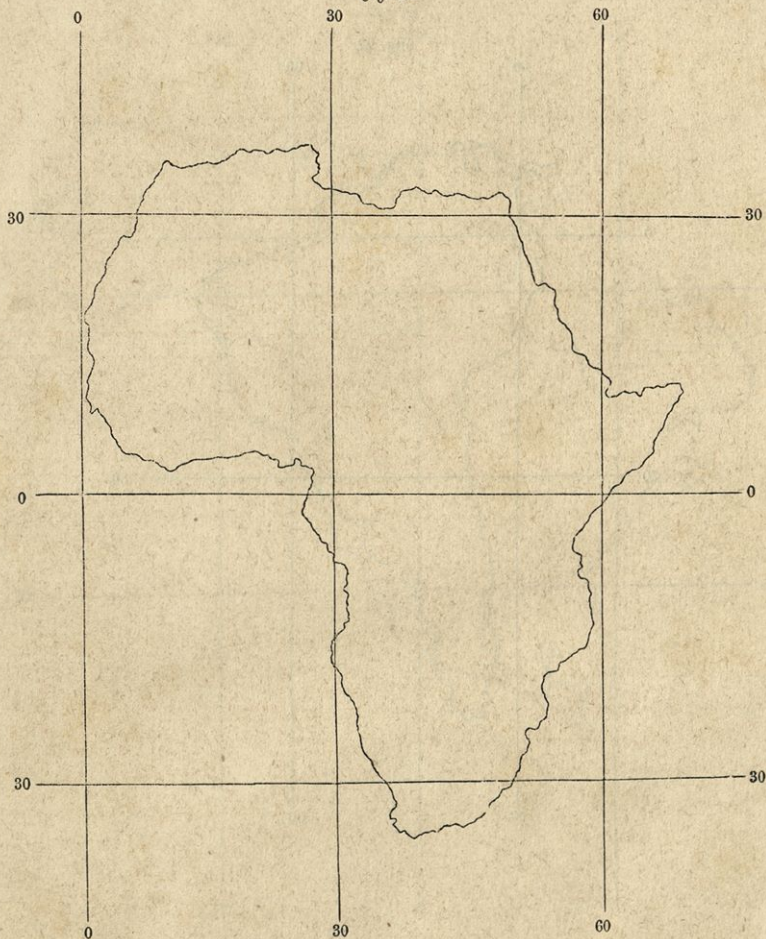


Fig. 20.

12.

Ganz Afrika 540.000 □ Meilen:

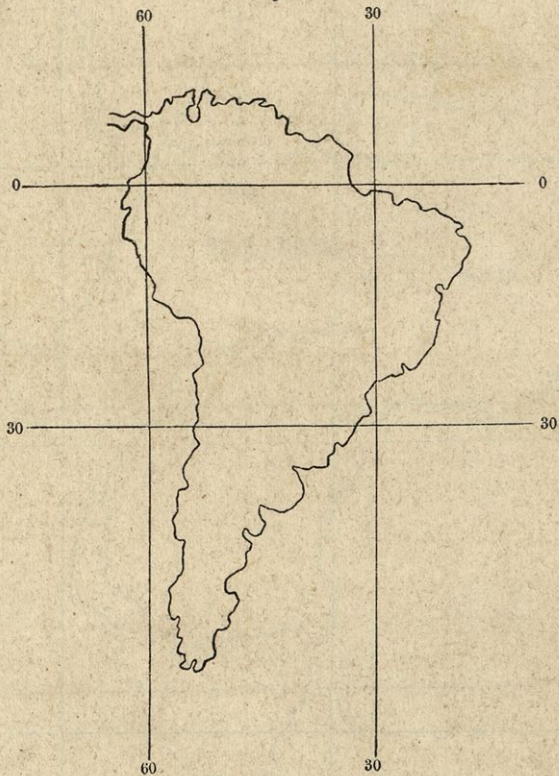
Fig. 21.



13.

Südamerika 320.000 □ Meilen:

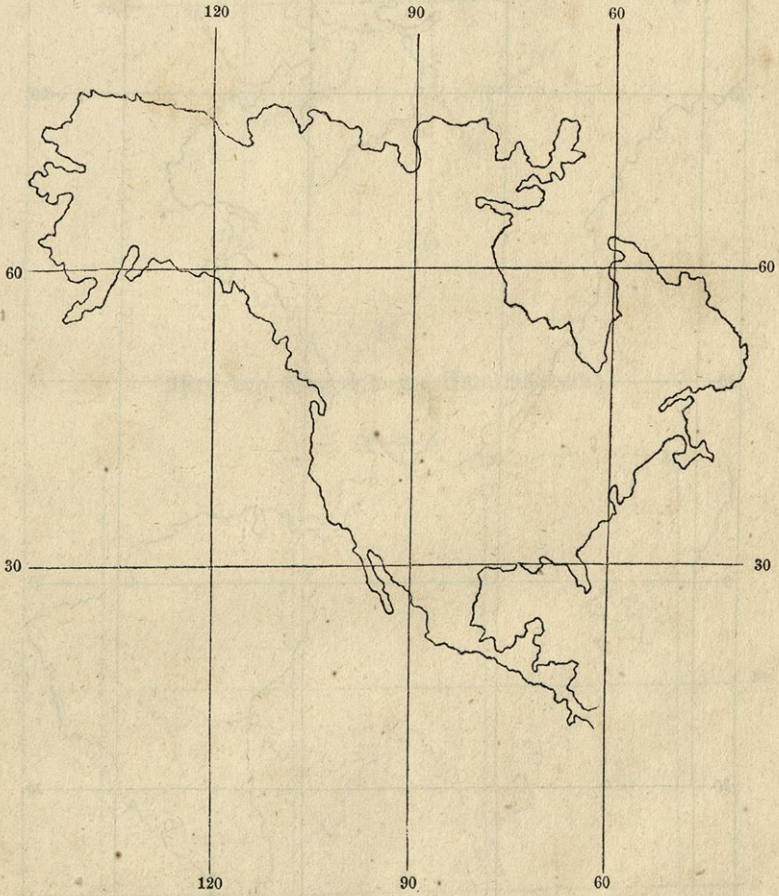
Fig. 22.



14.

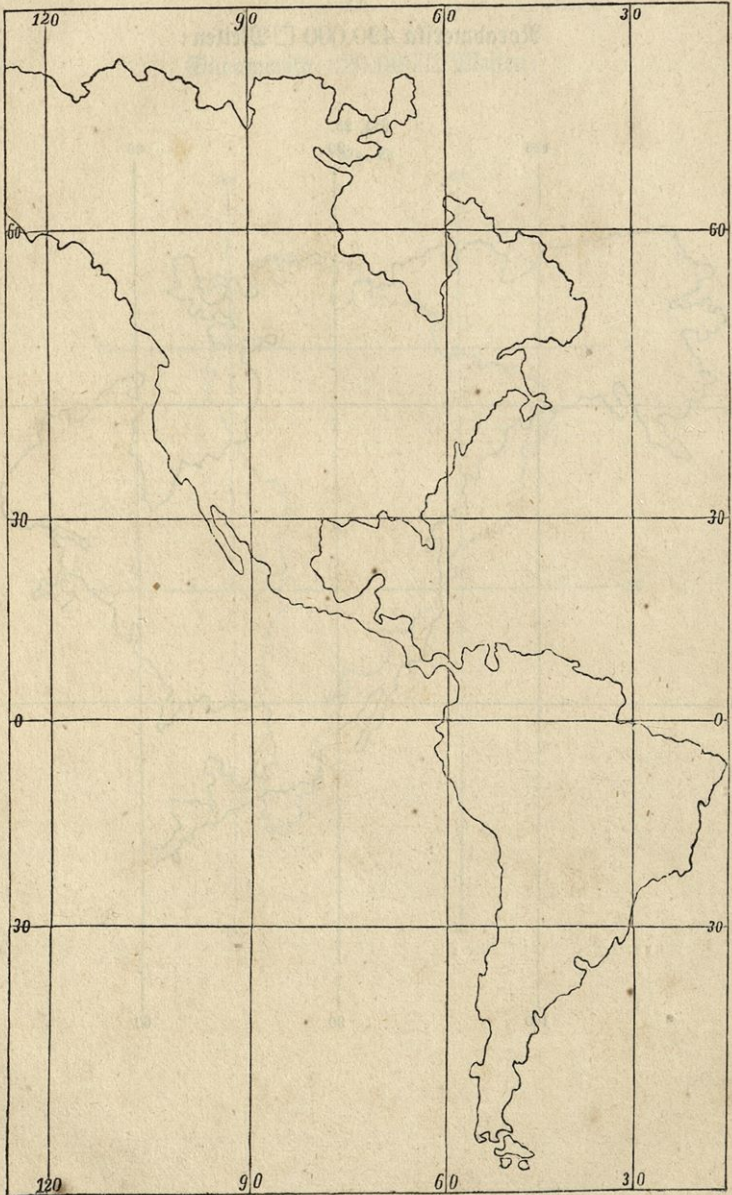
Nordamerika 420.000 □ Meilen :

Fig. 23.



Ganz Amerika 740.000 □ Meilen:

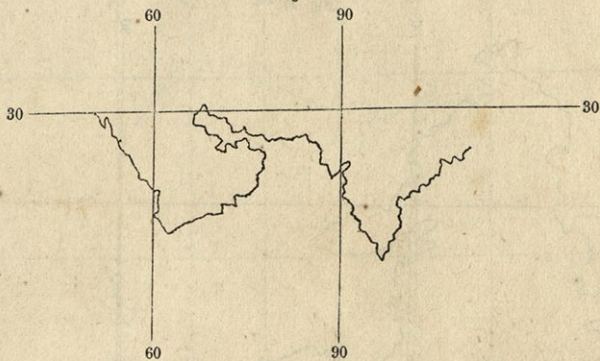
Fig. 24.



16.

Asien von Suez bis zur Gangesmündung:

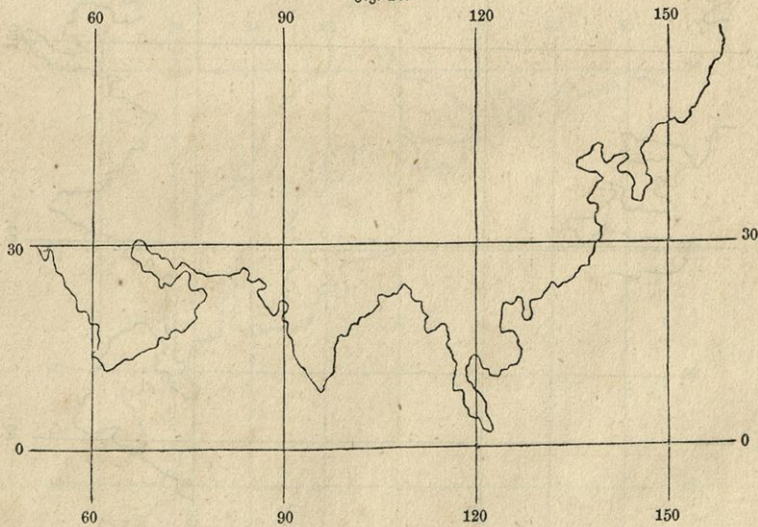
Fig. 25.



17.

Asien von Suez bis zur Amurmündung:

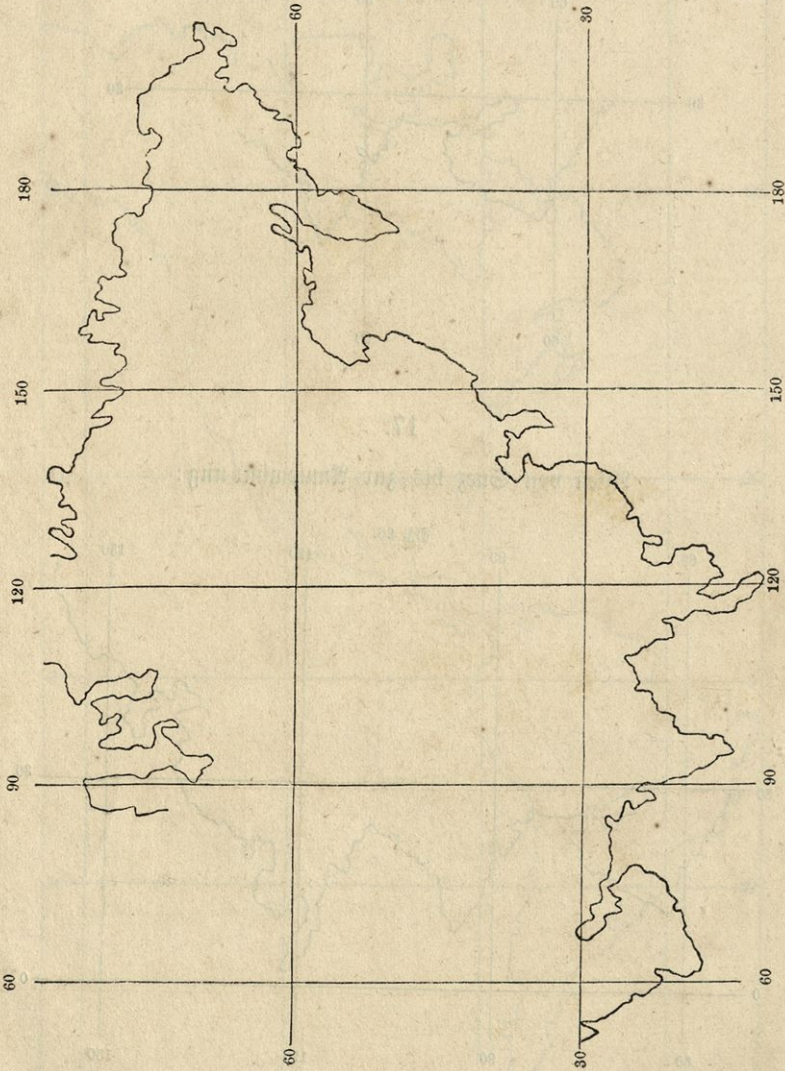
Fig. 26.



18.

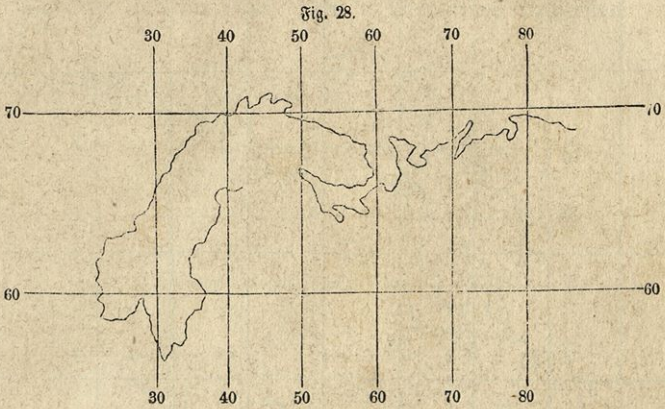
Ganz Asien 750.000 □ Meilen:

Fig. 27.



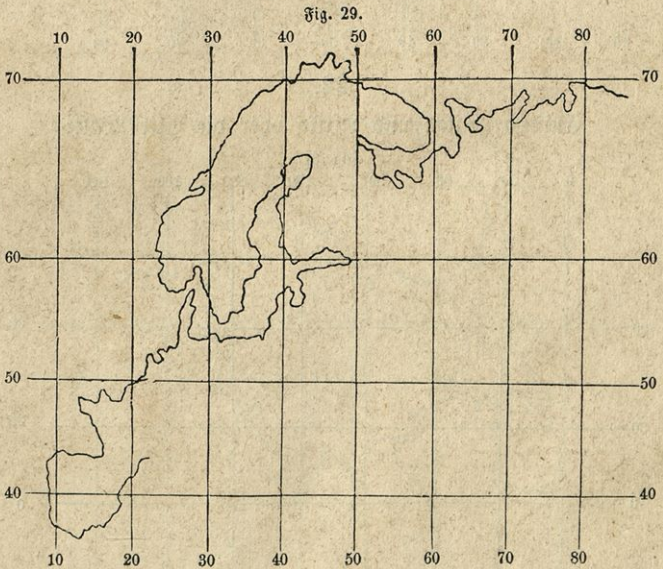
19.

Nordeuropa bis zur Torneämündung:



20.

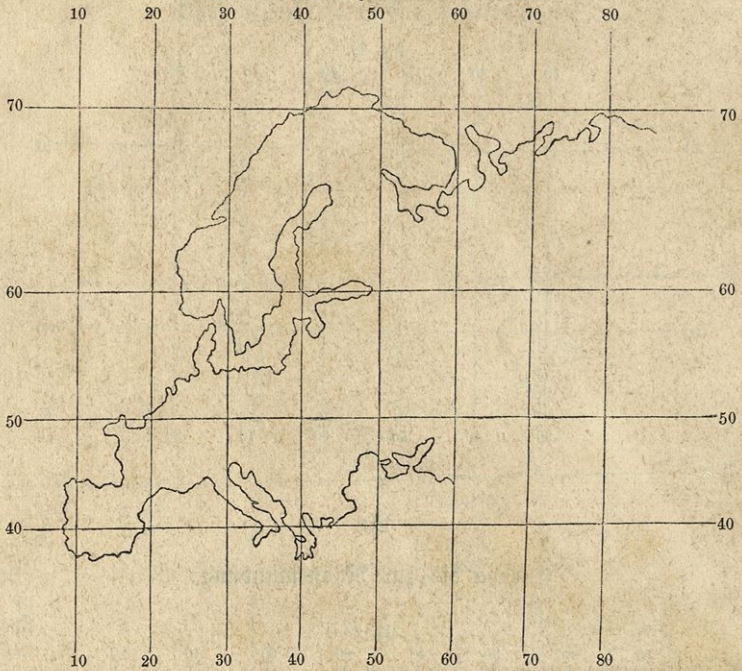
Europa bis zur Rhonemündung:



21.

Ganz Europa 172.000 □ Meilen:

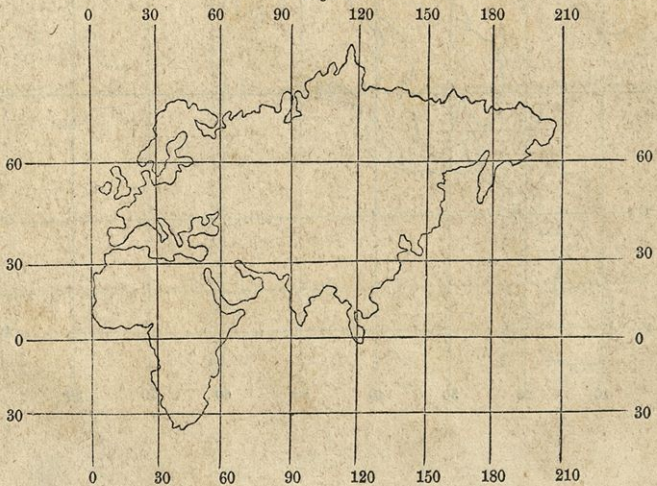
Fig. 30.



22.

Europa, Asien^{er} und Afrika oder die Alte Welt:

Fig. 31.



23.

Die Alte und die Neue Welt in Mercators Projection:



24.

Ein rings vom Lande eingeschlossenes stehendes Wasser von größerer Ausdehnung ist ein **See**, ein kleineres heißt **Lache** oder **Weiber**, und eine durch Dämme absichtlich bewirkte Wasseransammlung ein **Teich**.

Seen in Europa: Ladoga, Onega, Saima, Onara, Peipus, Ilmen, Mälär, Wennern, Wetteren, Platten, Neusiedler, Gmundner, Chiemsee, Garda, Lago di Como, Lago Maggiore (Madschjore), Genfer, Neuenburger, Thuner, Luzerner oder Vierwaldstädter, Zürcher, Bodensee, Lago di Perugia (Perudschja), See von Bojana bei Skutari, Loch Lomond (Lak Lomön) in Schottland.

25.

Seen in Asien: Caspisches Meer, Wan, Urmia, Aralsee, Balasch, Baikal, Lop noor, Todtes Meer.

In Afrika: Dembea, Tschad, Ukerewe.

In Amerika: Großer Bärensee, Großer Slavensee, Athabasca, Großer Winibeg, Oberer, Michigan (Mitschigän), Huron, Erie (Tri), Ontario (Ontärio), Großer Salzsee, Nicaragua, Maracaybo-Titicaca.

b. Meere und Inseln.

26.

Unter **Weltmeer** oder **Ocean** versteht man die zusammenhängende Wassermasse, welche den größern Theil der Erdoberfläche bedeckt und die fließenden Gewässer in sich versammelt. Die einzelnen Theile des Oceans heißen **Meere**. Die Oberfläche des Meeres heißt **Meerespiegel** oder **Niveau** (Niwó). Ein an mehreren Seiten vom Lande eingeschlossener Meerestheil heißt **Meerbusen** oder **Golf**, auch **Bai**, ein kleinerer Meerbusen mit weiter Oeffnung heißt **Bucht**, und ihr äußerer Theil, welcher den Schiffen Ankergrund bietet, **Rhede**. Einen schmalen, weit in das Land reichenden Meerbusen nennt man in Skandinavien **Fjord**, in Schottland **Firth**. Kleine Buchten, in welchen die Schiffe vor den Stürmen gesichert sind, heißen **Häfen**. Ein schmaler Meerestheil, der auf zwei Seiten vom Lande eingeengt ist, heißt **Meerenge**, **Canal**, **Straße**, **Sund**, **Passage** (Passasch). Ein schmaler, auf beiden Seiten vom Meere begrenzter Strich Landes, welcher zwei ausgebreitete Landtheile mit einander verbindet, wird **Landenge** oder **Isthmus** genannt. Ein vom Lande bis auf eine

Meerenge eingeschlossener großer Meerestheil ist ein **Binnenmeer**. Der Rand des Landes am Meere heißt **Ufer**, **Küste**, **Gestade**, ein flaches sandiges Ufer heißt **Strand**. **Dünen** sind Reihen von Sandhügeln längs der Küste. Erhöhungen des Meeresgrundes bis nahe zum Meeresspiegel heißen **Untiefen** oder **Bänke**; es gibt **Sand-**, **Schlamm-** und **Korallenbänke**. **Klippen** und **Schären** sind Bänke aus Steinmassen; ein **Riff** ist eine zusammenhängende Reihe von Klippen. Rings vom Wasser umgebenes Land nennt man eine **Insel**; **Atolls** sind niedrige hufeisen- oder ringsförmige, auf einer Seite offene, aus Korallenbänken entstandene Inseln; viele Inseln nahe bei einander bilden eine **Inselgruppe**, **Archipel**; liegen sie reihenförmig hinter einander, so bilden sie **Inselreihen**. Landmassen, welche auf einer Seite mit dem Festlande zusammenhängen, an den übrigen Seiten aber vom Meere umflossen sind, nennt man **Halbinseln**, und wenn sie sich lang und schmal in das Meer hinaus erstrecken **Landzungen**; kleine spitzige Halbinseln heißen **Landspitzen**, — wenn sie hoch sind, **Vorgebirge**, auch **Cap**, welche oft die letzten Ausläufer der Gebirge des Festlandes sind.

27.

An dem großen Weltmeere unterscheidet man folgende Theile:

1. Das **Nördliche Eismeer** (200.000 □ Meil.) vom Nordpol bis zum Polarkreis mit dem **Weissen Meere** und der **Baffinsbai**.

2. Das **Südliche Eismeer** (250.000 □ Meil.) um den Südpol bis zum Polarkreis.

3. **Atlantischer Ocean** (1,600.000 □ Meil.) zwischen Europa, Afrika und Amerika, von einem Polarkreise bis zum andern. Theile desselben sind an der Ostseite: die **Nordsee** mit dem **Skagerack** und **Kattegat**; die **Ostsee** oder das **Baltische Meer**, ein Binnenmeer; das **Biskajische Meer**, ein Dreieck zwischen Frankreich und Spanien; das **Mittelländische** oder **Mittelmeer**, ein Binnenmeer mit dem **Toscanischen** zwischen Italien, Corsica, Sardinien und Sicilien, dem **Adriatischen**, dem **Ionischen** zwischen Italien und Griechenland, und dem **Aegäischen Meere** oder dem **Griechischen Archipel**; das **Schwarze Meer**, ein Binnenmeer zwischen Rußland und der Türkei, mit dem **Asowischen Meere**; der **Golf von Guinea**. An der Westseite sind die Binnenmeere: die **Hudsonsbai**, der **Busen von Mexico** (Mexiko), das **Caraibische Meer**.

4. Großer oder Stiller Ocean (3,300.000 □ Meil.) zwischen Amerika, Asien, Neuholland und den beiden Polarkreisen. Seine Theile an der Westseite sind: das **Schoklische Meer**, das **Japanische Meer**, das **Nordchinesische Meer** mit dem **Gelben Meere**.

5. Indischer Ocean (1,400.000 □ Meil.) zwischen Afrika, Asien, Neuholland und dem südlichen Polarkreise. Seine Theile sind: das **Persische Meer** zwischen Arabien und Vorderindien; der **Bengalische Meerbusen** zwischen Vorder- und Hinterindien; das **Südchinesische Meer** zwischen China und der Insel Borneo; zwischen den Inseln sind noch die **Mindoro-See**, die **See von Selébes**, die **Sundasee**, das **Molukkenmeer**.

28.

Inseln um Nordeuropa: Nowaja-Semlja, Kalgnew, Bäreninsel, Spitzbergen, Jan Mayen, Island, Faröer, Mageröe mit dem Nordcap, die Lofoden.

Brittische Inseln: Großbritannien, Irland, Schetlandsinseln, Orkaden, Hebriden, Man (Män), Anglesea (Änglisch), Wight (Weit), Helgoland, Guernsey (Gernsi), Jersey (Dscherst).

29.

Inseln in der Ostsee: Resselinsel mit Kronstadt, Alandsinseln, Dagö, Desel, Gottland, Deland, Bornholm, Usedom, Rügen, Wöen, Falster, Laaland (Roland), Langeland, Alsen, Fünen, Samsöe, Seeland.

30.

Portugiesische Inseln: Die Azoren.

Spanische Inseln im Mittelmeere: Die Pithiusen Ibiza (Ibissa) und Formentera, die Balearen Mallorca (Maljorca) und Menorca.

Italienische Inseln: Corsica, Elba, Ischia, Capri, Sardinien, die Liparischen Inseln mit Stromboli und Volcano, Sicilien, Malta, Gozzo.

Im Adriatischen Meere: Veglia (Welja), Cherso, Vissa.

31.

Griechische Inseln: Corfu, Santa Maura, Cefalonia, Zante, Cerigo (Escherigo), Hydra, Engia (Aegina), Coluri (Salamis), Negroponte (Euboea); die Cycladen Andros, Tino, Syra, Milo (Melos), Paros, Naxia, Santorin.

Türkische Inseln: Thaso, Samathraki, Imbro, Stalimene (Lemnos), Mytilini (Lesbos), Skio (Chios); die Sporaden Samos und Rhodos, Candia (Creta), Cypern.

32.

Inseln um Afrika: Madeira; die canarischen Inseln, Teneriffa, Ferro; die Inseln des Grünen Vorgebirges; Fernão do Po, Ascension, St. Helena, Tristan da Cunha (Kunja), Madagascar; die Mascarenen Bourbon und Mauritius; die Comoren; die Amiranten; die Seychellen (Seschellen), Socotra.

33.

Inseln um Asien: Die Lacca-Diven; die Male-Diven; Ceylon (Seylon); die Andamanen; die Nicobaren; die großen Sundainseln Sumatra, Java (Dschawa), Bornéo, Celebes; die kleinen Sundainseln Sumbawa, Flores, Timor, die Molukken Ceram, Dschilolo; die Philippinen Magindanao, Palawan, Luzon; Hainan, Formosa; die Kieu-Kieu (Lutschu); die Japanischen Inseln Kjusiu, Sikok, Nipon, Jesso, Saghalin; die Kurilen; im Eismeer die Bäreninseln, Neu-Sibirien.

34.

Inseln um Amerika: Grönland, Baffinsland, Neufundland; die Bermudasinseln. In Westindien: die Bahamainseln, darunter Guanahani (wo Columbus 1492 landete) und Providence (Providenz); die großen Antillen Cuba, Jamaica, Haiti, Portorico; die kleinen Antillen Guadelupe (Guadelup, eine Doppelinself), Martinique (Martini), S. Lucia, Barbados, Tabago, Trinidad, Margarita, Curacao (Curaçao); die Falkland- (Fahlländ-) Inseln; das Feuerland; Chiloe (Tschiloe), Juan Fernandez (Chuan Fernandes); Gallapagos oder Schildkröteninseln; Vancouvers- (Wankuvers), Charlotten- (Scharlotten); Prinz Wales- (Wähls) Insel, Sitcha; die Aleuten, worunter die Fuchsinseln mit Unalaska; im Eismeeer Melville (Melwill), Boothia Felix (Buziä Felix).

35.

Oceanien oder die Inseln im Stillen Weltmeere:

Zu der innern Reihe gehören:

Neu-Guinea (Ginea), Neu-Britanien, Neu-Irland, Salomons Archipel, Neue Hebriden, Neu-Caledonien, Neu-Seeland (Doppelinself), Chatam (Tschätäm), Vandiemensland, Macquarieinseln (Mäkwäri).

Zur äußeren Reihe: Magellans-Archipel, die Marianen oder Diebsinseln; die Carolinen, Marschalls Archipel, Gilbert's Archipel, die Fidschi-Inseln, Freundschaftsinseln, Schifferinseln; die Cooks- (Kuks) Inseln; die Gesellschaftsinseln mit Tahiti, Niedrige Inseln, Mendana's-Archipel mit den Marquesas- (Markesas) Inseln; Osterinsel; Weihnachtsinseln; Sandwich- (Sänditsch) Inseln, darunter Hawaii (auf dieser Insel wurde Capitän Cook (Kuk) 1779 von den Eingeborenen erschlagen). Das Süd-Polarland.

36.

Halbinseln in Europa: Kanin, Kola, Skandinavien, Jütland, Betragne (Bretanj), die Pyrenäische oder Hesperische, Italienische, Griechische, Taurische Halbinsel oder die Krim. In Asien: Kleinasien, Arabien, Gudscherat, Vorderindien, Hinterindien, Malacca, Korea, Kamtschatka, Tschuktschen-Halbinsel. In Amerika: Labrador, Neu-Schottland, Florida, Yucatan, Californien, Aljascha. In Neu-Holland: die Halbinsel York.

Vorgebirge in Europa: Nord-Cap, Cap Landsend im Südwesten von England; auf der Pyrenäischen Halbinsel Cap Finisterre, Cap S. Vincent, Cap Trafalgar; Cap Matapan, die Südspitze von Griechenland. In Asien: Cap Comorin, die Südspitze von Vorderindien; Cap Romania auf der Halbinsel Malacca; Ost-Cap auf der Tschuktschen-Halbinsel. In Afrika: Cap Bon, Italien gegenüber; Cap verde, oder Grünes Vorgebirge; Vorgebirge der guten Hoffnung, oder auch einfach ohne allen Beisatz blos Cap genannt; Cap Gardafui, Afrika's Ostspitze. In Amerika: Prinz Wales- (Wähls) Cap, gegenüber dem Ost-Cap in Asien; Cap Charles (Tscharls) in Labrador; Cap Farewell (Fär-üell) in Grönland; Cap S. Roque (Sant Rok) im Osten, und Cap Horn im Süden von Südamerika.

Meerbusen in der Ostsee: Bothnischer, Finnischer, Rigaischer Meerbusen. Im Mittelmeere: Der Golf von Lyon, Genua, Tarent, Triest, Lepanto oder Korinth; Busen von Sydra oder die große Syrte, Busen von Gabes oder die kleine Syrte. Zum Indischen Ocean: Rothes Meer, Persischer Meerbusen, Golf von Martaban. Im Südchinesischen Meere: Golf von Siam, Tonkin. In Neu-Holland: Golf von Carpentaria. An der Ostseite von Amerika: St. Lorenz-Golf, Campeche- (Kampetsche) Golf, Honduras-Bai. An der Westseite von Amerika: Busen von Guayaquil (Guajakil), Golf von Panamá, Meerbusen von Californien oder das Purpurmeer.

Landengen: Suez, Panamá, Corinth, Perceop in der Krim.

Meerengen: Die Karische Pforte zwischen den Inseln Waigatsch und Nowaja Semlja; der Sund zwischen Schweden und Seeland; der große Belt zwischen Seeland und Fünen; der kleine Belt zwischen Fünen und Jütland; die Quarkenstraße im Bothnischen Meerbusen; Straße von Calais (Kaleh) zwischen Frankreich und England, gewöhnlich ohne Beisatz bloß Canal genannt; Georgs-Canal und Nord-Canal zwischen Großbritannien und Irland; Straße von Gibraltar zwischen Spanien und Afrika; Straße von Bonifacio zwischen Corsica und Sardinien; Straße von Messina (Faro di Messina) (im Alterthume Scylla und Charybdis) zwischen Italien und Sicilien; die Straße von Otranto führt in das Adriatische Meer, die Straße von Lepanto in den gleichnamigen Busen die Straße der Dardanellen (Hellespont) in das Marmarameer, die Straße von Constantinopel (Thracischer Bosphorus) in das Schwarze Meer, die Straße von Kertsch in das Asowische Meer; Canal von Mozambique (Mofanbit) zwischen Afrika und Madagascar; Straße Bab-el-Mandeb (Thräenthor) führt in das Rothe Meer, Straße von Ormus (Ormusch) in den Persischen Meerbusen; Palks- (Paks) Straße zwischen Vorderindien und Ceylon; Straße von Malacca zwischen Malacca und Sumátra; Sunda-Straße zwischen Sumátra und Java, Straße von Macassar zwischen Bornéo und Celébes; Molukken-Passage (Passasch) zwischen Celébes und Dschilolo; Straße von Formosa zwischen Luzon und Formosa; Straße von Fukian zwischen Formosa und China; Korea-Straße zwischen Korea und Kiusiu; Straße La Perouse (Perus') zwischen Jesso und Saghalin; Behrings-Straße zwischen Asien und Amerika; Torres-Straße zwischen Neu-Guinea und Cap York; Bass-Straße zwischen Neu-Holland und Van Diemensland; Cooks-Straße zwischen den beiden Inseln von Neu-Seeland; Magellans-Straße zwischen Südamerika und Feuerland; Mona-Passage zwischen Portorico und Haiti; Windward-Canal zwischen Haiti und Cuba; Alter Bahama-Canal zwischen Cuba und der großen Bahama-Bank; Florida-Canal zwischen Florida und Cuba; Neuer Bahama-Canal zwischen Florida und den Bahama-Inseln; Hudsons-Straße führt in die Hudsonsbai, Davis- (Däwis) Straße in die Baffinsbai; Lancaster- (Länkästör) Sund, Barrow- (Bärow) Straße, Banks- (Bänks) Straße im nordamerikanischen Polarmeere.

Die ganze Erdoberfläche enthält über 9,200.000 □ Meil., wovon etwas mehr als der vierte Theil auf das feste Land entfällt und zwar auf:

Asien mit den Inseln	800.000 □ Meil.
Amerika „ „ „	770.000 „
Afrika „ „ „	550.000 „
Europa „ „ „	182.000 „
Neu-Holland und Oceanien	160.000 „

2. Verticale Erhebung.

a. Flüsse.

38.

Der Beginn des fließenden Gewässers ist die **Quelle**, sein Ausfluß in ein anderes Gewässer die **Mündung**, der zurückgelegte Weg sein **Lauf**, die Vertiefung zwischen den beiden Ufern das **Bett**, die tiefste Stelle im Bette das **Rinnthal**. Nach der Größe unterscheidet man die fließenden Gewässer in **Bäche**, **Flüsse** und **Ströme**. Wenn man auf einem Flusse so gewendet ist, daß man dem fließenden Wasser nachschaut, so hat man zur rechten Hand das **rechte** und zur linken das **linke Ufer**. Ein **Hauptfluß** oder **Hauptstrom** fließt in das Meer und nimmt **Nebenflüsse** auf, in welche sich die **Zuflüsse** ergießen. Der **Küstenfluß** hat nur an der Küste einen kurzen Lauf ohne bedeutende Nebenflüsse. Der **Steppenfluß** verliert sich im Sande oder mündet in einen Landsee ohne Abfluß. **Wildes Wasser** ist fließendes Wasser ohne Bett und entsteht in Gebirgen bei großen Regengüssen. Der **Wildbach** (ital. torrente) hat bei trockenem Wetter ein leeres Bett. Wenn der Lauf des Wassers steil abwärts geht, so hat dasselbe ein starkes **Gefälle**; ein plötzlich eintretendes sehr steiles Gefälle heißt **Wasserfall**; ein Wasserfall in mehreren niedrigen Absätzen **Cascade**, **Katarakt**. Bei der Verengung des Bettes zwischen steilen Ufern fließt das Wasser schneller und es entstehen **Stromschnellen** (in Nordamerika **Cañon** — spr. Canjon — genannt). Der höchste Theil des Flußlaufes mit starkem Gefälle und steilen Ufern heißt **Oberlauf**; im **Mittellaufe** ist weniger Gefälle und ein breiteres Bett; der **Unterlauf** hat kaum merkliches Gefälle zwischen niedrigen Ufern und mündet oft durch mehrere **Arme** in das Meer, wodurch ein **Delta** entsteht. Breite, offene Mündungen der Ströme nennt man **Aestuarien**. Von der Flußspaltung gebildete Inseln heißen **Werder**, **Auen**. Der **Limau** ist eine erweiterte Flußmündung mit vielen Inseln vor derselben, das **Haff** ein stehendes, süßes

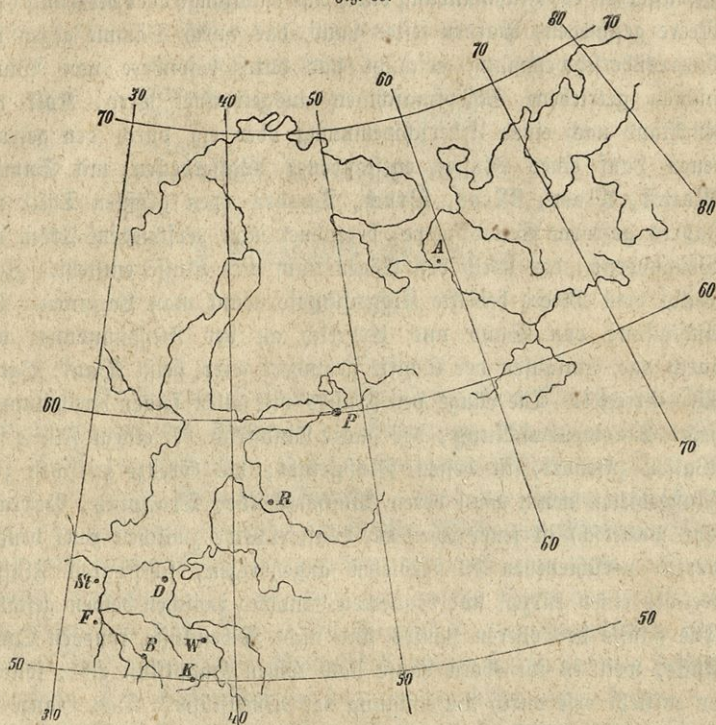
Gewässer an der Flußmündung durch eine Landzunge oder **Neerung** vom Meere geschieden, **Polder** festes Land, das durch Dämme gegen die Meeresüberschwemmung geschützt und durch besondere von Windmühlen getriebene Schöpfmaschinen ausgetrocknet wird, **Kolk** der Rückstand nach einer Ueberschwemmung oder ein durch den gewundenen Lauf eines Flusses entstandenes Wasserbecken; mit **Sumpf**, **Morast**, **Moor**, **Moos**, **Bruch**, **Tundra** (den größten Theil des Jahres gefrorne Sumpfssteppe) bezeichnet man verschiedene Arten des Weichbodens, der durch den trägen Lauf der Flüsse entsteht. Zeitweilig vom Meere bedeckte Küstensämpfe nennt man **Lagunen**. Die Anhäufung von Sand und Erdreich an der Flußmündung, wodurch das Einlaufen der Schiffe gehindert wird, heißt **Bank**, **Barre**, **Stromriegel**. Die Länge des Flusses mit allen seinen Krümmungen heißt **Stromentwicklung**; der ganze Landstrich, der einem Flusse sein Wasser zusendet, ist dessen **Flußgebiet**; die Grenze zwischen zwei Flußgebieten nennt man deren **Wasserscheide**; **Tragplatz**, **Portage**, (spr. Portedsch) ist jener Theil der Wasserscheide zwischen zwei benachbarten verschiedenen Flußgebieten angehörigen, schiffbaren Flüssen, welcher einen kurzen und bequemen Landweg zwischen beiden gestattet. Die Flüsse des oberen Laufes sind nicht Nebenflüsse, sondern **Quellflüsse**, weil es im obern Laufe noch keinen Hauptfluß gibt, sondern er entsteht erst durch Vereinigung der Quellflüsse. Das Ganze bildet ein **Stromsystem** und ist einem Baume zu vergleichen, nämlich die Bäche mit den Zweigen, die Quellflüsse mit den oberen Aesten die Nebenflüsse mit den unteren Aesten, der Hauptfluß mit dem Stamme, die Mündungsarme mit den Wurzeln.

39.

Zum Gebiete des nördlichen Eismeeres in Europa: **Petschóra**, meist gefroren; **Mesen** kommt aus der Tundra; **Dwina**, woran Archangel, entsteht aus den Quellflüssen Suchóna, Jug, Wjtschegda, Dnéga.

In die Ostsee: **Dal-Elf**; **Torneå**; **Newa** (Petersburg) kommt aus dem Ladogasee; **Düna** (Riga); **Njemen** mündet in das Kurische Haff; **Weichsel** (Krakau 600 Fuß über dem Meerespiegel, Warschau 370, Danzig) ergießt sich mit Deltabildung in das frische Haff und in die Ostsee, Nebenflüsse San und Bug (Lemberg 800); **Oder** (Breslau 380, Frankfurt 70, Stettin) geht als Papenwasser in das Stettiner Haff, Nebenflüsse: **Oppa** (Troppau 790), **Glazer** **Meiße**, **Bober**, **Görlitzer Meiße**, **Warthe**.

Fig. 33.



In dieser Art sind auch die übrigen Flußnetze darzustellen.

40.

In die Nordsee: **Glommen** aus Skandinavien; **Eider** (Rendsburg); **Elbe** (Königgrätz 700', Leitmeritz 480', Dresden 320', Magdeburg 150', Hamburg) durchbricht die sächsische Schweiz, tritt bei Meissen in den Unterlauf und nimmt rechts die mit der Spree (Berlin 110') vereinigte Havel, links die Moldau (Budweis 1150', Prag 600') mit ihren Zuflüssen Wattawa (Pisek 1100') und Beraun (Pilsen 900'), Eger (Eger 1380'), sächsische Saale (Jena 500', Halle 280') auf; **Weser** (Bremen 17') erhält diesen Namen nach der Vereinigung der Werra mit der Fulda (Fulda 840', Cassel 400'), Nebenfluß Aller; **ems**; **Rhein** (Bodensee 1300', Schaffhausen 1050' mit dem 70' hohen Rheinfalle, Basel 760', Straßburg 450', Mannheim 280', Mainz 250', Coblenz 180', Köln 100', Rotterdam) entsteht aus dem Vorder-, Mittel- und Hinterrhein, heißt bis Basel

Hochrhein, von Basel bis Mainz Oberrhein, von Mainz bis Bonn, wo er zwischen Hundsrück und Taunus das Gebirge durchbricht, Mittelrhein, von Bonn bis zur Mündung Niederrhein, spaltet sich an der niederländischen Grenze in die Waal als Hauptstrom und den Rhein, der sich abermals in die Iffel (spr. Eifel), den Leck und den Alten Rhein theilt. Er hat rechts die Nebenflüsse Neckar (Tübingen 1020, Stuttgart 760, Heidelberg 350), Main (Bayreuth 1050, Würzburg 530, Frankfurt 360) mit der Regnitz (Bamberg) und Fränkischen Saale (Riffingen), Lahn (Marburg, Gießen), Ruhr, Lippe, links die Aar (Bonn 1800) mit dem wilden Alpenflusse Reuß (Luzern 1340), Mosel (Trier 480). Die Stromentwicklung des Rheins beträgt 180 Meil. und sein Stromgebiet 4000 □ Meil.; **Maas** (Verdun, spr. Verdün, Namur, spr. Namür, Lüttich, Maastricht), ein Zwillingssfluß des Rheins, vereinigt sich mit der Waal und bildet einen Theil des Rheindelta; **Schelde** (Gent, Antwerpen); **Thames**, spr. Themis (Oxford, London); **Humber**, spr. Ömber (Hull, spr. Höll).

41.

In den atlantischen Ocean: **Severn** aus England; **Schanon**, spr. Schännön, aus Irland; **Seine**, spr. Sehn (Paris 200 Rouen, spr. Ruan) mit Marne, spr. Marn, Oise, spr. Dais', Yonne, spr. Jonn; **Loire**, spr. Loahr (Orleans, spr. Orlean, Tours, spr. Tuhr, Nantes, spr. Nant); **Garonne**, spr. Garonn, heißt an der Mündung Gironde, spr. Schirond, (Toulouse, spr. Tuluhs, Bordeaux, spr. Bordoß) mit Tarn, Lot, Dordogne, spr. Dordonj; **Adour**, spr. Aduhr (Bayonne, spr. Bajonn); **Minho**, spr. Minju; **Duero** (Dporto); **Tajo**, spr. Tahcho, in Portugal heißt er Tejo, spr. Tedscho (Toledo 1800, Lissabon), Nebenfluß Henáres mit dem Zuflusse Manzanáres (Madrid 2000); **Guadiana** (Badajoz, spr. Badachós; **Guadalquivir**, spr. Guadalkiwir (Córdoba, Sevilla, spr. Sewilja).

Gebiet des Mittelmeeres: **Rhone**, spr. Rhon' (Genf 1150, Lyon, Avignon, spr. Avinjonn) mit Saône, spr. Sohn'; **Arno** (Florenz 130, Pisa); **Tiber** (Rom 160); **Po** (Turin 690) mit Tanaro, Trebbia, Dora Baltea, Tessin (Lago Maggiore, spr. Madschiore, 750, Pavia 260), Adda, Oglio, spr. Oho, Mincio, spr. Mintschio (Mantua 100); **Etzsch** (Trient 770, Verona 190) mit Eisack (Brixen 1820, Bozen 1100); **Tagliamento**, spr. Taljamento; **Isonzo** (Görz 270); vom Po bis zum Isonzo sind Lagunen: **Driu**; **Bardar**; **Strymon**; **Mariza** (Philippopel, Adrianopel).

Zum Schwarzen Meere: **Donau** (Ulm 1140', Regensburg 970', Passau 790', Linz 740', Wien 512', Preßburg 350', Ofen und Pesth 300', Belgrad 200', Silistria, Galatz, spr. Galatsch) mündet unter Deltabildung durch mehrere Arme, hat bis Passau den Oberlauf, bis Orsowa den Mittellauf, von wo an sie den Unterlauf beginnt. Sie hat rechts die Nebenflüsse Lech (Augsburg 1520'), Isar (München 1620'), Inn (Innsbruck 1770') mit dem Zuflusse Salza (Salzburg 1400'), Traun, Enns, Raab mit der Leitha, Drau (Bil-lach 1500', Marburg 800', Warasdin 530') mit dem Zuflusse Mur (Zudenburg 2300', Bruck 1500', Graz 1100'), Save (Agram 400'), deren Zuflüsse Sann (Cilli 700'), Laibach (Laibach 900'), Gurf und Kulpa sind, Morawa, — links Altmühl, Nab, Regen, March (Olmütz 660') mit der Thaya (Znaim 840'), welche die Iglawa (Iglau 1640') und Schwarzawa (Brünn 660') aufnimmt; Waag, Gran, Theiß, welche die Zuflüsse Hernad (Kaschau 760'), Szamos (spr. Samosch), (Klausenburg 1200'), Körös (spr. Körösch), Maros (spr. Marosch), Temes (spr. Temesch) mit sich vereinigt, Schyl, Aluta, Sereth, Pruth (Czer-nowitz 680'). Die Donau hat 370 Meil. Stromentwicklung und 15.000 □ Meil. Stromgebiet; **Dnjester** mit Limanmündung; **Dnjeper** (Smolensk, Kiew, Cherson) mit Limanmündung und den Nebenflüssen Beresina, Pripet, Bug, Desna; **Don** mit Limanmündung, Nebenflüsse Donez und Manitsch; **Kuban**; aus Kleinasien **Kisil-Strmaf**.

In den Caspischen See, 78' unter dem Meerespiegel: **Ural** (Drenburg 220'), Grenzfluß zwischen Europa und Asien; **Volga** (Kasan 300', Astrachan), Nebenflüsse Oka (Kaluga, Nischnej = Nowgorod) mit dem Zuflusse Moskwa (Moskau 360'), Kama (Perm); **Kur** (Tiflis 1300') mit dem Nebenflusse Aras (Araxes).

In das nördliche Eismeer aus Asien: **Obi** (Barnaul 360') mit Irtysh (Tobolsk 170') und dessen Zuflüssen Ischim und Tobol; **Senissei** mit Limanbusen, Nebenflüsse: Obere (aus dem Baikalsee 1660'), Mittlere und Untere Tunguska; **Lena** (Jakutsk 350') mit Delta- und Limanbildung, Nebenfluß Aldan; **Indigirka**; **Kolyma** mit Limanbildung.

Gebiet des Großen Oceans: **Anadyr**; **Amur** fließt aus Onon, Schilka (Nertschinsk 1740') und Kerlon zusammen und durch-

bricht den nordöstlichen Rand Hochasiens, Nebenfluß Songari; **Hoang-ho**, d. i. Gelber Fluß; **Jan-tse-kiang**, d. i. Blauer Fluß (Nanking) mit Deltamündung; **Si-kiang** (Canton); **Me-chong** oder Cambodscha durchbricht das Alpenland Sünnan; **Menam** (Bankok).

44.

Gebiet des Indischen Oceans: **Saluén**; **Srawaddy** (Awa, Rangun) mit Deltamündung; **Brahmaputra**, Zwillingfluß des Ganges, mit dem er gemeinschaftlich das größte Delta auf der Erde bildet, begleitet im Oberlaufe das Himalayagebirge und durchbricht dann das Südennde desselben; **Ganges** (Benares 300', Calcutta), der heilige Fluß der Indier, mit 420 Meil. Stromentwicklung und 27.000 □ Meil. Stromgebiet, mündet durch 8 Hauptarme, Nebenfluß Dschumna (Delhi 800'); **Mahanuddy**; **Godavery**; **Kistna**; **Savery**; **Nerbudda**; **Indus** durchbricht zwischen dem Hindukusch und Himalaya das Gebirge, nimmt rechts den Kabul auf, links 5 Nebenflüsse, wovon das Tiefland den Namen Pendschab, d. i. Fünfstromland hat; **Euphrat** durchbricht im Mittellaufe den Taurus, und **Tigris** (Bagdad) ober Mosul das Kurdistanische Gebirge, beide vereinigen sich zum **Schat-el-Arab** (Basra), der in Deltaform mündet.

Steppenflüsse: **Jordan** fließt durch den See Genesareth und mündet in das bitter-salzige Todte Meer, dessen Oberfläche 1230' unter dem Niveau des Mittelmeeres liegt und die tiefste Stelle auf der Erde ist; **Amu** oder Dschihon (Oxus) und **Syr** oder Sihun (Jaxartes) in den Aralsee; **Tschui** fließt aus dem See Issi-Kul in den See Kaban-Kulak; **Tarim** in den Lop-Noor; **Silmend** in den Hamun-See.

45.

Flüsse in Afrika: **Nil**, dessen Quellflüsse Bahar-el-Abiad, d. i. Weißer Fluß vom Mondgebirge, und Bahar-el-Azrek, d. i. Blauer Fluß, aus Habesch sich bei Khartüm vereinigen und den Oberlauf des Nil bilden, nimmt im Mittellaufe den Atbara auf, hat zwischen dem 16° und 24° N. B. viele Katarakten, beginnt unter den Stromschnellen von Assuan seinen Unterlauf, fließt bei den Ruinen von Theben und an Cairo vorüber, bildet durch Stromtheilung das bekannte Nildelta, übersteigt vom Juni bis October seine Ufer 20 Ellen hoch und überschwemmt das ganze untere Nilthal oder Eghypten, wo er einen fruchtbaren Schlamm zurückläßt; seine Stromentwicklung wird auf 560 Meil., sein Stromgebiet auf

32.000 □ Meil. geschätzt; **Zambeze** (spr. Sambese) durchbricht das Lupatagebirge, hat jährliche Ueberschwemmungen und mündet mit Deltabildung in den Indischen Ocean; **Oranje** (spr. Orandsch) oder **Garip** entsteht durch Vereinigung der Quellflüsse **Ry-Garip** und **Nu-Garip**, d. i. Gelber und Schwarzer Garip; **Kuenza** (spr. Kuensa); **Kongo** oder **Zaire** (spr. Saire) mit Katarakten und jährlichem Anschwellen; **Niger** heißt im Oberlaufe bis Timbaktu **Dscholiba**, führt im Mittellaufe bis Buchsa den Namen **Quorra**, und bildet im Unterlaufe ein breites Deltaland von mächtigen Stromarmen, unter welchen der **Nun** der bedeutendste ist, — Nebenfluß **Vinue**; **Gambia** mit Deltabildung und jährlichem Anschwellen; **Senegal** mit Katarakten, Deltabildung und jährlicher Ueberschwemmung; **Scharry** (spr. Schärri) ergießt sich von Süden in den **Tschad-See**.

In **Neu-Holland**: **Murray** (spr. Mörreh) mit dem **Darling**.

46.

Flüsse in Nord-Amerika: **Athabasca** und **Friedensfluß** führen in den **Athabasca-See**, aus diesem führt der **Sclavenfluß** in den **Großen Sclavensee**, welcher sein Wasser als **Macenzie** (spr. Mädenzi) in das nördliche Eismeer sendet; **Saskatschawan** fließt in den **Großen Winibeg-See**, welcher sich durch den **Nelson** und **Severn** in die **Hudsonsbai** ergießt; das Wasser der **Canadischen Seen** sammelt sich aus kleinen Flüssen, macht zwischen dem **Erie-** und **Ontario-See** (spr. Iri und Ontário) den berühmten 145' hohen **Niagarafall**, der wie ein Donner vier Meilen weit vernehmbar ist, und fließt als **St. Lorenzstrom** (**Montreal**, **Quebec**) in den atlantischen Ocean; **Hudson** (**New-York**, spr. Nujork); **Delaware** (spr. Delawär) (**Philadelphia**); **Susquehanna** (spr. Söstihännä) in die **Chesapeak-Bai** (spr. Tschisepihk); **Mississippi**, genannt der **Vater der Gewässer**, mit 890 Meil. Stromentwicklung und 62.000 □ Meil. Stromgebiet, kommt von der **Wasserscheide** der **Hudsonsbailänder**, beginnt bei **St. Louis** (spr. Sent Lui) den Unterlauf, bei **Neu-Orleans** die Deltabildung, hat jährliche Ueberschwemmungen, erhält vom Hochgebirge im Westen die Nebenflüsse **Missouri** (spr. Missäri) mit den Zuflüssen **Nebraska** und **Kansas** (spr. Känfäs), **Arkansas**, **Red River**, d. i. **Rother Fluß**, die sämtlich in ihrem Oberlaufe durch lange **Stromschnellen** oder **Cañons** (spr. Canjons) dahinschießen, links den schiffbaren **Ohio** (spr. Oheio) (**Pittsburg**, **Cincinnati** 600') mit dem Zuflusse **Tennessee** (spr. Tennesstih); **Rio Grande del Norte**, auch **Rio Bravo** genannt;

Colorado, d. i. der Gefährte, mit dem Gila in den Busen von Californien; **Oregon** entsteht aus der Vereinigung des Lewis (spr. Luis) mit dem Columbia.

47.

Flüsse in Süd-Amerika: **Magdalena** mit dem Nebenflusse Cauca in die Cariben-See; **Orinoco** theilt sich unterhalb Esmeralda und sendet einen Arm unter dem Namen Cassiquiare (spr. Cassikiari) in den Rio Negro, einen Nebenfluß des Amazonenstromes, welche Theilung die Bifurcation des Orinoco heißt, und mündet mit Delta-bildung; **Amazonenstrom**, auch Marañon (spr. Maranjon), der größte Strom der Erde, sammelt die Gewässer aus den westlichen Hochgebirgen, nimmt 60 Ströme von der Größe des Rheins auf, unter denen Madeira (spr. Madera) und Rio Negro die größten sind, ist gegen 3 Meilen breit, 600' tief, der Meeresflut über 100 Meilen aufwärts zugänglich, im Meere 60 Meilen weit an seinem Wasser erkennbar, mündet am Aequator durch die zwei Arme Marañon und Para, von denen ersterer 12 und letzterer 5 Meilen breit ist, hat eine Stromentwicklung von 770 Meil. und ein Stromgebiet von 100.000 □ Meil.; **Tocantin** hat mit dem Amazonenstrom eine gemeinschaftliche Mündung; **S. Francisco**; **Rio de la Plata** (Buenos Ayres, Montevideo) ist eigentlich ein Meerbusen, der aus dem Zusammenflusse des mit dem Paraguay vereinigten **Paraná** mit dem Uruguay entsteht.

b. Berge.

48.

Denkt man sich bei einem Berge, daß das nächstgelegene Meer in seiner horizontalen Ausdehnung bis in die Mitte des Berges, gerade unter seinen Gipfel hineinreicht, und berechnet dann die senkrechte Höhe vom Meeresspiegel bis zur höchsten Spitze des Berges, so bekommt man die **absolute** Bergeshöhe, während die senkrechte Erhebung über das unmittelbar anliegende Land die **relative** Höhe heißt. In der Geographie wird immer die erstere verstanden, und wo man die letztere meint, muß dieses stets ausdrücklich bemerkt werden. Der unterste Theil des Berges heißt **Fuß**, der mittlere **Abdachung**, der oberste **Gipfel**. Der Gipfel ist entweder eine **Spitze**, auch **Pik**, **Nadel**, **Horn**, **Zahn** genannt, wenn er spitzig, — oder ein **Scheitel**, auch **Kogel**, **Ballon**, **Dom**, **Kuppe**, **Koppe**,

Kopf genannt, wenn er abgerundet ist, — **Tafelberg, Platte**, wenn er flach ist. Betrachtet man die Seite des Berges nach dem Grade ihrer Neigung oder **Böschung**, so gibt man ihr den Namen **Wand**, wenn sie sehr steil ist. Eine zusammenhängende, sich weit ausdehnende und aus festem Gestein bestehende Erhebung des Landes, welche zugleich Wasserscheide ist, nennt man **Gebirge**. Mangelt der Zusammenhang an vielen Stellen bis auf große Tiefe, so heißt die Erhebung ein **Bergland**. Wenn sich das Gebirge weit mehr in die Länge als in die Breite ausdehnt, so bildet es eine **Gebirgskette**, und ein aus mehreren solchen Gebirgsketten bestehendes Gebirge ist ein **Kettengebirge**. Sind die beiden Ausdehnungen in die Länge und Breite nicht sehr verschieden, so ist das Gebirge ein **Massengebirge**. Der oberste Theil des Gebirges, in welchem die Wasserscheide liegt, heißt **Rücken**, und wenn er schmal ist, **Kamm**, ein schartiger und zerrissener Kamm heißt **Grat**. **Paß, Zoch, Sattel, Col** ist eine tief eingeschnittene Stelle des Kammes. In den Ostalpen nennt man die Einsattelungen auch **Tauern**. Der Scheitelpunkt eines Passes heißt **Scheideck**. Unter **Kammhöhe** versteht man die mittlere oder Durchschnittshöhe des Kammes. An jenen Stellen, wo sich zwei oder mehrere Gebirgsketten vereinigen, sind **Gebirgsknoten**, — wenn sich in einem Gebirgsknoten große Bergmassen anhäufen, so heißt dieß ein **Gebirgstock**. Kleinere Berge und Bergketten, welche größeren Gebirgen vorgelagert sind, heißen **Vorberge**. **Vulkane** sind solche Berge, welche zeitweise aus der trichterförmigen Oeffnung an ihrem Gipfel Rauch und Asche in die Höhe entsenden, heiße Steine emporschleudern und **Lava**, d. i. eine feurigflüssige Steinmasse ergießen. Mit **Landrücken** bezeichnet man zusammenhängende, in einer Reihe fortlaufende Erhöhungen von bedeutender Länge, aber mäßiger Höhe, die aus einer weiten Tiefebene hervorragen.

Zwischen den Erhebungen im Gebirge finden sich die **Thäler**, die nach ihrer mannigfaltigen Beschaffenheit verschieden benannt werden. **Hauptthäler** sind diejenigen, welche sich vom Rücken des Gebirges bis zum Fuße desselben erstrecken, die übrigen heißen **Nebenthäler**, auch **Seitenthäler**. **Längenthäler** laufen mit der Hauptrichtung des Gebirges parallel, **Querthäler** liegen zu jener Richtung rechtwinklig. **Schluchten** sind kurze und enge Nebenthäler mit steilen Wänden, noch kleinere steil abfallende Einschnitte heißen **Schrunden**, von

wildem Wasser hervorgebrachte Gräben **Runsen**. Der niedrigste, gewöhnlich flache Theil des Thales heißt **Sole**, die zu beiden Seiten der Sole hinlaufenden höheren Theile nennt man **Gehänge**. Eine Thalvertiefung mit abgerundetem Boden ist ein **Kessel**, bei größerer Ausdehnung der Sole ein **Becken**, — ein Becken mit steilen Thalwänden eine **Mulde**. Kleinere Gebirgsstücke zwischen den Querthälern, die am Hauptstamme wie die Rippen am Rückgrat hängen, heißen **Söcher**, weit vorspringende Felskanten im Thale nennt man **Thalsporne**. **Klamm** ist eine bedeutende Thalverengung mit steilen Thalwänden. Durch Einstürzen der Decken von Höhlerräumen entstehen **Erdfälle**, welche die Gestalt von Kesseln und Trichtern haben und sich am häufigsten in Kalkgebirgen, z. B. am Karst finden. Der Ursprung eines Thales im Hochgebirge heißt **Kahr**, durch Regen und Sturm ausgewaschene Felsen mit vorstehenden scharfen Rippen **Karrenfelder** oder **Schratten**.

Um die Erhebungen des Bodens auf den Landkarten auszudrücken, werden die Böschungen schattirt, und zwar bei Karten von kleinem Maßstabe so, daß die Schattirung desto dunkler wird, je höher das Gebirge ist, — bei Karten von großem Maßstabe hingegen sucht man durch die dunklere Schattirung eine steilere Böschung anzudeuten.

Tiefland ist nur wenig, **Hochland** bedeutend über das Meer erhoben, **Alpenland** ist ein Hochland mit Hochgebirgen; **Tiefebene** ist ein flaches Tiefland, **Hochebene**, **Plateau** (spr. Platos) ein flaches Hochland; **Tafelland** ist eine Hochebene von weiter Ausdehnung. Der Uebergang vom Tiefland zum Hochland geht durch das **Stufenland** oder **Terrassenland**. Das Hochland ist oft von **Randgebirgen** eingefast. Landstriche, in denen die Pflanzen gar nicht oder nur sehr sparsam gedeihen, heißen **Wüsten**, und es gibt **Stein-**, **Geröll-**, **Sand-** und **Salzwüsten**; einzelne anbaufähige und bewohnte Stellen in denselben nennt man **Oasen**, welche becken- oder muldenartige, von Hügelzügen umgebene Vertiefungen sind mit Quellen oder einem kleinen See. Für den Karawanenhandel durch die Wüste sind die Oasen von der größten Bedeutung, da sie die unentbehrlichen Ruhepunkte bilden. **Steppen** haben Hoch- und Niederkraut und Gestrüpp, jedoch wenig Gras; **Saiden** sind weithin sich ausdehnende Ebenen, welche meist sandig und unfruchtbar, an einigen Stellen sumpfig und hie und da mit Kieferwald bewachsen sind; in den **Savannen** (spr. Säwannen) und **Prärien** (in Nordamerika) sind hohe Kräuter von ziemlich gleicher Größe mit einzelnen Graspolstern und Gebüsch,

ohne zusammenhängenden Grasteppich; **Pampas** und **Uanos** (spr. Ljanos) (in Südamerika) besitzen nur in der nassen Jahreszeit einen frischen Pflanzenwuchs, in der trockenen Jahreszeit sind sie wahre Wüsten; **Matten**, vorzüglich in höheren Gebirgen, sind mit kurzen Kräutern dicht bewachsen und zeigen vom Frühjahr bis zum Herbst in ihren Pflanzen große Farbenpracht.

50.

Die **Alpen**, das schönste und durch die vielgestaltige Gliederung zugänglichste Hochgebirge auf der Erde, trennen in einem großen Bogen Italien vom übrigen Europa und bedecken in Gestalt eines nach Osten offenen Füllhorns einen Flächenraum von mehr als 4000 □ Meil. Ihre Bestandtheile sind:

Die **Westalpen** oder französischen Alpen vom Ligurischen Meerbusen bis zu den Quellen der Dora Baltea mit den Unterabtheilungen Seealpen 1), Cottische Alpen 2), Graue Alpen 3).

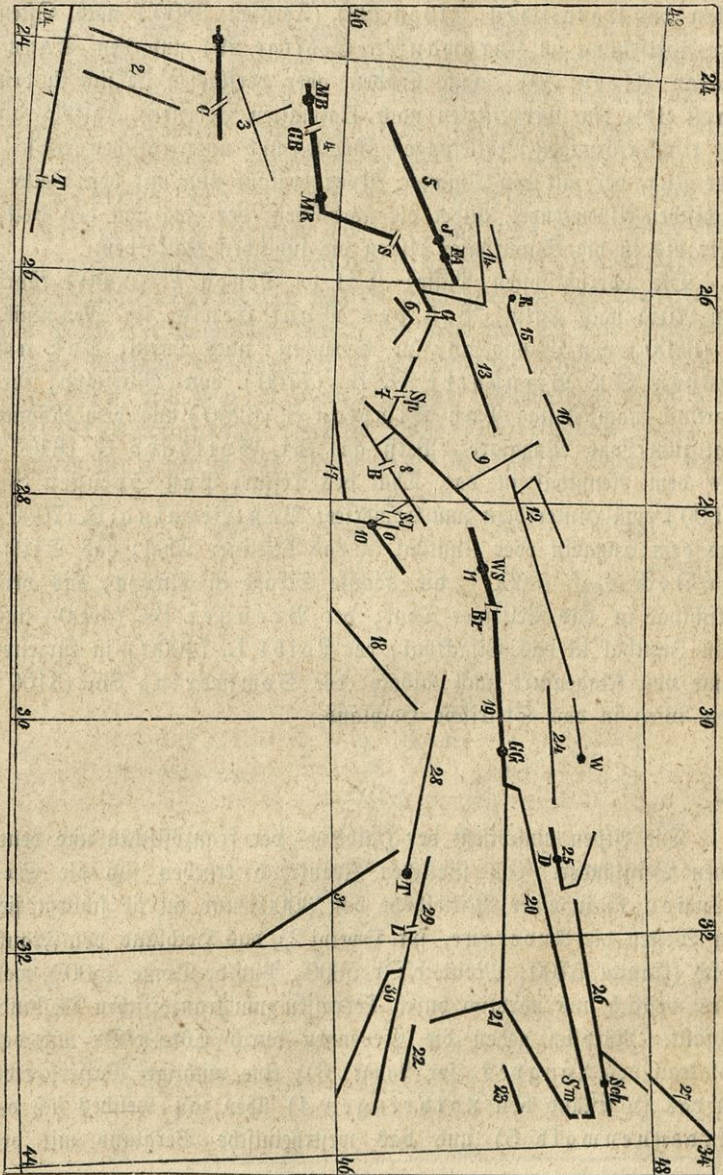
Mittelalpen oder Schweizer und Tiroler Alpen, die Osthälfte auch Rhätische Alpen genannt, bis zum Paß Brenner. Darin werden unterschieden die Penninischen Alpen 4) (Mont Blanc 14.800', Monte Rosa 14.400'), Berner Alpen 5) (Finsteraarhorn 13.200', Jungfrau 12.800'), Lepontische Alpen 6), in welchen sich der merkwürdige Knotenpunct des St. Gotthard befindet, Adular-Alpen 7), Graubündner Alpen 8) in zwei Ketten, deren nördliche den Rhätikon 9) als Ast aussendet, die südliche die Dertler Alpen 10) (Ortlesspitze 12.000') zur Vorlage hat, während sich die Hauptrichtung in der Dexthaler Gruppe 11) (Wildspitze 11.600') fortsetzt, auf deren Nordseite die Kette der bairischen Alpen 12) vorgelagert ist. Die Richtung der Berner Alpen setzt sich in den Glarner Alpen 13) fort, und die Vorstufen oder Vor-alpen dazu sind die Bierwaldstädter 14), Schwyzer 15) (Rigi 5550' mit einer Rundschau von wundervoller Schönheit) und Thur-Alpen 16). Auf der Südseite sind die Veltliner Alpen 17).

51.

Die **Ostalpen** beginnen südlich mit den Trientiner Alpen 18), die Hohen Tauern 19) (Großglockner 12,000') setzen die Hauptrichtung nach Ost fort und theilen sich in den Steirischen Alpen 20), auch Norische Alpen genannt, in zwei Ketten, deren südliche in die Muralpen 21) übergeht, die im Süden in den

Bacher 22) auslaufen, während die Raabthaler Alpen 23) den Hauptzug begleiten. Auf der Nordseite sind die Salzburger Alpen 24) (Watzmann 8200'), das Salzkammergut 25) (Dachstein 9000'), welches durch seine landschaftlichen Schönheiten, die

Fig. 34.



reiche Mannigfaltigkeit in der Abwechslung von Bergen, Thälern und Seen der reizendste Theil des Alpenlandes ist (der Schafberg 5600' gewährt die schönste Rundschau in Deutschland), die Oesterreichischen Alpen 26) (Schneeberg 6400') mit dem Wiener Walde 27) als ihrem letzten Zweige gegen Nordosten. Auf der Südseite haben die Carnischen Alpen [28) (Terlglou 8800') nach Osten ihre Fortsetzung im Karawanken-Gebirge 29) und den Sannthaler Alpen 30), nach Süden aber verflachen sie sich in den Karst 31), ein über Istrien nach Dalmatien ziehendes Kalkplateau mit trichterförmigen Vertiefungen, Grotten und unterirdischen Flüssen. Der Zug, der mit den Algauer Alpen beginnt und mit den Oesterreichischen Alpen endet, bildet die nördlichen, der Zug von den Beldliner bis in die Sannthaler Alpen die südlichen Kalkalpen.

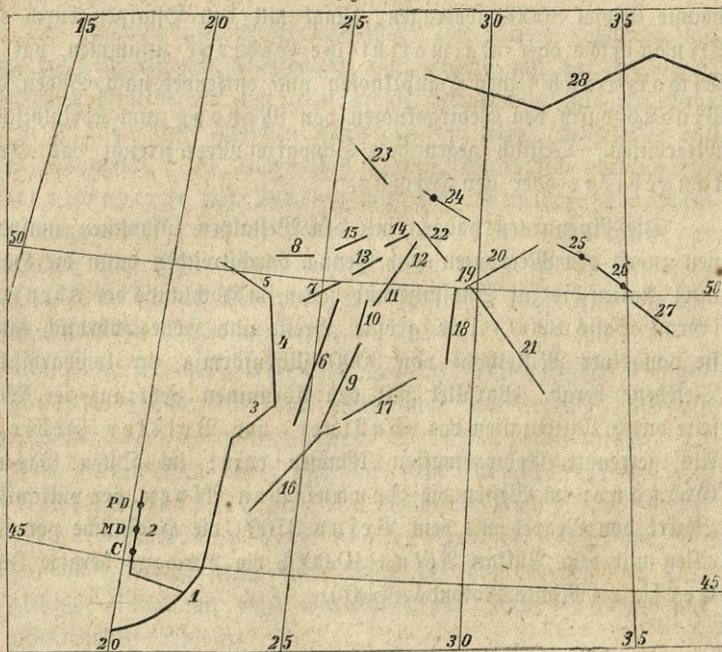
Die vorzüglichsten Pässe: Col di Tenda T. (5500') führt von Nizza nach Turin; Paß des Mont Cenis, spr. Mon Genih, C. (6300') von Chamberry, spr. Chanberi, nach Turin; Paß am großen St. Bernhard G. B. (7700') von Martigny, spr. Martinji, nach Aosta; Paß Simplon S. (6200') aus dem Rhonethal zum Lago Maggiore; Paß am St. Gotthard G. (6400') aus dem Reußthal in das Thal des Tessin; Paß Splügen Sp. (6500') vom Hinterrhein zum Comersee; Paß Bernina B. (7000') aus dem Engadin oder Innthal in das Beldliner Thal; das Stilscher Joch S. J. (8600'), die höchste Straße in Europa, aus dem Etschthal in das Beldliner Thal; der Brenner Br. (4300') aus dem Innthal in das Eisackthal; der Loibl L. (4000') in kürzester Linie von Klagenfurt nach Laibach; der Semmering Sm. (3100') von Wien in das Steirische Hochland.

52.

Die Alpen umschließt der Halbkreis der französischen und deutschen Bergländer. Im südlichen Frankreich erheben sich die Sevennen 1) in einer Mittelhöhe von 3000', und an sie schließt sich im Westen die Auvergne, spr. Owerj 2), das Hochland von Frankreich (Cantal 5700', Mont-d'Or 5800', Puy-de-Dome 4500'), welches westlich und nördlich durch Terrassen zum französischen Tieflande abfällt. Nördlich gehen die Sevennen durch Côte d'Or und das Plateau von Langres, spr. Langr, 3), eine wichtige Wasserscheide, in das Hügelland von Lothringen 4) über, an welches sich der Ardennenwald 5) und das westrheinische Bergland mit den

Vogesen (Wasgau) 6), dem Hundsrück 7) und der Eifel 8) anschließt. Parallel mit den Vogesen zieht am rechten Rheinufer der Schwarzwald 9), dessen Richtung sich im Odenwald 10), Spessart 11) und dem Rhöngebirge 12) fortsetzt. Der Hundsrück hat seine Fortsetzung im Taunus 13) und Vogelsberg 14). Der Eifel gegenüber ist der Westerwald mit dem Siebengebirge 15). In der Richtung nach Nordost zieht der französische und Schweizer Jura 16) am Genfer See vorüber und begrenzt die Schweizer Hochebene (1600'), darauf folgen auf der Nordseite der bairischen Hochebene (1500') die Rauhe Alp oder Schwäbische Alp 17) und der Fränkische Jura 18), das Fichtelgebirge 19) und das Erzgebirge 20). Diese Richtung durchkreuzt eine andere mit dem Böhmer- 21), Thüringer- 22) und Teutoburgerwald 23) im Fichtelgebirge der Wasserscheide des Main, der sächsischen Saale, der Eger und der Rab. Eine mehr östliche Richtung verfolgen der Harz (Brocken 3500') 24) und die Sudeten mit dem Riesengebirge (Schneekoppe 5000') 25) und Glazergebirge (Zobten 2300') 26), welches gegen die Quellen der Oder in das Mährische Gesenke (Altvater 4600')

Fig. 35.



27) verläuft. An die deutschen Bergländer schließen sich im Norden die Niederrheinische und Norddeutsche Tiefebene, welche letztere von der Uralisch-baltischen Landhöhe oder Seenplatte durchzogen ist.

53.

Die **Karpathen** beginnen mit den Kleinen Karpathen an der Donau bei Preßburg, setzen sich in den Beskiden, über welche der Jablunka-Paß 2000' führt, fort, haben im Tatragebirge (mit 8000' hohen Gipfeln: Lomnitzer Spitze, Eisthaler Thurm) ihre größte Massenanschwellung, nehmen beim Paß Dukla eine südöstliche Richtung und den Namen Karpathisches Waldgebirge an, begrenzen Ungarn gegen Nordosten, und bilden endlich das Randgebirge des Siebenbürger Hochlandes (1200') östlich und südlich als Transilvanische Alpen (Butschetsch 7800', Megoi 8000') mit dem Rothen-Thurm-Paß, westlich als Siebenbürgisches Erzgebirge, wobei sie zur ungarischen und wallachischen Tiefebene abfallen.

Das **Gebirgssystem der Türkisch-griechischen Halbinsel**, dessen höchste Gipfel 8000' überragen, hängt mit den Ostalpen durch das Dinarische oder Dalmatinische Gebirge zusammen, hat im Tschar-Dagh seinen Hauptknoten und entsendet nach Süden den Pindus durch den Gebirgsknoten von Mezovo zum Korinthischen Meerbusen. Westlich gegen das Schwarze Meer streicht das Balkangebirge oder der Hämus.

Die **Apenninen** hängen mit den Westalpen zusammen, umspannen zuerst den Meerbusen von Genua, durchstreichen dann die Halbinsel Italien bis zur Südspitze und haben im Hochlande der Abruzzen (Gran Sasso 8900') ihre größte Breite und Höhe; nördlich fallen sie von einer Mittelhöhe von 3000' stufenförmig zur lombardischen Tiefebene herab. Parallel mit den Apenninen zieht auf der Westseite durch Mittelitalien das Sabiner- und Volker-Gebirge. Als getrennte Gebirgsmassen kommen dazu: im Osten Monte Gargano; im Westen die Apuanischen Alpen, der vulkanische Bezirk von Neapel mit dem Vesuv 3700', die Hochfläche von Sicilien mit dem Vulkan Aetna 10.000', die durchaus bergige Insel Corsica (Monte Rotondo 8500').

Die Pyrenäische Halbinsel ist ein Hochland, welches von Norden nach Süden in den zwei Stufen Alt-Castilien 2600' und Neu-Castilien 2000' zur Andalusischen Tiefebene abfällt. Den Nordrand des Hochlandes bildet das Cantabrische Gebirge, welches die Pyrenäen (Mont Perdü 10.500', Maladetta 10.700') bis zum Mittelmeere fortsetzen; südlich davon wird die Halbinsel von den parallelen Gebirgszügen Sierra Estrella, Sierra Guadarama, Sierra Morena und Sierra Nevada (Mulhacen 11.000') durchzogen.

Großbritannien hat im Bergland von Wales (spr. Wähls) das Cämbrische Gebirge (Snowdon (spr. Snohd'n) 3300'), im schottischen Hochlande das Grampian- (spr. Grämpian) Gebirge (Ben Nevis (spr. Njuhiv) 4100').

Unter den vielen Vulkanen in Island ist Hekla (4800') der bekannteste; unter den Geisern, d. i. heißen, periodisch fließenden Springquellen, der Große Geiser, der bisweilen 100' hoch emporspringt.

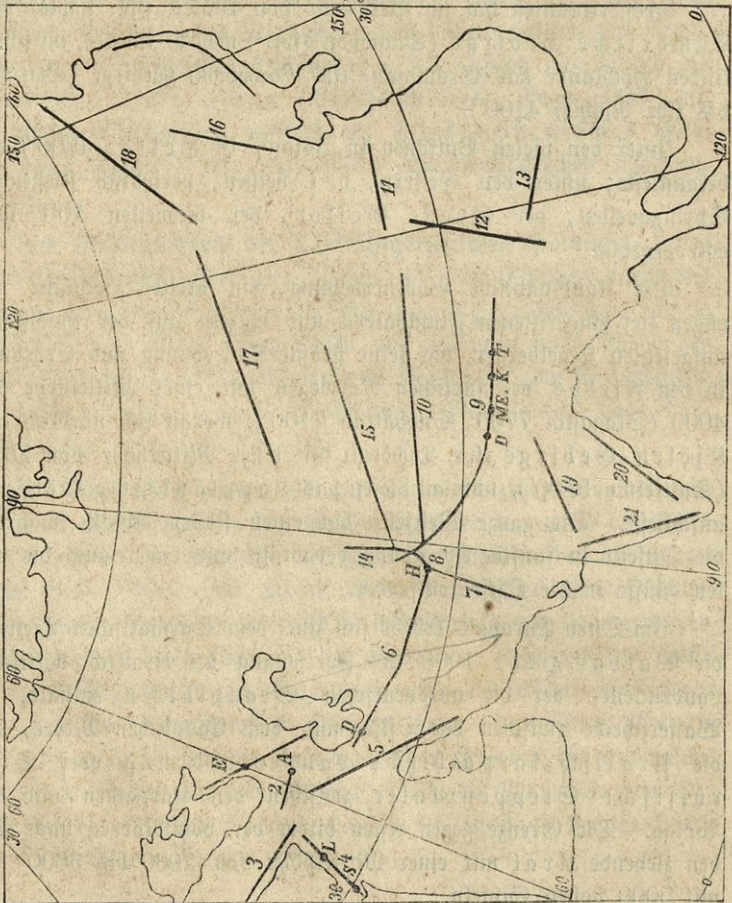
Die skandinavische Bodenerhebung, ein breites Hochland mit engen tief eingerissenen Flußthälern und einzeln auf der Hochfläche aufgesetzten Regelbergen, hat seine größte Ausdehnung und Erhebung in den Fjelds des südlichen Norwegen mit einer Mittelhöhe von 4000' (Stagastöl 7700', Snöhättan 7100'), woran sich nördlich das Kjölen-Gebirge (spr. Dschölen) mit einer Mittelhöhe von 2500' (Sulitelma 5800'), und an diesen das Lappländische Gebirge anschließt. Die ganze Westseite hat einen steilen Abfall, während die Ostseite in sanfter Abdachung herabfällt und daher auch die vielen Flüsse in die Ostsee entsendet.

Im Osten Europa's erhebt sich aus dem Sarmatischen Tiefland die Waldai-Höhe 1000' als Fortsetzung des Uralisch-baltischen Landrückens, der die norddeutschen Seenplatten enthält, die Wasserscheide zwischen der Ostsee und dem Caspischen Meere, und die Uralisch-karpathische Landeserhöhung oder Südrussische Steppenplatte zwischen den Karpathen und der Wolga. Die Grenze gegen Asien bildet der von Norden nach Süden ziehende Ural mit einer Mittelhöhe von 2000 bis 3000' und mit 5000 hohen Gipfeln.

55.

Asien hat die ausgedehntesten Hochländer, welche größtentheils von Randgebirgen eingeschlossen sind. Südlich vom Kaukasus (Elbrus 17.300') 1) erhebt sich das Hochland Armenien (Ararat 16.000') 2) und senkt sich nach Westen in die Kleinasiatische Hochfläche, nach Süden in die Tiefebene des Euphrat. An den Taurus 3), welcher den Südrand von Kleinasien bildet, schließt sich das Syrische Gebirge (Libanon 9000') 4) und zieht in zwei Parallelfetten, zwischen denen sich das tiefeingeschnittene Thal des Jordan befindet, bis zum Rothen Meere (Sinai 8500'). Die Kurdistansichen Gebirge 5) verbinden Armenien mit dem Tafelland

Fig. 36.



von Iran (3000—4000'), welches nördlich vom **Elbrus** (Demavend 18.000') und **Paropamisus** 6) östlich vom **Soliman** 7) umgrenzt ist, welche letzteren im Gebirgsstock **Hindukusch** (19.000') 8) zusammen treffen. Vom Hindukusch zieht gegen Südosten die Riesenkette des **Himalaya** (Nanda Dewi 24.156', Dhawalagiri 26.340', Mount Everest 27.210', Kunchinjunga, spr. Kintschindschinga, 26.436', Tschamalari 24.372') 9) und fällt südlich steil in die Tiefebene von Hindustan, gegen Osten als Fortsetzung des Paropamisus die Kette des **Kuen-lün** 10); zwischen beiden liegt das Hochland **Tübet** 12.000', an welches sich im Osten das Chinesische Alpenland mit **Peling** 11), **Sünling** 12) und **Kanling** 13) anschließt. An den Hindukusch anlehnend, zwischen den Flüssen Amu und Syr dehnt sich der **Bolor Tagh** 14) gegen Norden, fällt gegen Westen zum Flachland Turan herab, gegen Osten aber entsendet er den **Thian Schan** 15), der die Hohe Tatarei (5000') im Norden begrenzt. Auf der andern Seite des Thian Schan liegt die Dschungarei und weiter östlich die Mongolei (2000'), welche im Süden durch die Wüste **Gobi** oder **Schamo** mit der Hohen Tatarei zusammenhängt, im Osten durch das **Chinggan-Gebirge** 16) von der Mandchurei getrennt ist. Vom **Altai** 17) mit 4000' Mittelhöhe und Gipfeln bis 10.000', so wie vom **Sablouoi-Gebirge** 18) mit dem Daurischen Alpenland senkt sich endlich Asien allmählig zum Sibirischen Tiefland herab. Getrennt vom großen asiatischen Gebirgssystem sind das Plateau von **Dekan** (2500') zwischen dem **Bindhya-Gebirge** 19), den **Ost-** 20) und **West-Gats** 21), und das Hochland **Arabien** (2000'). Die asiatischen Inseln sind größtentheils vulkanisch. Zahlreich bedecken die Vulkane Sumatra und Java; eine andere Vulkanreihe zieht durch die Philippinen, durch Japan und die Kurilen bis in die vulkanische Halbinsel Kamtschatka.

56.

Afrika hat im Nordosten das Hochland der Berberei, durchzogen vom **Atlasgebirge**. Am Cap de Ger (spr. Dsher) erhebt sich steil der **Hohe Atlas**, der in seinen Gipfeln (10.700') die Schneelinie überragt; daran schließt sich der **Große Atlas**, der nach Süden durch die flache Uebergangsstufe **Biled ul Gerid** (spr. Bileduldsherid) zur Sandwüste herabfällt; längs dem Mittelmeere der **Kleine Atlas**. Weiter gegen Osten ist das Plateau von **Barka** (1500') steil zur Küste abfallend. Den Nil begleiten die Lybische

und Arabische Bergkette, welche letztere in das Gebirgsland **Habesch** übergeht, dessen Inneres aus fruchtbaren, durch steile Bergzüge (Gipfel bis 15.000') von einander getrennten Hochflächen (7000') besteht. **Hochsudan** mit dem **Kong-Gebirge** fällt westlich zum Tiefland **Senegambien**, östlich geht es in **Flachsudan** über. Nördlich davon erstreckt sich die Wüste **Sahara**, im Westen **Sahel**, im Osten **Lybische Wüste** genannt, vom atlantischen Ocean bis zu den Niländern; im Osten sind die Oasen häufiger, die Wüste ist höher und steinig, im Westen verliert sie sich, vom Fluglande bedeckt, flach in das Meer.

Südafrika ist ein in seinem Innern noch wenig bekanntes Hochland 3000 — 5000'), welches im Osten das **Mondgebirge** (Kilimandscharo 18.000') und **Lupata-Gebirge** zu seinen Rändern hat, im Süden durch zwei Stufen abfällt, welche durch das **Nieuweweld-**(spr. Nihweweld) und **Groote Zwarte-Bergen** begrenzt sind, zwischen denen die dürre und öde, nur zur Regenzeit bewachsene Hochebene **Karoo** (spr. Karru) (3000') sich befindet. Auf der Nordseite des **Oranje-Flusses** ist die große Wüste **Kalahari**, die sich nach Norden senkt. Die Insel **Madagascar** ist von einer hohen Bergkette (mit Gipfeln über 10.000') durchzogen. Unter den canarischen Inseln hat **Teneriffa** den Vulkan **Pico de Teyde** (11.400').

In **Neu-Holland** sind im Osten die **Australischen Alpen** und die **Blauen Berge**, das Uebrige ist noch wenig bekannt, scheint jedoch durchgehends ein tiefgelegenes Land zu sein. Auf **Neu-Seeland** erhebt sich der **Cooks-Berg** (11.200') und **Pik Egmont** (8300'), auf **Hawai** **Mauna Loa**, und **Mauna Kea** (13.000'), auf dem südlichen **Polarland** der Vulkan **Erebus** (11.500').

57.

Ganz **Amerika** wird vom Norden nach Süden von einem vulkanischen Hochgebirge, den **Anden** oder **Cordilleren** (spr. Cordiljeren) durchzogen, wodurch das Land eine im Osten vorherrschende Vertiefung erhält, wie seine meisten Flüsse zeigen. Der nördliche Theil der **Cordilleren** ist ein breites Bergland (**Eliasberg** 14,000'), dessen vorzüglichste Bergkette das **Felsen-Gebirge** oder **Rocky-Mountains**, spr. **Rocki-Mauntins** (**Frémonts Pik**, spr. **Frimonts Pik**, 12,700') sich östlich zur großen arktischen Ebene abdacht. Diese Ebene wird südlich begrenzt durch den Höhenzug der **Schwarzen Hügel**, welche die Wasserscheide zwischen der **Hudsonsbai**, dem **St. Lorenz** und **Mississippi**

bilden. Das Stromgebiet des Mississippi enthält die großen nordamerikanischen Savannen und Prairien und ist im Osten durch mehrere parallele Ketten des Alleghany- (spr. Allegäni) Gebirges, dessen Mittelhöhe 2500' beträgt, vom atlantischen Ocean geschieden. An das Felsengebirge schließt sich südlich das Hochland von Mexico (spr. Mexiko), welches nach Süden immer schmaler wird, als Plateau von Anahuac 7000' (Vulkan Popocatepetl 16.600, Citlaltepetl 16.300') den ganzen Raum zwischen den beiden Meeren erfüllt und durch das Hochgebirge von Guatemala und die Landenge von Panamá mit Südamerika zusammenhängt. Die Cordilleren von Südamerika beginnen mit mehreren Ketten, vereinigen sich nahe am Aequator in zwei vorherrschende, und diese wieder am südlichen Wendekreise in eine, fallen steil zur Westküste herab, nach Osten aber senken sie sich in die große südamerikanische Ebene, die Planos des Orinoco, die Selvas oder das heiße und feuchte Tiefland der Urwälder am Amazonenstrom, in die Pampas am Rio de la Plata und die Patagonischen Steppen. Das Gebirge hat seine höchsten Gipfel, welche meist noch thätige Vulkane sind, nahe am Aequator (Pichincha, spr. Pitschintscha, 15.000', Antisana 18.000', Chimborasso, spr. Tschimborasso, 20.000', Cotopaxi, spr. Cotopaxi, 17.700', wo das Hochland Quito, spr. Kito, 9000'), am See Titicaca (Nevado de Sorata 20.000', Illimani 20.000', Sehama 21.000') und gegenüber von Valparaiso (Aconcagua 22.000'). Andere vom Hauptgebirge getrennte Erhebungen sind: Die Gebirge von Venezuela nördlich vom Orinoco längs der Meeresküste, in den Gebieten von Cumána und Caracas häufig von Erdbeben heimgesucht; die Gebirge von Guayana mit mehreren ostwärts ziehenden Bergketten; die Gebirge in Brasilien längs der Ostküste.

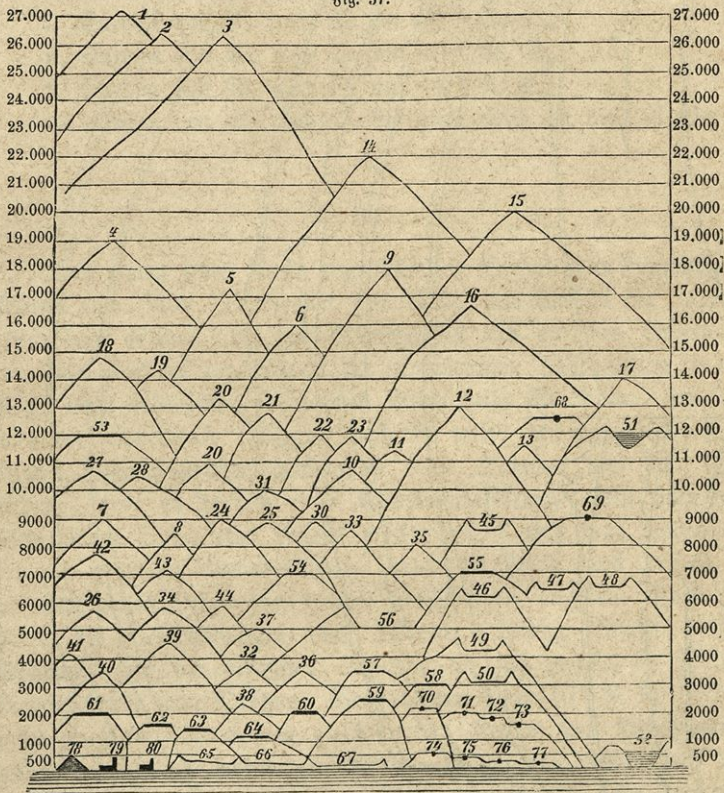
58.

Vergleichende Uebersicht der merkwürdigsten Höhen:

1. Mount Everest	27.210'	9. Kilimandscharo	18.000'
2. Kunchinjunga	26.436'	10. Hoher Atlas	10.700'
3. Dhawalagiri	26.340'	11. Pico de Tehde	11.400'
4. Hindukusch	19.000'	12. Mauna Keah	13.000'
5. Elbrus	17.300'	13. Erebus	11.500'
6. Ararat	16.000'	14. Aconcagua	22.000'
7. Libanon	9000'	15. Chimborasso	20.000'
8. Sinai	8500'	16. Popocatepetl	16.600'

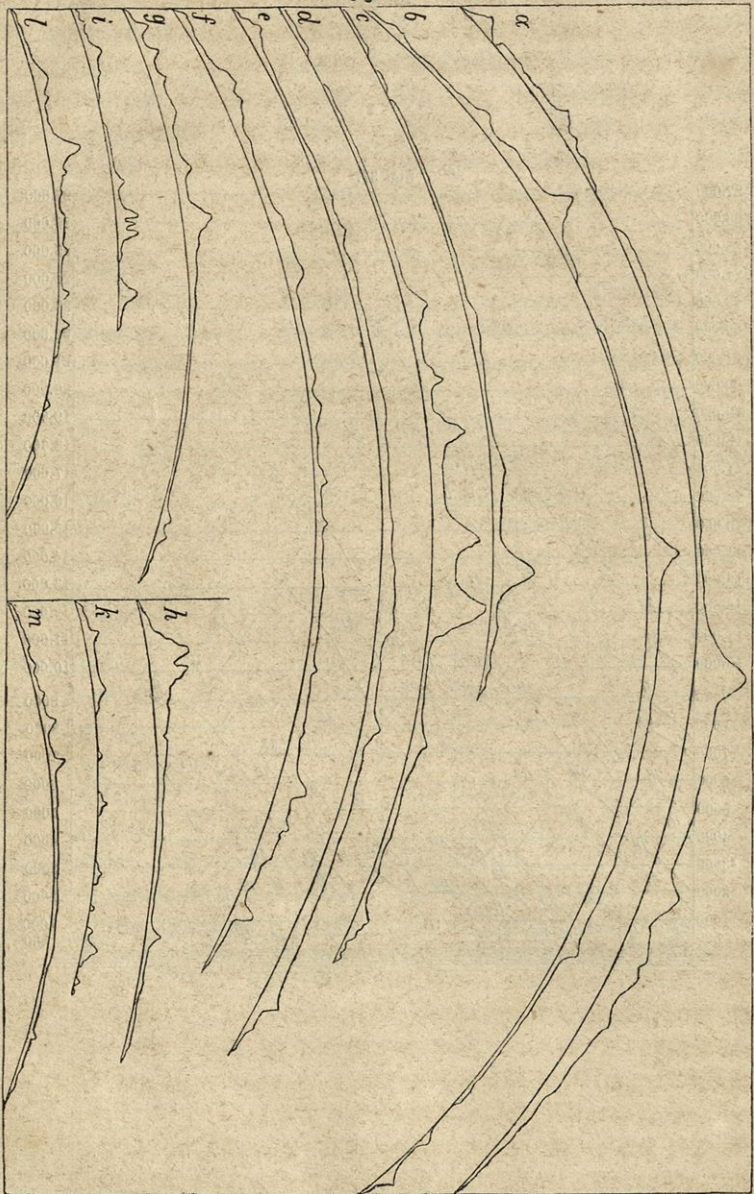
17. Eliasberg	14.000'	49. Paß Brenner	4300'
18. Montblanc	14.800'	50. „ Semmering	3100'
19. Monte Rosa	14.400'	51. Titicacasee	12.000'
20. Finster-Aarhorn	13.200'	52. Oberer See	580'
21. Jungfrau	12.800'	53. Hochland Tibet	12.000'
22. Ortlesspitze	12.000'	54. „ Habesch	7000'
23. Groß-Glockner	12.000'	55. „ Mexiko	7000'
24. Dachstein	9000'	56. Hohe Tatarai	5000'
25. Terglou	8800'	57. Tafelland Iran	3500'
26. Rigi	5550'	58. Mongolei	2000'
27. Maladetta	10.700'	59. Plateau von Dekan	2500'
28. Mont-Perdü	10.500'	60. „ „ Arabien	2000'
29. Mulhacen	11.000'	61. Hochebene von Spanien	2000'
30. Gran Sasso	8900'	62. „ der Schweiz	1600'
31. Aetna	10.000'	63. „ von Baiern	1500'
32. Vesuv	3700'	64. „ v. Siebenbürg.	1200'
33. Monte Rotondo	8500'	65. Ungarisches Tiefland	300'
34. Mont d'Or	5800'	66. Wallachisches „	150'
35. Tomnitzer Spitze	8000'	67. Norddeutsches „	100'
36. Brocken	3500'	68. Potosi in Bolivia	12.500'
37. Schneekoppe	5000'	69. Quito	9000'
38. Zobten	2300'	70. Jerusalem	2100'
39. Altvater	4600'	71. Madrid	2000'
40. Snowdon	3300'	72. Bern	1800'
41. Ben Nevis	4100'	73. München	1620'
42. Skagastöl Lind	7700'	74. Wien (Stephansplatz)	512'
43. Snöhättan	7100'	75. Moskau	360'
44. Sulitelma	5800'	76. Paris	200'
45. Stillsjer Foch	8600'	77. Berlin	110'
46. Paß Simplon	6200'	78. Cheops-Pyramide	520'
47. „ St. Gotthard	6400'	79. Straßburger Münster	490'
48. „ Splügen	6500'	80. Wiener Stephansthurm	435'

Fig. 37.



Durchschnitte der Continente:

Fig. 38.



Der Maßstab der verticalen Erhebung ist 50mal größer als jener der horizontalen Ausdehnung.

- a. Asien von W. nach O. am 30° N. B.,
- b. Asien von W. nach O. am 40° N. B.,
- c. Asien von N. nach S. am 85° Deftl. Länge,
- d. Asien von N. nach S. am 95° De. L.,
- e. Afrika von N. nach S. am 40° De. L.,
- f. Afrika von W. nach O. am 10° N. B.,
- g. Nordamerika von W. nach O., am 40° N. B.,
- h. Südamerika von W. nach O., am Aequator,
- i. Europa von N. nach S. am 30° De. L.,
- k. Europa von W. nach O. am 40° N. B.,
- l. Europa von W. nach O. am 46° N. B.,
- m. Europa von W. nach O. bis zum Ural am 50° N. Br.

60.

Das einem jeden Lande eigenthümliche Verhalten in Hinsicht auf Wärme und Kälte, Trockenheit und Nässe, und Wechsel der Jahreszeiten heißt **Klima**. An den Meeresküsten und auf den Inseln ist der Unterschied in der Wärme der verschiedenen Jahreszeiten in der Regel nicht bedeutend; ein solches Klima heißt **Seeklima**. Im Innern der Continente hingegen wechseln unter den gemäßigten und kältern Himmelsstrichen gewöhnlich heiße Sommer und sehr kalte Winter, oder es herrscht das **Continentalklima**. Will man das Klima eines Ortes oder Landes beschreiben, so muß man hauptsächlich alle größeren Veränderungen, welche im Laufe eines Jahres in der Luft dieses Ortes oder Landes vorkommen, angeben. Dazu gehören die Luftströmungen oder **Winde**. Hestige Winde heißen **Stürme**, und die heftigsten Stürme, die sich zugleich im Wirbel drehen, nennt man **Orkane**. Vom Aequator bis 10° N. B. ist die, nicht zu allen Jahreszeiten gleich breite, Region der **Windstillen**, und nur zuweilen treten veränderliche Winde ein. Vom 10° bis 30° N. B. weht ein beständiger Wind aus N. O., vom Aequator bis 20° S. B. ein beständiger Wind aus S. O., beide heißen **Pasfat-Winde**. Von Japan über das Chinesische Meer und die Sunda-inseln bis an die Ostküste von Afrika ist die Region der **Monsune**, wo ein beständiger Wind, im Winter aus N. O., im Sommer aus S. W. weht. In Mitteleuropa sind zwei Winde vorherrschend: der warme und feuchte aus S. W. und der kalte und trockene aus N. O. Unter die bekanntesten heißen Winde gehören der **Samum**

in Arabien und Iran, der **Chamsin** in Egypten, der **Harmattan** in West-Afrika. Aus Afrika weht ein heißer Wind über das Mittelmeer und heißt in Italien **Sirocco**, in der Schweiz **Föhn**; ein ähnlicher ist in Spanien unter dem Namen **Solano**. Diese warmen Winde kühlen sich um so mehr ab, je weiter sie gegen Norden kommen. Die bekanntesten kalten Winde sind die **Wjuga** in den russischen Steppen, die **Bora** auf dem Karst aus Nordosten, der **Mistral** im untern Rhonethal, der **Gallego** in Spanien.

Die Regenmenge ist in den verschiedenen Ländern sehr ungleich. Auf der Südseite der Alpen, in den Urwäldern von Südamerika, an den Küsten Indiens fällt sehr viel, in der Wüste Sahara, in Egypten, dem größten Theil von Arabien und Persien gar kein Regen. Wie vom Aequator gegen die Pole, so nimmt auch mit der Höhe der Berge die Kälte zu, und es ist in großen Höhen so kalt, daß der Schnee fortwährend bleibt. Man nennt jene horizontale Linie, bis zu welcher der ewige Schnee herabreicht, die **Schneelinie** oder **Schneegrenze**, welche am Aequator über 15.000', in den Alpen 8000', am Nordcap 2000' hoch ist, in Spitzbergen aber schon am Meeresspiegel beginnt. Nebst dem Schnee finden sich in Hochgebirgen auch **Gletscher**, in Tirol **Ferner**, in Kärnthen und Salzburg **Rees** genannt, bei denen der Schnee nach unten allmählig in Eis übergeht; sie erstrecken sich nach den Thalklüften abwärts oft viel tiefer als der Schnee und geben an ihrem untern Ende den **Gletscherbächen** den Ursprung. In den Alpen zählt man über 600 Gletscher. Schneemassen, welche sich an den Bergen loslösen und plötzlich mit großer Gewalt in die Thäler herabstürzen, heißen **Lawinen**.

Durch die Axendrehung der Erde und die am Aequator herrschende Wärme verursacht, finden in einigen Theilen des Meeres beständige Strömungen des Wassers nach derselben Richtung statt, z. B. aus dem Golf von Mexico eine warme Strömung unter dem Namen **Golfstrom** durch die Straße von Florida und den Neuen Bahama-Canal längs der Küste bis 40° N. B., wo sie sich nordostwärts gegen Europa wendet, — an der Westküste von Südamerika von Süden nach Norden der **Peruanische Küstenstrom** kalten Wassers, der in der Nähe des Aequators eine westliche Richtung nimmt. Von anhaltenden Winden verursachte oberflächliche Strömungen heißen **Driftströmungen**. Langsam sich erhebende hohe und weit ausgezogene Wellen nennt man die **hohle See**. An

den Meeresküsten zeigt sich täglich ein zweimaliges Steigen, **Fluth**, und ein eben so lange dauerndes Abnehmen des Wassers, **Ebbe**, und dieses abwechselnde Steigen und Fallen nennt man die **Gezeiten**. Es wird die Fluth durch die Anziehung des Mondes bewirkt und ist stärker bei Neumond und Vollmond, **Springfluth**, als im ersten und letzten Viertel, **Rippfluth**.

Politische Geographie.

Europa.

61.

Die **vereinigten Königreiche Schweden und Norwegen** umfassen 13.800 □ Meilen mit 5,000.000 Einwohnern, darunter gegen 20.000 Finnen und Lappen, die im Norden wohnen und größtentheils von Rennthieren leben. Auf dem meist felsigen Boden herrschen Birken und Nadelholz vor, an der Südküste schöne Buchenwälder. Schweden hat ein Continentalklima, Norwegen mehr Seeklima mit viel Regen. Die Beschäftigung der Bewohner ist nebst Ackerbau hauptsächlich Viehzucht, Fischfang, der von den vielen tief einschneidenden Fjorden besonders begünstigt wird, und Bergbau, da das Land an Eisen und Kupfer außerordentlich reich ist. Schweden wird in 24 Läne (Kreise) eingetheilt; Norwegen hat in fünf Stiftsämtern siebenzehn Aemter. Die Hauptstadt ist Stockholm mit 100.000 Einwohnern am Mälarsee auf 10 Holmen oder Inseln erbaut; Upsála, berühmte Universität; Gefle; Götheborg; Christiania, 40.000 Einw., Hauptstadt von Norwegen; Bergen, Hauptsitz des Stockfischhandels; Trondhjem.

Das **Königreich Dänemark** mit 1040 □ Meil. und 2,500.000 Einw. ist eine Fortsetzung der deutschen Tiefebene. Die Inseln besitzen große Fruchtbarkeit und herrliche Buchenwaldungen. Bestandtheile sind: Das eigentliche Dänemark mit Jütland, das Herzogthum Schleswig und die deutschen Provinzen Holstein mit Lauenburg. Kopenhagen, Hauptstadt mit 140.000 Einw.; Helsingör mit dem Schlosse Kronborg, spr. Kronbor, am Sund; Flensburg; Kiel, Universität;

Altona. Außerdem gehören zu Dänemark die Färder-Inseln und Island mit 1900 □ Meilen und 73.000 Einwohnern.

62.

Das **Königreich Großbritannien** mit 5750 □ Meilen und 29,000.000 Einw. umfaßt die drei Königreiche England (19,850.000 Einw.), Schottland (3,150.000 Einw.) und Irland (6,000.000 Einw.). Das Klima wird von dem umgebenden Meere bestimmt; daher wenig Frosttage im Winter und wenig heiße Tage im Sommer. Nebel und Regen sind sehr häufig, und daher die üppigen grünen Wiesen, welche eine ausgezeichnete Viehzucht in hohem Grade fördern. Ebenso vortrefflich ist der Ackerbau. Neuester reich ist das Land an Steinkohlen und Eisen, und es hat sich in Folge dessen ein Fabrikswesen entwickelt, welches auf der Erde das erste ist, und daher auch die vielen und großen Städte. Die Küste hat viele Meerbusen und bequeme Häfen, die Flüsse sind weit in das Land schiffbar, welches außerdem nach allen Richtungen von Canälen und Eisenbahnen durchzogen ist, wodurch der Verkehr ungemein erleichtert wird. Der Handel beschäftigt 38.000 Seeschiffe, darunter über 2000 Dampfer. England wird in 40, das Fürstenthum Wales (spr. Wäls) in 12 Shires (spr. Schirs) (Grafschaften) eingetheilt. Hauptstadt ist London mit 3 Mill. Einw., der Mittelpunkt des Welthandels, die größte Stadt der Erde, 2 M. lang und 1 M. breit; Canterbury (spr. Kääntörberri); Dover; Southampton (spr. Sauhampt'n), Portsmouth (spr. Portsmöß) und Plymouth (spr. Plimöß), Kriegshäfen; Bristol mit 140.000 Einw., große Handelsstadt; Oxford, berühmte Universität; Birmingham (spr. Börminghäm oder Brumidshäm), mit 230.000 Einw., berühmte Fabriken in Stahl- und Messingwaaren; Sheffield, spr. Schefild, mit 140.000 Einw., die berühmtesten Messerfabriken; Manchester (spr. Määntschester), mit 400.000 Einw., die großartigsten Fabriken in Baumwollwaaren; Leeds (spr. Lihds), mit 170.000 Einw., die größten Tuchfabriken; Liverpool (spr. Liverpuhl), mit 380.000 Einw. und Hull (spr. Hüll), große Handelsstädte; Newcastle (spr. Njukaßl), mit den reichsten Kohlengruben.

Schottland zerfällt in 32 Shires. Edinburgh, Hauptstadt mit 170.000 Einw.; Glasgow (spr. Gläsgoh) mit 350.000 Einw., große Fabrikstadt.

Irland enthält 32 Counties (spr. Rauntis) (Graffschaften). Dublin, Hauptstadt mit 260.000 Einw.; Cork liefert aus seinen Schlachthäusern das meiste Fleisch für die Schiffe.

Unter den kleinern Inseln verdienen erwähnt zu werden die normanischen Inseln Guernesey (spr. Gernsi) und Jersey (spr. Dscherfi), Helgoland vor der Elbe- und Wesermündung.

63.

Das **Königreich der Niederlande** mit 641 □ Meilen und 3,500.000 Einw. liegt theilweise, namentlich in den Provinzen Nord- und Südholland, tiefer als der Meerespiegel, wo es nur durch Deiche (Dämme) gegen den Einbruch des Meeres geschützt werden kann. Durch einen solchen Meereseinbruch ist vor 600 Jahren die Zuider (spr. Seuder) See entstanden. Das Land ist nach allen Richtungen von Canälen durchschnitten, auf welchen täglich von den bedeutenderen Städten Ziehkähne abgehen, die von Pferden im Trabe gezogen werden; im Winter gibt das Zufrieren der Canäle und der überschwemmten Wiesen Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen. Das Klima ist dem englischen verwandt. Die Nebel sehr häufig. Holz findet man fast gar nicht, aber desto mehr Torf in den ausgedehnten Mooren. Jeder Fleck Landes wird sorgfältig benutzt, die Blumenzucht mit besonderem Eifer betrieben, der Viehzucht große Aufmerksamkeit gewidmet und ein vorzüglicher Käse bereitet. Die bekanntesten holländischen Erzeugnisse sind Leinwand und Papier. Den Haupterwerb gibt der Handel und die Fischerei, insbesondere der Häringfang. Eigenthümlich ist die große Reinlichkeitsliebe der Holländer und die Menge von Windmühlen. Das Land besteht aus 12 Provinzen: Haag mit 78.000 Einw., Residenzstadt; Rotterdam mit 106.000 Einw., Amsterdam mit 245.000 Einw., weltbekannt durch seine Diamantschleifereien, auf Pfählen erbaut, Handelsstädte; Leyden, Utrecht (spr. Uetrecht) und Groningen mit Universitäten.

Das **Königreich Belgien** mit 537 □ Meil. und 4,700.000 Einw. hat an seinen Küstenstrichen ein feuchtes Seeklima, in den östlichen Gegenden reinere Luft und einen größeren Unterschied zwischen Sommer und Winter. Das Land hat großen Reichthum an Steinkohlen und Eisen, die Industrie ist ausgezeichnet und liefert die feinsten Spitzen, die besten Gewehre und das gesuchteste Glas. Der Ackerbau wird in keinem andern Lande mit so viel Umsicht betrieben.

Die Eintheilung ist in 9 Provinzen. Brüssel mit 260.000 Einw., Hauptstadt; Gent mit 115.000 Einw. durch Canäle in 26 Inseln getheilt und durch 300 Brücken verbunden, mit einer Universität; Ostende, Seebad; Antwerpen mit 110.000 Einw., Handelsstadt; Lüttich mit 96.000 Einw., Fabriksstadt.

64.

Das Kaiserthum Frankreich mit 10.035 □ Meil. und 37,000.000 Einw. bildet größtentheils ein zusammenhängendes Flach- und Tiefland von wellenförmiger Oberfläche mit vielen schiffbaren Flüssen und vielfach verzweigter Canalverbindung. Das Klima ist gleichförmig gemäsigt, nur die wenigen Gebirgslandschaften sind etwas rauher, und die Südseite der Sevennen und Alpen am Mittelmeere ist ein reines Südländ mit immergrünen Laubhölzern, Orangen und Oliven. Das Land erzeugt das beste Obst in Europa und hat den größten Weinreichthum auf der Erde (Bordeaux-, Burgunder-, Champagnerweine). Außerdem haben einen großen Ruf im Auslande: das Del aus der Provence (spr. Browanz), die Seidenwaaren von Lyon, und die mannigfaltigsten Modeartikel von Paris. Die Industrie in Baumwoll- und Wollwaaren, sowie in der Rübenzuckerfabrikation wird in den nordöstlichen Landschaften von der Normandie bis zum Elsaß ungemein schwunghaft betrieben. Die einzelnen Landschaften sind im Norden die Picardie, Normandie, Bretagne (spr. Bretan); im Süden Guienne (spr. Gienn) und Gascogne (spr. Gaskonj), Languedoc (spr. Langedok), Provence; im Osten Dauphiné (spr. Dofineh), Burgund, Champagne (spr. Schanpan); in der Mitte Isle de France (spr. Ihl de Franz), Orleanais (spr. Orleanäh), Lyonnais (spr. Lionäh), mit Auvergne (spr. Dwernj); später hinzugekommene Bestandtheile sind Flandern, Lothringen, Elsaß, Corsica und Savoyen. Gegenwärtig ist das Land in 89 Departements eingetheilt. Hauptstadt ist Paris mit 1,500.000 Einw.; Orleans; Lyon mit 290.000 Einw., erste Fabriksstadt in Frankreich; St. Etienne; Marseille (spr. Marselj), mit 250.000 Einw., wichtige Handelsstadt mit schönem und großem Hafen; Nantes mit 110.000 Einw.; Toulon, Brest, Cherbourg (spr. Scherbur) sind Kriegshäfen; Toulouse (spr. Tuluh), mit 100.000 Einw.; Bordeaux (spr. Bordoh), mit 150.000 Einw.; Rouen (spr. Ruan), mit 100,000 Einw.; Havre; Straßburg mit 78.000 Einw., großer Waffenplatz; Chambery, Nizza; Ajaccio (spr. Ajatscho), auf Corsica.

Die Pyrenäische Halbinsel ist durch die Pyrenäen vom übrigen Europa scharf geschieden. Sie hat eine einförmige Küstenbildung ohne tiefer einschneidende Meerbusen, Mangel an bedeutenden Seen, wenig schiffbare Flüsse, wenige Inseln zur Umgebung, — lauter Umstände, welche den Verkehr mit dem innern Lande erschweren. Der Boden ist dürr und nackt, Wälder selten. Der Süden kennt zwar keinen Winter und prangt mit immergrünen Wäldern, einzelne Gegenden von Granáda sind paradiesisch zu nennen; von dort gelangt man aber in die kahlen, pflanzen- und wasserarmen Hochebenen mit rauhem Winter und heißem Sommer. Die fruchtbarsten Striche sind in Portugal zwischen Minho und Tejo, in Spanien die Niederungen am Flusse Segura oder der Garten von Murcia, am Xucar (spr. Chufar) und Guadalaviar oder der Garten von Valencia. In Spanien bedeutet Huerta ein Gartenland, Vega fruchtbare Hügel.

Das **Königreich Portugal** mit Madeira, Porto Santo und den Azorischen Inseln 1840 □ Meil. und 4,000.000 Einw. führt vorzüglich Seesalz aus. Hauptstadt Lissabon mit 280.000 Einw. in prachtvoller Lage; Oporto mit 80.000 Einw. (früher Portus Cale, daher der Name Portugal), bedeutender Handel mit Portwein; Funchal auf Madeira.

Das **Königreich Spanien** mit den Balearischen und Canarischen Inseln 9215 □ Meil. und 15,500.000 Einw., besitzt die reichsten Quecksilbergruben in Europa, ist reich an Steinsalz, liefert das meiste Korkholz und erzeugt an den Südküsten vortreffliche Weine. In den dürren Hochebenen wächst ein eigenthümliches Gras, Esparto genannt, aus welchem Schuhe, Decken und manche andere Dinge geflochten und die stärksten Schiffstau gedreht werden. Bemerkenswerth sind die vielen wandernden Heerden feinwolliger Merinoschafe, die im Sommer gegen Norden, im Winter gegen Süden in die wärmeren Gegenden ziehen. Als Zug- und Lastthier wird besonders das Maulthier benutzt. Die Spanier lieben leidenschaftlich die Stierkämpfe und den Tanz. Unter den einzelnen spanischen Landschaften sind die wichtigeren Alt- und Neucastilien, Andalusien, Aragonien und Katalonien. Hauptstadt ist Madrid mit 300.000 Einw.; Salamanca, berühmte Universität; Valladolid (spr. Baljadolid); Zaragoza (spr. Saragoſa) 60.000 Einw.; Barcelona 180.000 Einw., wichtiger Handelsplatz; Toledo 20.000 Einw.; Cordova 36.000 Einw.; Sevilla (spr. Sewilja) 120.000

Einw. mit der größten Tabakfabrik; Granada 70.000 Einw.; Malaga 100.000 Einw.; Cadix (spr. Kadix) 70.000 Einw.; Valencia 120.000 Einw.; Murcia 90.000 Einw.

Gibraltar auf einer hohen Landzunge ist eine der stärksten Festungen und im Besitze der Engländer.

Republik Andorra mit 9 □ Meil. und 18.000 Einw., ist ein unabhängiges Thal in den Pyrenäen unter Frankreichs Schutz.

66.

Die Halbinsel Italien hat besonders im Süden ein mildes Klima und einen reinen blauen Himmel, zugleich aber auch in vielen Gegenden, namentlich in den Niederungen an den Küsten, wie in den Maremmen, d. i. einem langen Küstenstriche im Toscanischen, in der römischen Campagna, d. i. der ganzen Gegend um Rom bis Terracina, mit den Pontinischen Sümpfen, eine ungesunde Luft, welche von den Maun- und Schwefelausdünstungen des Bodens herrührt und bössartige Fieber erzeugt. Unteritalien wird von Erdbeben und vulcanischen Ausbrüchen häufig heimgesucht. In den Apenninen reichen die immergrünen Laubhölzer bis 1200' Höhe. Es gedeihen die meisten edlen Südfrüchte, besonders die Oliven. Ein bedeutendes Erträgniß liefern die Seidenraupen und der bekannte, insbesondere in den Gegenden zwischen Vodi und Cremona bereite Parmesankäse. Italien erzeugt die feinsten Strohhüte, hat den reinsten Marmor und den meisten Schwefel auf der Erde. Die Insel Elba ist berühmt durch die unerschöpflichen Eisenbergwerke. Es ist das Land der Künste, besonders der Musik, Malerei, Bildhauerei und Baukunst.

Italien umfaßt mit Ausnahme der österreichischen Besitzungen 4.860 □ Meil. mit 22 Mill. Einwohnern. Gegenwärtig befindet sich dieses Land in einem regellosen Zustande.

Turin 180.000 Einw.; Alessandria 54.000 Einw., starke Festung; Genua 120.000 Einw.; Mailand 180.000 Einw.; Bergamo; Brescia; Piacenza; Parma; Modena; Bologna 75.000 Einw.; Ancona; Florenz 115.000 Einw., voll von Meisterwerken der Baukunst; Pisa; Livorno 80.000 Einw.; Siena; Rom 180.000 Einw., eine der sehenswürdigsten Städte mit der St. Peterskirche, der größten auf der Erde; Neapel 400.000 Einw., in der prachvollsten Gegend gelegen; Messina 96.000 Einw.; Palermo 180.000 Einw.; Cagliari auf der Insel Sardinien.

Republik **San Marino** 1 □ Meile und 8000 Einw., der kleinste Staat in Europa, besteht schon über 1400 Jahre.

Das Fürstenthum **Monaco** mit 2 □ Meil. und 7500 Einw.

Die Insel **Malta** mit Gozzo 8 □ Meil. und 140.000 Einw. ist im Besitze der Engländer.

67.

Die türkisch-griechische Halbinsel in der Mitte der alten Welt und in vielen Bufen von drei Seiten vom Meere umspült, ist besonders für den Handel und Verkehr günstig gelegen.

Die **Republik der sieben jonischen Inseln** Corfu, Paxo, Santa Maura, Theaki (Ithaka), Cephalonia, Zante und Cerigo (spr. Tscheringo) mit 52 □ Meil. und 230.000 Einw. ist unter dem Schutze Großbritanniens. Die vorzüglichsten Landeserzeugnisse sind Del und Korinthen. Hauptort Corfu mit 20.000 Einw.

Das **Königreich Griechenland** mit 900 □ Meil. und 1,000.000 Einw. hat ein mildes und durch reizende Mannigfaltigkeit ausgezeichnetes Klima. Die Hauptproducte sind Del, Wein und Korinthen. Hauptstadt Athen mit 40.000 Einw.; Piräus, der Hafen von Athen; Hermopolis mit 20.000 Einw. auf der Insel Syra, blühende Handelsstadt.

Die **Europäische Türkei** mit 6500 □ Meil. und 10,000.000 Einw. hat ein gemäßigtes Klima und einen trefflichen Boden. Die einzelnen Provinzen sind Rumelien, Bulgarien, Bosnien, Albanien, Macedonien, Thessalien, die Inseln im Archipelagus, unter denen Candia die wichtigste. Hauptstadt Constantinopel mit 700.000 Einw. hat eine eben so herrliche Lage wie Lissabon und Neapel; Adrianopel; Schumla; Varna; Soloniki; Skutari; Mostar; Serajewo.

Das **Fürstenthum Montenegro** mit 80 □ Meil. und 125.000 Einw., eine schwer zugängliche Gebirgslandschaft an der Südgrenze Dalmatiens.

Das **Fürstenthum Serbien** mit 1000 □ Meil. und 1,000.000 Einw. hat bedeutende Schweinezucht. Hauptstadt Belgrad.

Das **Fürstenthum Walachai** mit 1330 □ Meil. und 2,600.000 Einw. besitzt große Rußwälder und den üppigsten Getreideboden. Hauptstadt Bukurest mit 100.000 Einw.

Das **Fürstenthum Moldau** mit 960 □ Meil. und 1,600.000 Einw. verkauft viele Pferde und Ochsen in das Ausland. Hauptstadt

Sassy mit 50.000 Einw.; Galatz (spr. Galatsch), Hauptsitz des Getreidehandels für die untern Donaufürstenthümer.

Die letzteren drei Fürstenthümer sind von der Türkei abhängig, an welche sie einen jährlichen Tribut entrichten.

68.

Das Kaiserthum Rußland sammt den kaukasischen Provinzen mit 103.000 □ Meil. und 67,000.000 Einw. hat einförmige Bodenbildung in dem weit ausgedehnten Tieflande mit vielen schiffbaren durch Canäle verbundenen Flüssen. In den Bergwerken des Ural wird viel Gold und Platin gewonnen, aus den Häfen des Schwarzen Meeres viel Weizen und Talg, aus den Häfen der Ostsee Hanf und Flachs ausgeführt. Das dem Lande besonders eigenthümliche Erzeugniß ist das Fuchtenleder. Die Russen haben noch den alten Kalender, daher sie in ihrer Zeitrechnung um 12 Tage hinter den übrigen Christen zurück sind. Das Reich besteht aus folgenden Theilen: Groß-Rußland, Klein-Rußland, Süd-Rußland, Kasan, Astrachan, Kaukasusländer, West-Rußland, Polen, Ostsee-Provinzen und Finnland. Hauptstadt Petersburg mit 500.000 Einw.; Kronstadt, starke Festung; Helsingfors; Archangel; Moskau mit 370.000 Einw. ist die alte Hauptstadt in der Mitte des Reiches; Nischnej Nowgorod hält die größte Messe in Europa; Kasan; Astrachan; Tiflis und Eriwan sind schon auf asiatischem Boden; Taganrog und Odessa mit 110.000 Einw. haben lebhaften Getreidehandel; Kiew; Warschau, Hauptstadt von Polen mit 160.000 Einw.; Wilna; Riga mit 70.000 Einw.

Im Kaukasus leben die noch theilweise unabhängigen kriegerischen Völker Tscherkessen und Tschetschenzen, 1,000.000 Einw.

69.

Die Bundesrepublik Schweiz mit 740 □ Meil. und 2,400.000 Einw. hat eine Abwechslung in der Landesnatur, wie sie sich nirgends auf der ganzen Erde in so engem Raume in solchen Gegensätzen zu einem Ganzen vereinigt findet: öde, schneebedeckte Höhen mit eifiger Kälte, und gleich darunter fruchtbare, warme Thäler voll Leben, wo unter Felsen und Waldgebirgen mit einzelnen beweideten Matten schöne Seen, lachende Fluren mit Wein- und Obstbau und wohlhabenden Dörfern und Städten liegen. Bei seinen Bodenverhältnissen ist das Land vorzüglich für die Viehzucht geeignet, und

die Schweiz besitzt die schönsten Rinder. Wenn im Frühjahr die Matten wieder ihr frisches Grün zeigen, ertönt der Kuhreigen und fröhlich ziehen die Heerden auf die Alpen. Die Senner bereiten durch den Sommer den weit bekannten Schweizerkäse, und kehren reich beladen im Herbst mit ihren Heerden zurück in die Thäler. Unter den Waldthieren sind häufig die Lämmergeier, Bären, Gemsen und Murmelthiere. Alle größeren Seen werden von Dampfschiffen befahren. In den Städten herrscht Gewerbesleiß, besonders in Seidenmanufacturen und Baumwollwaaren, in der Uhrenfabrikation ist die Westschweiz allen Ländern voraus. Unter den übrigen Metallwaaren sind am bekanntesten die Schweizer Reißzeuge. Nicht minder berühmt sind die Weißstickereien der Ostschweiz. Das Land besteht aus 22 Cantonen, von denen Genf, Waadt und Neuenburg französisch, Freiburg und Wallis französisch und deutsch, Tessin italienisch, Graubünden deutsch, italienisch und romanisch, alle übrigen 15 deutsch sprechen. Bern mit 30.000 Einw. Sitz der Regierung; Luzern; Zürich; Basel mit 28.000 Einw.; Freiburg im Uechtlande; Genf mit 40.000 Einw.; Lausanne (spr. Lohsann); Interlaken zwischen dem Thuner- und Briener-See, in der Nähe das Dorf Lauterbrunnen mit dem Staubbach (Wasserfall von 900' Höhe) und das Dorf Grindelwald mit dem tiefstgelegenen (3200') ungeheuren Gletscher; Bellinzona; Chur; St. Gallen.

70.

Das Kaiserthum Oesterreich mit 11.751 $\frac{1}{2}$ geographischen oder 11.242 $\frac{1}{2}$ österreichischen □ Meil. und 35,000.000 Einw. (und zwar: 27,760.000 Katholiken, 3,250.000 Protestanten, 2,940,000 Nichtunirte Griechen, 1,050.000 Juden) hat bei der weiten Ausdehnung eine große Verschiedenheit in seinem Klima. Im Süden (Dalmatien, Küstenland, Venedig, Südtirol) gedeihen Südfrüchte, Reis, Oliven; die Mitte (Tirol, Steiermark, Oesterreich, Ungarn) ist die Region des Weinbaues; der übrige Theil im Norden ist vornehmlich Getreideland. Viele Erzeugnisse finden nirgends ihresgleichen. Steiermark gewinnt das beste Eisen und bereitet den trefflichsten Stahl, Oesterreich den besten Saffran, Böhmen den besten Hopfen, Ungarn in seinem Tokayer den besten Wein, Kärnten besitzt die reichsten Bleibergwerke, das Salzkammergut und Galizien Salz in unerschöpflicher Menge. Ungarn und Siebenbürgen gewinnen nach Rußland das meiste Gold, Krain nach Spanien das meiste Quecksilber, die

Gesammtmonarchie nach Frankreich den meisten Wein und das beste Obst. Der innere Wohlstand hat seine Quelle vornehmlich in der Landwirthschaft, in den Alpenländern Tirol, Salzburg, Kärnthen, Obersteiermark auch in der Viehzucht, die auf ähnliche Weise wie in der Schweiz betrieben wird. Davon verschieden ist das Hirtenleben in Ungarn, wo die Schäfer mit Hunden ihre Heerden bewachen, die Rosshirten auf schnellen Pferden über die unabsehbaren Ebenen oder Pustten dahinjagen und die Schweinhirten im Bakonyer Walde um ihre Feuer lagern. In den Alpenthälern, an den klaren Gebirgsbächen pochen die Eisenhämmer; manche Landstriche des Flach- und Tieflandes hinwiederum sind durch ihren gesegneten Boden wahre Kornkammern, wie die Hanna in Mähren und das Banat. Mähren und Ungarn hat großen Reichthum in seinen Schafheerden; Böhmen, Mähren und Schlesien liefern vorzügliche Leinen- und Wollwaaren; der Böhmerwald versendet seine Gläser über die ganze Erde. Die österreichischen Industriewaaren jeder Art finden in den untern Donauländern und in der Türkei einen vorzüglich guten Absatz.

Oesterreich besteht aus folgenden Ländern:

1. Oesterreich unter der Enns oder Niederösterreich. Haupt- und Residenzstadt Wien mit 500.000 Einw.
2. Oesterreich ob der Enns oder Oberösterreich. Linz mit 28.000 Einw.; Steier mit 10.000 Einw.
3. Salzburg. Die gleichnamige Stadt mit 18.000 Einw.
4. Steiermark. Graz mit 64.000 Einw.
5. Kärnthen. Klagenfurt mit 14.000 Einw.
6. Krain. Laibach mit 21.000 Einw.
7. Istrien mit Görz und dem Gebiete der reichsummittelbaren Stadt Triest. Triest hat 60.000 Einw., mit dem ganzen zur Stadt gehörigen Gebiete 105.000 Einw.; Görz 12.000 Einw.
8. Tirol mit Vorarlberg. Innsbruck mit 14.000 Einw.; Bregenz mit 3200 Einw.; Bogen mit 11.000 Einw.; Trient mit 14.000 Einw.; Roveredo mit 10.000 Einw.

71.

9. Böhmen. Prag mit 143.000 Einw., Reichenberg mit 18.000 Einw., erste Fabrikstadt Böhmens; Eger mit 11.000 Einw.; Pilsen mit 15.000 Einw.; Budweis mit 15.000 Einw.
10. Mähren. Brünn mit 60.000 Einw.; Olmütz mit 15.600 Einw.; Jglau mit 18.000 Einw.

11. Schlesien. Troppau mit 14.000 Einw.; Teschen mit 8000 Einw.

12. Galizien. Lemberg mit 70.000 Einw.; Tarnopol mit 18.000 Einw.; Brody mit 20.000 Einw., erster Handelsplatz in Galizien; Krakau mit 41.000 Einw.

13. Bukowina. Czernowitz mit 26.000 Einw.

14. Siebenbürgen. Hermannstadt mit 18.000 Einw.; Klausenburg mit 25.000 Einw.; Kronstadt mit 27.000 Einw., erster Handelsplatz in Siebenbürgen.

15. Ungarn. Ofen mit 56.000 Einw.; Pesth mit 132.000 Einw.; Preßburg mit 45.000 Einw.; Dedenburg mit 18.000 Einw.; Komorn mit 12.000 Einw.; Kaschau mit 14.000 Einw.; Debreczin mit 40.000 Einw.; Großwardein mit 24.000 Einw.; Szegedin (spr. segedin) mit 40.000 Einw.; Temesvár (spr. Temeschwar) mit 23.000 Einw.; Groß-Beckerek mit 17.000 Einw.; Zombor mit 22.000 Einw.

16. Croatien und Slavonien. Agram mit 17.000 Einw.; Essek mit 14.000 Einw.; Warasdin mit 10.000 Einw.; Fiume mit 14.000 Einw.

17. Dalmatien. Zara mit 10.000 Einw.; Spalato mit 11.000 Einw.; Ragusa mit 5000 Einw.; Cattaro mit 2000 Einw.

18. Militärgrenze. Zengg mit 3000 Einw.; Karlowitz mit 5000 Einw.; Peterwardein mit 4000 Einw.; Semlin mit 9000 Einw.; Pančova mit 12.000 Einw.; Weißkirchen mit 7000 Einw.

19. Venedig mit Mantua. Venedig mit 120.000 Einw.; Udine mit 26.000 Einw.; Padua mit 54.000 Einw.; Vicenza mit 34.000 Einw.; Verona mit 60.000 Einw.; Mantua mit 30.000 Einw.

72.

Das **Königreich Preußen** mit 5104 □ Meil. und 17,700.000 Einw. besteht aus zwei größeren und vielen kleinern getrennten Theilen. Der Staat ist ungewöhnlich reich an Eisen, Steinkohlen, Blei, besitzt eine ausgezeichnete Schafzucht, eine sehr ausgebildete Leinen-, Wollen- und Metallwaarenindustrie, erzeugt ungewöhnlich viel Rübenzucker und gewinnt an der Ostsee viel Bernstein. Eintheilung in 8 Provinzen:

1. Brandenburg. Hauptstadt Berlin mit 460.000 Einw.; Potsdam; Frankfurt an der Oder mit bedeutendem Handel; Brandenburg.

2. Pommern. Stettin mit 58.000 Einw.; Stralsund; Greifswald; Rösslin; Kolberg; dazu die Insel Rügen.

3. Preußen. Königsberg mit 87.000 Einw.; Memel; Danzig mit 76.000 Einw.; Elbing; Marienwerder; Thorn; Gumbinnen; Tilsit.

4. Posen. Die gleichnamige Stadt hat 48.000 Einw.; Bromberg; Gnesen.

5. Schlesien. Breslau mit 136.000 Einw. hat große Wollmärkte; Schweidnitz; Glatz; Liegnitz; Görlitz; Hirschberg; Oppeln; Neisse.

6. Sachsen. Magdeburg mit 60.000 Einw.; Halberstadt; Merseburg; Erfurt.

7. Westphalen. Münster; Minden; Bielefeld; Arnberg.

8. Rheinland. Köln mit 115.000 Einw.; Bonn; Düsseldorf; Elberfeld, wichtiger Fabriksplatz; Coblenz; Trier; Aachen mit 57.000 Einw.

Hohenzollern. Hechingen und Sigmaringen.

73.

Süddeutsche Staaten:

Das **Königreich Bayern** mit 1385 □ Meil. und 4,600.000 Einw. besteht aus zwei getrennten Theilen. Es baut viel Hopfen und erzeugt das meiste und beste Bier. Hauptstadt München mit 140.000 Einw.; Augsburg mit 44.000 Einw.; Regensburg; Passau; Nürnberg mit 60.000 Einw.; Ansbach; Erlangen; Baireuth; Bamberg; Würzburg; Speier in der Rheinpfalz, wo viel Tabak gebaut wird.

Das **Königreich Württemberg** mit 354 □ Meil. und 1,700.000 Einw., das eigentliche Schwabenland, hat schöne Straßen. Hauptstadt ist Stuttgart mit 52.000 Einw., hat bedeutenden Buchhandel; Heilbronn; Tübingen; Ulm ist deutsche Bundesfestung.

Das **Großherzogthum Baden** mit 278 □ Meil. und 1,340.000 Einw., führt am Rhein viel Bauholz aus und erzeugt die bekannten Schwarzwälder Uhren. Hauptstadt Carlsruhe mit 26.000 Einw., ist in Form eines Fächers gebaut; Mannheim mit 27.000 Einw.; Heidelberg in herrlicher Gegend gelegen; Freiburg im Breisgau; Constanz.

Das **Fürstenthum Liechtenstein** mit 3 □ Meil. und 7000 Einw., am rechten Rheinufer zwischen Vorarlberg und dem Canton St. Gallen.

Mitteldeutsche Staaten :

Das **Königreich Sachsen** mit 272 □ Meil. und 2,130.000 Einw., hat bedeutenden Bergbau, außerordentlich viel Baumwollspinnereien und Webereien, erzeugt das feinste Porzellan, die feinste Schafwolle, druckt und verkauft die meisten Bücher. Hauptstadt Dresden mit 110.000 Einw.; Freiberg hat die vorzüglichste Bergschule in Europa; Leipzig mit 75.000 Einw., weltberühmte Handelsstadt mit drei großen Messen und dem größten Buchhandel; Zwickau; Chemnitz mit großen Baumwollen-Manufacturen; Bauzen.

Das **Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach** mit 66 □ M. und 268.000 Einw. Hauptstadt Weimar; Jena.

Das **Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen** mit 43 □ Meil. und 170.000 Einw.

Das **Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha** mit 36 □ Meil. und 154.000 Einw.

Das **Herzogthum Sachsen-Altenburg** mit 24 □ Meil. und 136.000 Einw.

Das **Fürstenthum Reuß-Greiz** mit 7 □ Meil. und 40.000 Einw.

Das **Fürstenthum Reuß-Schleiz** mit 15 □ Meil. und 82.000 Einw.

Das **Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt** mit 17½ □ Meil. und 70.000 Einw.

Das **Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen** mit 15½ □ Meil. und 63.000 Einw.

Die acht zuletzt genannten Staaten bilden das Land **Thüringen**.

Das **Kurfürstenthum Hessen-Cassel** mit 174 □ Meil. und 725.000 Einw. Hauptstadt Cassel; Fulda; Hanau; Marburg.

Das **Großherzogthum Hessen-Darmstadt** mit 153 □ Meil. und 846.000 Einw. Hauptstadt Darmstadt; Mainz, Hauptbundesfestung; Worms; Gießen.

Die **Landgraffschaft Hessen-Homburg** mit 5 □ Meil. und 25.000 Einw.

Das **Fürstenthum Waldeck** mit 22 □ Meil. und 58.000 Einw.

Das **Herzogthum Nassau** mit 85½ □ Meil. und 444.000 Einw. hat viele Mineralquellen und erzeugt die besten Rheinweine. Hauptstadt Wiesbaden.

Freie Stadt Frankfurt mit 2 □ Meil. und 80.000 Einw.

Frankfurt, wichtige Handelsstadt (insbesondere Wechsel- und Geldhandel) und Sitz der deutschen Bundesversammlung.

75.

Norddeutsche Staaten:

Das **Königreich Hannover** mit 700 □ Meil. und 1,845.000 Einw., baut viel Roggen und Buchweizen, hat vorzügliche Pferde- und Rindviehzucht und bringt die westphälischen Schinken in den Handel. Der Bergbau auf Silber und Blei im Harzgebirge ist von großer Bedeutung. Hauptstadt Hannover mit 62.000 Einw.; Lüneburg an der großen Lüneburger Heide; Osnabrück; Göttingen; Hildesheim; Goslar.

Das **Großfürstenthum Oldenburg** mit 114 □ Meil. und 300.000 Einw.

Das **Herzogthum Braunschweig** mit 67 □ Meil. und 275.000 Einw. Hauptstadt Braunschweig mit 40.000 Einw.

Das **Fürstenthum Lippe-Deimold** mit $20\frac{1}{2}$ □ Meil. und 106.000 Einw.

Das **Fürstenthum Lippe-Schaumburg** mit 8 □ Meil. und 30.000 Einw.

Das **Herzogthum Anhalt-Deffau-Röthen** mit 28 □ Meil. und 120.000 Einw.

Das **Herzogthum Anhalt-Bernburg** mit 15 □ Meil. und 56.000 Einw.

Freie Stadt Bremen mit $3\frac{1}{2}$ □ Meil. und 90.000 Einw. Bremen mit 60.000 Einw., hat den berühmten Rathskeller, in welchem nur Rheinwein geschenkt wird, ungewöhnlich viel Tabakfabriken, steht im lebhaften Handelsverkehr mit Amerika.

Freie Stadt Hamburg mit $6\frac{1}{2}$ □ Meil. und 224.000 Einw. Hamburg ist der bedeutendste Handelsplatz auf dem Festlande von Europa und hat sehr viele Zucker- und Tabakfabriken.

Freie Stadt Lübeck mit 6 □ Meil. und 55.000 Einw.

Das **Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin** mit 244 □ Meil. und 542.000 Einw., hat vorzügliche Pferde.

Das **Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz** mit $49\frac{1}{2}$ □ Meil. und 100.000 Einw.

Oesterreich, Preußen, die deutschen Staaten, ferner die zu Dänemark gehörigen Herzogthümer Holstein und Lauenburg, sowie die zu den Niederlanden gehörigen Herzogthümer Luxemburg und Limburg bilden den deutschen Bund, insgesamt 35 Staaten.

Asien.

76.

Die **Asiatische Türkei** oder **Levante** mit 31.000 □ Meil. und 16.000.000 Einw., das Vaterland alles Obstes und der edlen Südfrüchte, enthält die Landschaften: Kleinasien oder Anadoli mit den Städten Kutajeh, Angora, Trapezunt, Brussa mit den berühmten Meeresschaumgruben in der Nähe, die große Handelsstadt Smyrna; Armenien mit Erzerum (spr. Erserum); Kurdistan; Adschesira, das alte Mesopotamien mit Mosul, gegenüber am Tigris war das alte Ninive; Irak-Arabi, sonst Babylonien, mit Bagdad in der Nähe die Trümmer von Babylon, Basra; Soristan oder Syrien mit Haleh, Damaskus in ausnehmend schöner Gegend, 2300' hoch gelegen, das Auge des Ostens genannt, Beirut, Jerusalem mit 20.000 Einw.

Arabien mit 50.000 □ Meil. und 12.000.000 Einw., hat Weihrauch, arabisches Gummi, die schönsten Pferde, und wird unterschieden in das unter türkischer Oberhoheit stehende **Peträische Arabien** und **Hedschas** mit dem berühmten Wallfahrtsorte Mekka das **Wüste Arabien** oder **Nedsched**, das Land der Wehbiten, das **Glückliche Arabien**, welches die Landschaften **Semen** und **Hadramaut** begreift, **Oman**, welches dem Imam von Maskat untersteht, und die Landschaft **Lahsa** am persischen Meerbusen. Die Stadt Aden ist im Besitze der Engländer.

Das **Königreich Persien** mit 26.000 □ Meil. und 10.000.000 Einw. hat ein gesundes trockenes Klima ohne Thau und Nebel bei beständiger Klarheit des Himmels, ärmlichen Pflanzenwuchs und fast keine Bäume. Teheran die jetzige, Ispahan die frühere Hauptstadt; Tabris; Mesched.

Afghanistan mit 12.000 □ Meil. und 10.000.000 Einw. Hauptstadt Kabul; Gasnah; Kandahar; Herat.

Beludschistan mit 7000 □ Meil. und 3.000.000 Einw. Hauptstadt Kelat.

Turkestan mit den Khanaten von Buchara, Chokand, Chiwa, Balkh, Kunduz, dem Kirghisenland und Truchmenenisthmus umfaßt 36.000 □ Meil. mit 6.000.000 Einw.

77.

Ostindien zerfällt in Vorderindien, Hinterindien und die Inseln. Es hat die reichsten und mannigfaltigsten Producte der Erde, darunter

Reis, Zucker, Pfeffer, Ingwer, Indigo, die schönsten Edelsteine und Perlen, die feinsten Baumwollen- und Seidenwaaren, die gewaltigsten Thiere, als: Elephanten, Rhinocerosse, Tiger, Krokodile. Die Hauptnahrung der Bewohner ist Reis.

Brittisches Indien oder die Länder der ostindischen Compagnie mit 40.000 □ Meil. und 136,000.000 Einw., ist in vier Präsidentschaften getheilt: 1. Agra, deren vornehmste Bestandtheile die Provinzen Pendschab (Pischawar 50.000 Einw., Lahore 100.000 Einw.), Delhi (Hauptstadt gl. N. 300.000 Einw.), Audh (Lucknow 300.000 Einw.), Allahabad (Benares 500.000 Einw., der angesehenste Wallfahrtsort der Indier und ihr Hauptsitz der Künste und Wissenschaften). 2. Bengalen (Patna 300.000 Einw., Calcutta 1 Mill. Einw., Sitz der ostindischen Regierung, hat den größten und schönsten botanischen Garten auf der Erde), in Hinterindien Assam, Aracan, Pegu, Tenasserim, das Gebiet der Stadt Malacca, die Inseln Pulo=Pinang und Singapore. 3. Madras (Hauptstadt gl. N. 600.000 Einw.). 4. Bombay (Hauptstadt gl. N. 300.000 Einw.).

Von Großbritannien abhängige Staaten 29.000 □ Meil. und 50,000.000 Einw. Die bedeutendsten derselben sind; Travancore (Trivanderam), Mysore (spr. Meissor) (Seringapatam), Nizam=Staat (Hyderabad, spr. Heiderabad, 200.000 Einw.), Holkar und Malwa=Staaten, Radschbut=Staaten, Gwalior, Sikh=Staaten am Setledsch.

Unabhängige Staaten 5000 □ Meil., 5,000.000 Einw.: Kaschmir (Srinagar), Dholpur, Nepal, Bhotan.

Portugiesische Besizungen 70 □ Meil., 400.000 Einw. Diu, Daman, Goa.

Französische Besizungen 9 □ Meil., 230.000 Einw. Mahé, Carrical, Pondichery, Tschandernagore.

Das Reich der Birmanen mit 8000 □ Meil. und 6,000.000 Einw. Hauptstadt Awa.

Das Reich Siam mit 14.000 □ Meil. und 5,000.000 Einw. Hauptstadt Bankok mit 400.000 Einw., auf hohen Pfählen erbaut.

Das Reich Anam, bestehend aus Tonkin, Cochinchina (spr. Kofschinschina) und Cambodscha mit 10.000 □ Meil. und 12,000.000 Einw. Hauptstadt Hué; Saigon.

Das unabhängige Malacca mit 3000 □ M. und 1,000.000 Einw.

Ceylon (spr. felon) mit 1,700.000 Einw. gehört der englischen Krone.

Die Lacca=Diven und Male=Diven haben eigene Fürsten.

Auf den Andamanen und Nicobaren haben die Europäer wegen der ungesunden Luft keine Niederlassungen.

Niederländische Besitzungen:

Die großen Sundainseln **Sumatra**, theilweise von den menschenfressenden Battas bewohnt; **Java** (spr. Dschawa) mit 10,000.000 Einw. wo der beste Kaffee und Zucker wächst, mit den Städten Batavia und Surabaya; **Borneo**, das Vaterland des Drang-Utang: **Selébes** mit Macassar. Die kleinen Sundainseln Sumbawa, Flores, Timor. Die Molukken oder Gewürzinseln Ceram, Burru, Dschilolo.

Spanische Besitzungen:

Die Philippinen, unter denen **Luzon** mit der Hauptstadt Manila und **Magindanao** die größten sind.

78.

Kaiserthum China mit 70.000 □ Meil. und 400,000.000 Einw., erzeugt vorzüglich Thee, Baumwolle, Seide, Porzellan, Papier und Tusch. Der fruchtbare Boden der Ebene ist durch Natur und Kunst trefflich bewässert und aufs sorgfältigste angebaut. Durch die chinesische Mauer, 275 Meilen lang und 1600 Jahre alt, ist das Reich im Norden von den übrigen Ländern geschieden. Hauptstadt Peking mit 2 Mill. Einw.; Nanking mit 1 Mill. Einw., Hauptsitz der chinesischen Gelehrsamkeit; Schanghai; Canton mit mehr als 500.000 Einw.

Von China abhängige Länder:

Die Halbinsel Korea mit 4000 □ Meil. und 6,000.000 Einw.

Tungusien oder Mandschurei mit 32.000 □ Meil. und 2,000.000 Einw. In neuerer Zeit wurde mehr als die Hälfte von den Russen in Besitz genommen.

Mongolei und Dschungarei mit 80.000 □ Meil. und 3,000.000 Einw.

Turfan oder die Hohe Tatarei mit 25,000 □ Meil. und 2,000.000 Einw. Yarkand, Haupthandelsplatz des innern Asiens.

Tübet mit 30.000 □ Meil. und 5,000.000 Einw. Hauptstadt L'Hasfa, in deren Nähe das Residenzkloster des Dalai-Lama, 10.000 Zimmer enthaltend; Tschu-Lumbu, Residenz des Bogdo-Lama, eines zweiten Hauptes der durch China und ganz Hinterindien herrschenden Buddhareligion.

Nieu Nieu Inseln 430 □ Meil. und 500.000 Einw.

Kaiserthum Japan mit 10.000 □ Meil. und 30,000.000 Einw. hat einen steinigen aber gut angebauten Boden, das beste Kupfer

und Fische im Ueberfluß. Seddo mit 1,500.000 Einw. Residenz des Kubo oder Kaisers; Miako mit 600.000 Einw. Sitz des Dairi oder geistlichen Oberhauptes, mit der größten (20.000 Zentner) Glocke auf der Erde; Nangasaki.

Asiatisches Rußland:

Sibirien 233.000 □ Meil. mit 4,000.000 Einw. Die Einwohner sind theils Nomaden, wie die Kirgisen, theils Jäger und Fischer, und außerdem wird bedeutender Bergbau betrieben. Tobolsk, Hauptstadt von Westsibirien; Barnaul; Jenisseisk; Irkutsk; Kiächta, wichtiger Handelsplatz; Nertschinsk; Jakutsk, Hauptstadt von Ostsibirien; Peter-Paulowsk auf der Halbinsel Kamtschatka; Nikolajewsk an der Amurmündung.

Die Kurilen und Aleuten sind wegen des Fuchs- und Seeotternfanges wichtig für die russischen Pelzjäger.

Afrika.

79.

Afrika ist ein bei seinen ungegliederten Küsten abgeschlossener, in seinem Innern schwer zugänglicher Erdtheil. Das Klima entspricht der Bodengestaltung. Auf die heißen Tage folgen oft sehr kühle Nächte, auf eine versengende Dürre plötzlich furchtbare Regengüsse, und es gibt nur zwei Jahreszeiten, eine trockene und eine nasse. Bezeichnend für Afrika sind aus dem Thierreich: Flußpferd, Giraffe, Löwe, Hyäne, Zebra, Strauß, Heerden von Springböcken und Heuschreckenschwärme.

Länder im Norden und Osten der Sahara:

Kaiserthum Fez (spr. Fes) und **Marokko** mit 12.000 □ Meil. und 8,000.000 Einw. ist ein fruchtbares Gebirgsland mit den beiden gleichnamigen Hauptstädten.

Algier mit 7000 □ Meil. und 2,700,000 Einw. ist eine französische Colonie mit der Hauptstadt gleichen Namens.

Südlich von diesen beiden Ländern am Abhang des Atlas liegt der schmale Landstrich Biledulscherid, d. i. Dattelland, meist aus einzelnen Nasen bestehend und reich an Dattelwäldern.

Tunis, türkischer Vasallenstaat mit 3700 □ Meil. und 1,000.000 Einw., ein sehr fruchtbares und angenehmes Land. In der Nähe der Hauptstadt Tunis war das alte Carthago.

Tripolis, türkischer Vasallenstaat mit 6000 □ Meil. und 500.000 Einw.

Fezzan, eine große Oase von 4600 □ Meil. mit 100.000 Einw. Durch die Stadt Mursuk geht der große Caravanenhandel nach Süden.

Barfa mit 3500 □ Meil. und 200.000 Einw., von Tripolis und Egypten abhängig.

Egypten mit 9000 □ Meil. und 2,500.000 Einw., türkisches Vasallenland, bis auf wenige Palmen und Sykomoren (Maulbeerfeigen) baumlos und einförmig, erzeugt vorzüglich Reis, Weizen und Baumwolle. Hauptstadt Cairo mit 300.000 Einw.; Alexandria, bedeutende See- und Handelsstadt; Luxor in Oberegypten, wo sich der Nil am meisten dem rothen Meere nähert, mit den prächtigen Ruinen des alten Theben; Assuan mit den Ruinen des alten Syene.

Nubien, mit seinen Theilen: Unternubien, Dongola, Schendy, Senaar, Kordofan umfaßt 18.000 □ Meil. mit 1,000.000 Einw., und ist der egyptischen Herrschaft unterworfen. Khartûm.

Habesch mit 6000 □ Meil. und 5,000.000 Einw. ist die afrikanische Schweiz mit großen Waldungen, trefflichem Rindvieh, Kaffee und Goldstaub. Städte: Gondar, Ankober und Adowa. Die Handelsstadt Massaua am Rothen Meere steht unter türkischer Botmäßigkeit.

80.

Länder im Süden der Sahara:

Das **Somal-Land**, sandig und heiß.

Das **Suaheli-Land**, auch Zanzibar und Melinde genannt, untersteht dem Imam von Maskat.

Die Küste **Mozambique** (spr. Mosambik), von den Portugiesen abhängig.

Die Küste **Sofala** oder Monomotapa, von den Portugiesen abhängig.

Kaffernküste mit unermesslichen Viehweiden, darin die britische Colonie **Port-Natal**.

Capland mit 6000 □ Meil. und 270.000 Einw. Unter den Einwohnern sind zur Hälfte Europäer, die übrigen aber Hottentotten, die in Kraalen (Dörfern), und Buschmänner, die in Höhlen wohnen. Das Land erzeugt den vortrefflichen Capwein, ist durch seine Lage für Handel und Schifffahrt sehr wichtig und im Besitz von Großbritannien. Capstadt mit 25.000 Einw.

Die **wüste Küste**, zwischen dem Dranjefluß und Cap Negro.

Nieder-Guinea (spr. Ginea) mit den portugiesischen Ländern Benguela und Angola, ferner der Küste von Congo und Loango.

Ober-Guinea von den eigentlichen schwarzen Negern bewohnt, enthält die Küste von **Biafra**, die **Beninküste**, **Sclavenküste** mit dem Staat **Dahomay**, **Goldküste** mit dem mächtigen Reiche der **Ashanti**, **Zahnküste**, **Pfefferküste** mit der amerikanischen Freineger-Colonie **Liberia**, die englische Freineger-Colonie **Sierra-Leona**.

Senegambien zerfällt in viele Reiche und bringt Goldsand, Elfenbein, Ebenholz, Gummi in den Handel.

Sudan oder **Nigritien** hat drückenden Salzangel. Einzelne bedeutendere Reiche darin sind **Massina**, **Gando**, **Sokoto**, **Bornu**, **Bagirmi**, **Wadai**, **Dar Fur**; die bekanntesten Städte **Timbuktu**, **Sokoto**, **Kano**, **Sinder**, **Sakoba**, **Kukaua**.

Unter den um Afrika liegenden Inseln sind **Sokotra**, die **Seychellen**, **Mauritius**, **Helena**, **Ascension**, **Fernando Po** englisch; **Bourbon** französisch; die **Amiranten**, die Inseln des grünen Vorgebirges, die **Comoro-Inseln** selbstständig. **Madagascar** mit 10.000 □ Meil. und 5,000.000 Einw. ist reich an verschiedenen Producten und steht unter mehreren einheimischen Fürsten.

A m e r i k a.

81.

Amerika hat in seiner Bodenbildung nur Tiefland und Gebirge. Durch die großen schiffbaren Ströme ist der Verkehr mit dem Innern sehr erleichtert. Dieser Erdtheil ist reich an Gold, Silber, Diamanten, seine Urwälder zeigen die größte Ueppigkeit und Pracht im Pflanzenreich, und viele Gewächse, wie Mais, Kartoffeln, Tabak haben sich von hier aus in die übrigen Erdtheile verbreitet.

Nordamerika enthält die Länder:

Grönland, dänisch, nur an der Küste sind 180 □ Meil. von 10.000 Menschen bewohnt, die vom Fischfange leben, im Winter in Eishütten, im Sommer in Feltzelten wohnen.

Britisches Nordamerika. Dazu gehört die Halbinsel **Labrador** mit 10.000 Einw.; das **Nord-Indianerland** zwischen der **Hudsonsbai** und dem **Felsengebirge**, von unzähligen Pelzthieren bewohnt, hat Stationen der Pelzhändler bis an das **Eismeer**; die **Westküste** oder **Nordwestgebiet**; **Canada** mit 2,000.000 Einw. hat große Urwälder von **Zuckerahorn**, Millionen von **Wandertauben**, — die Städte **Quebec**, **Montreal**, **Otawa**, **Toronto**, **Neu-Braunschweig**, **Neu-Schottland** und **Neufundland** mit 600.000 Einw.

und dem berühmten Stockfischfang auf der großen benachbarten Bank; die Bermudas=Inseln.

Russisches Nordamerika mit dem Hauptort Neu=Archangelst auf der Insel Sitcha liefert viel Pelzwerk.

Die **Vereinigten Staaten von Nordamerika** mit 130.000 □ Meil. und 32,000.000 Einw., besonders reich an Steinkohlen, Getreide, Baumwolle und großen Viehheerden, von schiffbaren Flüssen, Canälen und Eisenbahnen nach allen Richtungen durchzogen. Der Gesamtstaat besteht aus 34 Staaten, 7 Territorien und 1 District. Washington (spr. Waschingten) mit 50.000 Einw., Sitz des Präsidenten und des Congresses; Boston mit 160.000 Einw.; New=York (spr. Nujork) mit 800.000 Einw., die erste Handelsstadt Amerika's; Philadelphia mit 600.000 Einw.; Baltimore mit 200.000 Einw.; Pittsburg mit 150.000 Einw.; Chicago (spr. Tschikago) mit 60.000 Einw., hat den großartigsten Getreidehandel; Cincinnati mit 180.000 Einw.; Neu=Orleans mit 140.000 Einw.; St. Louis (spr. Sent Lui) mit 180.000 Einw.; San Francisco mit 100.000 Einw. in Californien, dem berühmten Goldlande.

Die **Republik Mexico** mit 40.000 □ Meil. und 7,000.000 Einw., das Land der Cochenille, hat reiche Gold= und Silberbergwerke und große Viehheerden. Hauptstadt Mexico mit 170.000 Einw.; Tampico, aufblühende Handelsstadt; Vera Cruz und Acapulco sind die beiden Häfen der Stadt Mexico.

82.

Mittelamerika besteht aus dem Festlande und den Inseln, ersteres heißt Centralamerika, letztere Westindien.

Centralamerika hat folgende Theile:

Republik Guatemala mit 2000 □ Meil. und 900.000 Einw.

Balize (spr. Beliß) unter englischer Oberherrschaft.

Republik San Salvador mit 350 □ Meil. und 600.000 Einw.

Republik Honduras mit 2200 □ Meil. und 360.000 Einw.

Republik Nicaragua mit 2000 □ Meil. und 300.000 Einw.

Mosquitoküste (spr. Moskito) mit 700 □ Meil. unter britischem Schutze.

Republik Greytown (spr. Grehtaum) mit 35 □ Meil.

Republik Costa=Rica mit 1000 □ Meil. und 250.000 Einw. hat ein ungewöhnlich mildes und angenehmes Klima, und ist reich an Kaffee.

Westindien hat ein ganz tropisches Klima und erzeugt besonders viel Zucker, Kaffee und Tabak. Bestandtheile:

Die **Bahama-Inseln** sind britisch.

Cuba mit 2300 □ Meil. und 1,450.000 Einw., die schönste unter den Colonien, ist spanisch. Hauptstadt **Havanna** mit 180.000 Einw.

Republik Haiti mit 560 □ Meil. und 560.000 Einw. und der Hauptstadt **Port au Prince** (spr. Port o Brenß). Im östlichen Theile **Domingo** mit 800 □ Meil. und 200.000 Einw., spanisch.

Portorico mit 400.000 Einw., spanisch.

Samaica mit 400.000 Einw., britisch.

Die kleinen Antillen haben insgesamt einen Flächenraum von 300 □ Meil. mit 1,000.000 Einw. und gehören als fruchtbare Colonien verschiedenen europäischen Seestaaten.

83.

Südamerika ist das üppigste Land der Erde mit den größten und wasserreichsten Strömen.

Republik Neu-Granada mit 24.000 □ Meil. und 2,400.000 Einw. besteht aus 8 Staaten, darunter **Panamá**. Hauptstadt **Bogotá** 8000' hoch gelegen mit 50.000 Einw.

Republik Venezuela mit 20.000 □ Meil. und 1,600.000 Einw. Hauptstadt **Caracas**, 2600' hoch gelegen mit 50.000 Einw.; **Cumana**.

Republik Ecuador mit 13.000 □ Meil. und 1,000.000 Einw. Hauptstadt **Quito** (spr. Kito), 9000' hoch gelegen mit 70.000 Einw., von einem ewigen Frühling umblüht; **Guayaquil** (spr. Guajakil), **Quito's** Hafenstadt mit ansehnlichem Handel; **Kiobamba** am Fuße des **Chimborasso**; **Loxa** (spr. Locha) mit der besten **Chinarinde**.

Republik Peru mit 24.000 □ Meil. und 2,500.000 Einw. **Gold**, **Silber**, **Chinarinde** sind die vorzüglichsten Ausfuhrartikel. Hauptstadt **Lima** mit 100.000 Einw.; **Callao** (spr. Kaljao) ist der Hafen von Lima; **Cuzco**, ehemalige Residenz der **Inka's** von Peru.

Republik Bolivia mit 24.000 □ Meil. und 2,000.000 Einw. Hauptstadt **Chuquisaca** (spr. Tschukisaka); **Potosi**, berühmte Bergstadt; **Cochabamba** (spr. Kotschabamba), Hauptkornkammer des Staates.

Republik Chile (spr. Tschile) mit 6600 □ Meil. und 1,600.000 Einw. hat einen ewigen Frühling. Hauptstadt **St. Jago** mit 80.000 Einw.; **Valparaiso** mit 60.000 Einw., wichtige Handelsstadt.

Patagonien, von den Patagoniern, kräftigen, berittenen Jägern bewohnt, welche die wilden Rinder und Pferde, sowie das zahllose Geflügel jagen.

Fenerland, von 3000 Pescherähs, kleinen und äußerst häßlichen Menschen, bewohnt.

Die **Staaten am Rio de la Plata** oder die **Argentiniſche Conſöderation** inſgeſammt mit 40.000 □ Meil. und 1,300.000 Einw. Unzählbare Heerden von wilden Rindern und Pferden grasen in den weiten Pampas. Hauptſtadt Paraná; Buenos Aires mit 120.000 Einw.

Republik Uruguay mit 4800 □ Meil. und 220.000 Einw. Hauptſtadt Montevideo mit 40.000 Einw.

Republik Paraguay mit 4000 □ Meil. und 800.000 Einw. Hauptſtadt Aſſuncion.

Kaiſerthum Braſilien mit 148.000 □ Meil. und 8,000.000 Einw., an Pflanzenreichthum, Diamanten und anderen Edelſteinen von keinem Theile der Erde übertroffen. Hauptſtadt Rio Janeiro (ſpr. Riu ſhanéru) mit 300.000 Einw.; Bahia mit 150.000 Einw.; Pernambuco mit 80.000 Einw.

Guayana, mit einem für Europäer höchſt ungeſunden Klima, zerfällt in Franzöſiſch, Holländiſch und Engliſch Guayanna oder die Colonien Cayenne, Surinam und Demerary.

A u ſ t r a l i e n .

84.

Australien mit 160.000 □ Meil. und über 2,000.000 Einw. hat in Neu-Holland große Einförmigkeit in der Bodengeſtaltung, in der Pflanzen- und Thierwelt. Eigenthümlich ſind das Schnabelthier und Känguruh, einen beſondern Reichthum bilden die aus Europa eingeführten Merinoſchafe. Die Inſeln beſitzen ein überaus mildes und geſundes Klima, in der Frucht des Brotbaumes und der Cocospalme das Hauptnahrungsmittel.

Neu-Holland wird von Großbritannien coloniſirt. Hauptſtadt Sidney (ſpr. Sidni) mit 70.000 Einw. an der Botanybai; Perth (ſpr. Perß) an der Weſtküſte; Adelaide und Melbourne (ſpr. Melbörn) mit 100,000 Einw. an der Südküſte, nördlich davon das Land der Goldgräber.

Van Diemensland, britische Colonie mit dem Hauptorte Hobarton (spr. Hobärtön).

Neu-Seeland, britische Colonie. Hauptstadt Auckland (spr. Auklän); Wellington (spr. Wellingt'n).

Neu-Caledonien, im französischen Besitz.

Salomons-Inseln, von Menschenfressern bewohnt.

Neu-Britannien und **Neu-Seeland** haben angenehmes Klima, civilisirte Einwohner und schöne Dörfer.

Neu-Guinea, bekannt wegen der schönen Paradiesvögel und der Wildheit seiner Bewohner.

Die **Marianen** sind spanisch.

Die **Carolinen** und **Mulgrave's-Inseln** (spr. Mülgräv's) werden nur von den Eingeborenen bewohnt.

Fidschi-Inseln, deren Bewohner zum Theil bekehrt sind.

Freundschaftsinseln mit sanften Bewohnern.

Schifferinseln, die Bewohner fast sämmtlich bekehrt.

Coof's Archipel mit christlichen Bewohnern.

Gesellschaftsinseln mit der Hauptinsel Otaheiti sind im französischen Besitz.

Niedrige Inseln, theils von Christen, theils von Wilden bewohnt.

Mendana's Inseln, im französischen Besitz.

Sandwichs- (spr. Sänditsch-) **Inseln** mit 300 □ Meilen und 100.000 christlichen Bewohnern. Hauptstadt Honolulu mit 12.000 Einw., auf der Insel Oahu.

85.

Lage der bedeutendsten Städte auf der Erde:

New-York, Philadelphia, Neu-Orleans, San Francisco, Honolulu, Mexico, Havanna, Quito, Lima, Valparaiso, Buenos Ayres, Rio Janeiro, Dublin, Edinburgh, London, Stockholm, Kopenhagen, Amsterdam, Hamburg, Berlin, Wien, Paris, Lissabon, Madrid, Rom, Neapel, Constantinopel, Petersburg, Moskau, Algier, Cairo, Capstadt, Smyrna, Erzerum, Jerusalem, Mekka, Teheran, Buchara, Kabul, Delhi, Bombay, Madras, Calcutta, Canton, Nanjing, Peking, Jeddo, Tobolsk, Jakutsk, Batavia, Sidney, Melbourne.

Basel, Genf, Lyon, Bern, Zürich, München, Nürnberg, Cassel, Hannover, Bremen, Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg, Berlin, Frankfurt a. d. O., Warschau, Breslau, Leipzig, Dresden, Prag,

Fig. 40.

46	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44	54
L													
	48												
50													
52													
54													
46	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44	54
L													
	48												
50													
52													
54													

Troppau, Krakau, Lemberg, Brody, Czernowitz, Kronstadt, Bukarest, Hermannstadt, Temesvar, Belgrad, Pesth, Debreczin, Brünn, Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Mailand, Turin, Genua, Venedig, Triest, Fiume, Laibach, Klagenfurt, Graz, Agram.

87.

Am meisten befahrene Eisenbahnen in Mitteleuropa:

Wien — Graz — Laibach — Triest und Laibach — Görz — Udine — Venedig — Verona — Bozen.

Wien — Preßburg — Waizen — Pesth — Szolnok — Kecskemét — Szegedin — Temesvár — Bafiasch und Szolnok — Debreczin — Miskolcz — Kaschau.

Ofen — Stuhlweißenburg — Kanischa — Marburg und Cilli.

Wien — Linz — Salzburg — München — Augsburg — Ulm — Stuttgart — Karlsruhe — Straßburg — Paris.

Wien — Lundenburg — Brünn — Prag — Dresden — Berlin — Stettin.

Wien — Lundenburg — Prerau — Oderberg — Breslau — Frankfurt — Berlin — Wittenberge — Hamburg — Kiel.

Wien — Oderberg — Krakau — Warschau und Krakau — Lemberg.

Verona — Mailand — Turin und Mailand — Genua.

Berlin — Stettin — Posen — Breslau.

Berlin — Frankfurt a. d. O. — Bromberg — Danzig und Königsberg.

Berlin — Magdeburg — Braunschweig — Hannover — Bremen.

Berlin — Hannover — Minden — Düsseldorf — Köln.

Berlin — Halle — Leipzig — Hof — Bamberg — Nürnberg — Augsburg — München — Innsbruck.

Augsburg — Lindau.

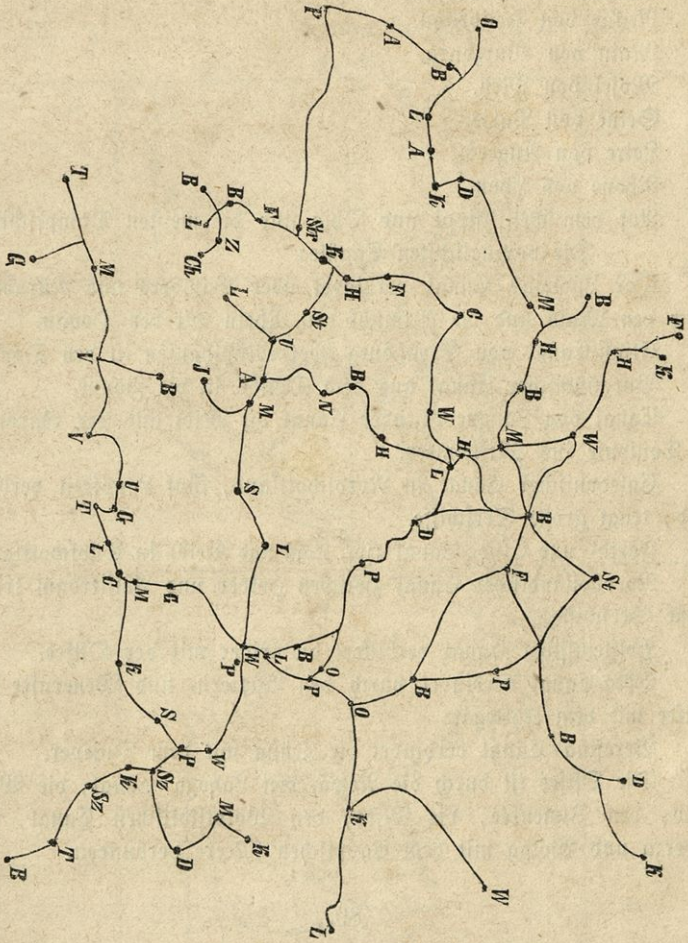
Dresden — Leipzig — Weimar — Cassel — Frankfurt — Heidelberg — Karlsruhe — Freiburg — Basel.

Dresden — Leipzig — Halle — Magdeburg — Wittenberge — Hamburg — Flensburg.

Köln — Aachen — Lüttich — Ostende.

Köln — Aachen — Lüttich — Brüssel — Arras — Paris.

Fig. 41.



88.

Von Dampfschiffen befahrene Flüsse:

Donau von Donauwörth.

Theiß von Tokay.

Sau von Sissek.

Bo von Ostiglia.

Oder von Frankfurt.

Elbe von Leitmeritz.

Eider von Rendsburg.

Weser von Münden.

Rhein von Straßburg.

Neckar von Heilbronn.

Main von Würzburg.

Mosel von Metz.

Seine von Paris.

Loire von Angers.

Rhone von Lyon.

Auf dem Mississippi und Ohio sind die meisten Dampfschiffe.

Die vorzüglichsten Canäle:

Der Ludwigs-Canal verbindet über Bamberg und Nürnberg durch den Main und die Altmühl den Rhein mit der Donau.

Elfaß-Canal von Straßburg über Mühlhausen in den Doubs.

Burgundischer Canal aus dem Doubs in die Yonne.

Canal von Languedoc oder Canal du Midi aus der Garonne bei Toulouse ins Mittelmeer.

Caledonischer Canal in Nordschottland, fünf Landseen verbindend, trägt große Seeschiffe.

Forth- und Clyde-Canal (spr. Forß und Kleid) in Südschottland.

Nordholländischer Canal zwischen Helder und Amsterdam trägt große Seeschiffe.

Holsteinischer Canal verbindet die Eider mit der Ostsee.

Göta-Canal verbindet durch den Wetterns- und Wenernsee die Ostsee mit dem Kattegat.

Beresina-Canal verbindet die Düna mit dem Dnjeper.

Die Ostsee ist durch die Nawa, den Ladoga-Canal, die Wolchow, den Ilmensee, die Msta, den Wolotschkischen Canal, die Twerza und Wolga mit dem Caspischen Meere verbunden.

Schiffahrtslinien auf dem Meere:

Mit Segelschiffen:

1. Von Hamburg nach New-York 50 Tage.
2. " " " " im Herbst 60 Tage.
3. " " " Havanna 60 Tage.
4. " " " Rio Janeiro 60 Tage.
5. " " " Valparaiso 120 Tage.
6. " " " Capstadt 90 Tage.
7. Von Capstadt nach Hamburg 50 Tage.
8. " " " Bombay 30 Tage.

12. Von Capstadt nach Canton im Winter 90 Tage.
13. " " " Melbourne 60 Tage.
14. " " " Valparaiso 120 Tage.
15. Von Canton nach Honolulu 40 Tage.
16. " " " S. Francisco 70 Tage.
17. Von Valparaiso nach Callao 10 Tage.
18. " " " Guayaquil 17 Tage.
19. " " " S. Francisco 60 Tage.
20. Von Callao nach Valparaiso 25 Tage.

Mit Dampffschiffen:

21. Von Bremen nach New-York 15 Tage.
22. Von Marseille nach Alexandria 7 Tage.
23. Von Triest nach Alexandria 6 Tage.
24. Von Suez nach Bombay 16 Tage.

90.

Die Erde wird von **1.200,000.000 Menschen** bewohnt. Davon leben in Asien 750,000.000, in Europa 276,000.000, in Afrika über 100,000.000, in Amerika 70,000.000, in Australien 3,000.000. Wenn man die Völker der Erde mit einander vergleicht, so findet man bedeutende Verschiedenheiten bei ihnen, sowohl in der Gestalt des Körpers, vorzugsweise des Kopfes, als auch in der Farbe der Haut, der Farbe und Beschaffenheit der Haare, sowie in den Eigenschaften des Geistes und Gemüthes. Darnach unterscheidet man: Die **Kaukasischen Völker**, 600,000.000, mit einer hellen Haut, in Vorderindien, Vorderasien, Nordafrika, Europa, und von hier über Amerika verbreitet; die **Mongolen**, 460,000.000, mit einer weizengelben Farbe und schiefliegenden Augen, bewohnen das übrige Asien; die **Malaien**, 40,000.000 mit zimmtbrauner Haut, sind von Madagascar über die Sundainseln, Philippinen und über ganz Australien verbreitet; die **Indianer**, 10,000.000, mit rothbrauner Haut, sind die Eingebornen von Amerika; die **Neger**, 90,000.000, mit brauner oder schwarzer Haut und wolligem Haar, bewohnen Afrika im Süden der Sahara. Creolen heißen die im ehemaligen spanischen und portugiesischen Amerika gebornen Nachkommen europäischer Eltern, Mulatten Abkömmlinge von Europäern und Negerinnen oder von Negern und Europäerinnen, Mestizen Kinder von Europäern und Indianerinnen oder von Indianern und Europäerinnen. Jene Völker, welche vorzugsweise von den Früchten wildwachsender



Pflanzen, nebenbei von Fischen und andern Thieren leben und fast keine Kleidung besitzen, heißen **Wilde**. **Nomaden** sind jene Völker, welche mit ihren Viehheerden ein wanderndes Leben führen und unter Zelten wohnen. **Ansässige Völker** bebauen den Boden, treiben Künste und Gewerbe. Nach der Verschiedenheit der Religion gibt es 170,000.000 **Katholiken**, die vorzugsweise in Süd-, Mittel- und Westeuropa, dann in Süd- und Mittelamerika wohnen; 90,000.000 **Protestanten** in Mittel- und Nordeuropa, Großbritannien und Nordamerika; 76,000.000 **Griechen** in Rußland, Oesterreich, Griechenland und in der Türkei; 5,000.000 **Juden** auf der ganzen Erde zerstreut; 150,000.000 **Mohamedaner** in Südeuropa, Nordafrika, Vorderasien und Vorderindien: 100,000.000 **Brahmanen** in Ostindien; 480,000.000 **Buddhisten** in Ostindien, China und Japan; **Schamanen** in Sibirien und Centralasien, **Fetischdiener** sind die Neger, und ebenso sind die Malaien und Indianer größtentheils **Heiden**.



Inhalt.

	Seite
Mathematische Geographie	1
Physische Geographie.	
1. Horizontale Ausdehnung.	
a. Continente und Landseen	16
b. Meere und Inseln	26
2. Verticale Erhebung.	
a. Flüsse	32
b. Berge	39
Politische Geographie.	
Europa	58
Asien	72
Afrika	75
Amerika	77
Australien	80



Wien. Druck von Jacob & Holzhausen.

